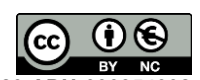


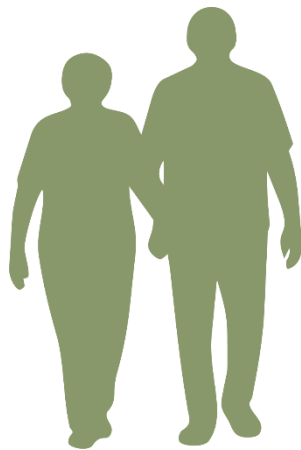


# SAMMLUNG VON BEWÄHRTEN PRAKTIKEN

Bildungsressourcen zur Förderung der Medienkompetenz bei Senior:innen



2025-1-AT01-KA220-ADU-000354002



*Bildungsressourcen zur Förderung der  
Medienkompetenz bei Senior:innen*

*SAMMLUNG  
BEWÄHRTER  
PRAKTIKEN*

**Projektnummer:** 2025-1-AT01-KA220-ADU-000354002

**Arbeitspaket:** WP2 Lehrplanentwicklung

**Organisation:** Pučko otvoreno učilište Čakovec

**Land:** Kroatien

**Datum:** 07.04.2026.

# Impressum

<b>Titel</b>	Kompendium bewährter Verfahren: Bildungsressourcen zur Förderung der Medienkompetenz bei Senior:innen
<b>Zusammenfassung</b>	Dieses Kompendium präsentiert evidenzbasierte Bildungsressourcen und pädagogische Ansätze, die darauf abzielen, die digitale Kluft für Senior:innen zu überwinden. Es bündelt bewährte Verfahren aus europäischen Initiativen und etablierten Organisationen zur Medienkompetenz sowie bewährte Quellen wie die EPAL-Plattform. Der Inhalt konzentriert sich auf die Bekämpfung von Falschinformationen, das Verständnis von KI-generierten Inhalten und die Verbesserung digitaler Kompetenzen im Rahmen des Erasmus+-Projekts SMART AGE.
<b>Veröffentlichungsdatum</b>	April 2026
<b>Autor</b>	Miljenko Hajdarović (Pučko otvoreno učilište Čakovec)

# Projektinformationen

<b>Titel</b>	Medienkompetenz und Resilienz älterer Menschen im digitalen Zeitalter
<b>Akronym</b>	SMART AGE
<b>Referenznummer</b>	2025-1-AT01-KA220-ADU-000354002
<b>Förderprogramm</b>	Erasmus+ KA220-ADU
<b>Projektlaufzeit</b>	1.12.2025 – 30.11.2027 (24 Monate)
<b>Projekt-Website</b>	smartage.retzhof.at
<b>Projektantragsteller</b>	Bildungshaus Retzhof GmbH
<b>Projektpartner</b>	Pučko otvoreno učilište Čakovec Volkshochschule Ormož

# Informationen zu den Ergebnissen

<b>Arbeitspaket</b>	WP2 Lehrplanentwicklung
<b>Aktivität</b>	A2.3 Sammlung und Zusammenführung von bewährten Verfahren, Instrumenten und Ansätzen im Bereich Medienkompetenz für ältere Menschen.
<b>Leitung</b>	Pučko otvoreno učilište Čakovec
<b>Mitwirkende</b>	Bildungshaus Retzhof GmbH Volkshochschule Ormož

# Haftungsausschluss

<b>EU-Förderung</b>	Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor(en) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union und der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür verantwortlich gemacht werden.
<b>Urheberrecht</b>	Diese Publikation ist unter einer Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Nicht kommerziell 4.0“ (CC BY-NC 4.0) für die Öffentlichkeit lizenziert. <b>Nicht kommerziell 4.0 CC BY-NC 4.0</b>

Die auf der Vorder- und Rückseite abgebildeten Symbole werden von PrimeTek unter der MIT-Lizenz zur Verfügung gestellt. Die Quellenangaben für alle anderen Bilder und Grafiken sind im Text angegeben. **PrimeTekMIT-Lizenz**

## Inhalt

Einleitung .....	1
Beispiele für bewährte Verfahren.....	2
Beispiel 1: FakeNews&Elders.....	3
Beispiel 2: WOWSA-Lehrplan zur digitalen Kompetenz für Eltern.....	6
Beispiel 3: CUMILA-Wiki.....	10
Beispiel 4: DIGITALIATORS-Handbuch für Ausbilder von Senior:innen.....	13
Beispiel 5: Schulungsprogramm „Information Matters“ .....	17
Beispiel 6: ICT4Elders – Leitfaden für den Unterricht .....	21
Beispiel 7: SIDAL – Leitfaden für IKT-Trainer:innen:innen, die mit Senior:innen arbeiten .....	25
Beispiel 8: Break the Chain – Handbuch (nicht nur) für Trainer:innen mit Schwerpunkt auf Erwachsene ab 55 Jahren.....	29
Beispiel 9: LINK – Übergreifende Leitlinien für Moderator:innen:innen .....	33
Beispiel 10: ML@-Lehrplan.....	37
Beispiel 11: Neue Methoden und Formen der kybernetischen Sicherheit für Senior:innen – Methodisches Material .....	41
Beispiel 12: proADAS-Handbuch .....	45
Beispiel 13: SAFE – Methodischer Leitfaden für Erwachsenenbildner.....	49
Beispiel 14: Materialien zum DIGITELD-Modul „Desinformation“ .....	53
Beispiel 15: Bonjour-Lernplattform.....	57
Beispiel 16: SUM-Toolkit zur Medienkompetenz für Senior:innen .....	61
Beispiel 17: DIGITOL-Toolkit.....	65
Beispiel 18: Leitfaden zum Online-Dating für 2SLGBTQ+-Senior:innen .....	69
Beispiel 19: Gemeinsam sicher online .....	73
Beispiel 20: Digitalni Heroji 30++ .....	76
Beispiel 21: Digitale Senior:innen.....	80
Beispiel 22: Leitfaden für „Silver Surfer“ .....	83
Beispiel 23: AILit-Rahmenwerk .....	87
Beispiel 24: Altersgerechte KI .....	91
Beispiel 25: ETM Fake News.....	95
Wichtige Erkenntnisse.....	99
Anhang: Nicht erschöpfende Liste von Organisationen zur Medienkompetenz in Europa ...	100
Paneuropäische und transnationale Netzwerke .....	101

Europäische Länder .....	102
Albanien .....	102
Andorra .....	103
Österreich .....	103
Belgien .....	104
Bosnien und Herzegowina .....	104
Bulgarien .....	105
Kroatien .....	105
Zypern .....	106
Tschechische Republik .....	106
Dänemark .....	107
Estland .....	107
Finnland .....	107
Frankreich .....	108
Deutschland .....	108
Griechenland .....	109
Ungarn .....	109
Island .....	110
Irland .....	110
Italien .....	111
Kosovo .....	111
Lettland .....	112
Liechtenstein .....	112
Litauen .....	113
Luxemburg .....	113
Malta .....	114
Montenegro .....	114
Niederlande .....	114
Nordmazedonien .....	115
Norwegen .....	116
Polen .....	116
Portugal .....	117
Rumänien .....	117
San Marino .....	118

Serbien .....	118
Slowakei.....	119
Slowenien.....	119
Spanien.....	120
Schweden .....	120
Türkei.....	121
Ukraine.....	121
Vereinigtes Königreich .....	122



# Einleitung

Technologie verändert jeden Tag unser Leben. Sie beeinflusst, wie wir Zugang zu Gesundheitsversorgung erhalten, wie wir unsere Finanzen verwalten und wie wir mit unseren Familien in Kontakt bleiben. Digitale Kompetenzen galten einst als optional oder nur der Unterhaltung dienend. Heute sind sie eine Voraussetzung für die uneingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft. Ohne diese Kompetenzen laufen Menschen Gefahr, von ihren Gemeinschaften und den Dienstleistungen, auf die sie angewiesen sind, isoliert zu werden.

Dieser Wandel stellt eine besondere Herausforderung für ältere Generationen dar. Jüngere Menschen empfinden neue Geräte und Plattformen oft als intuitiv, da sie damit aufgewachsen sind. Ältere Erwachsene sehen sich häufig mit technischen und psychologischen Hindernissen konfrontiert. Die Bildschirme sind klein, die Benutzeroberflächen ändern sich oft, und die Fachbegriffe können fremd wirken. Diese Kluft schafft eine digitale Trennlinie, die Senior:innen von den Informationen und Möglichkeiten trennt, die dem Rest der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Das Projekt SMART AGE (Seniors' Media Awareness & Resilience in the Digital Age) wurde ins Leben gerufen, um diesem spezifischen Bedarf gerecht zu werden. Partner aus Österreich, Kroatien und Slowenien haben sich zusammengeschlossen, um Erwachsenenbildner in diesem Bereich zu unterstützen. Das Projekt betrachtet Medienkompetenz als eine lebenslange Fähigkeit, die sich mit zunehmendem Alter weiterentwickeln muss. Es reicht nicht aus, jemandem lediglich beizubringen, wie man ein Tablet einschaltet. Wir müssen ihnen auch beibringen, wie sie das, was sie auf dem Bildschirm sehen, verstehen können.

Kritisches Denken ist die Grundlage dieses Ansatzes. Das Internet ist voll von widersprüchlichen Informationen, reißerischen Schlagzeilen und gezielten Betrugsversuchen. Senior:innen werden online oft gezielt von Betrügern ins Visier genommen. Daher muss die Medienkompetenz-Schulung über grundlegende technische Fähigkeiten hinausgehen. Sie muss Lektionen darüber beinhalten, wie man Quellen bewertet, wie man emotionale Manipulation erkennt und wie man Fakten überprüft, bevor man sie weitergibt.

Künstliche Intelligenz verleiht dieser Landschaft eine neue Komplexitätsebene. Wir leben heute in einer Zeit, in der Computer realistische Bilder, Texte und sogar Stimmen generieren können. Das macht es schwieriger denn je, zwischen dem, was echt ist, und dem, was erfunden ist, zu unterscheiden. Senior:innen müssen verstehen, dass diese Technologie existiert. Sie müssen wissen, dass nicht jedes Video, das sie sehen, oder jede Stimme, die sie hören, echt ist. Dieses Bewusstsein ist die erste Verteidigungslinie gegen moderne digitale Täuschung.

Dieses Kompendium dient als praktische Ressource für Erwachsenenbildner und Community Arbeiter:innen, die mit älteren Lernenden arbeiten. Es versammelt erfolgreiche Instrumente, Lehrmethoden und Fallstudien aus ganz Europa. Wir haben diese Ressourcen ausgewählt, weil sie praktisch und anpassungsfähig sind. Sie sollen Trainer:innenn dabei helfen, komplexe digitale Konzepte auf einfache und anschauliche Weise zu erklären.

Das oberste Ziel dieser Sammlung ist es, digitale Resilienz zu stärken. Wir möchten, dass Senior:innen sich sicher fühlen, anstatt Angst zu haben, wenn sie online gehen. Wir möchten, dass sie digitale Werkzeuge nutzen, um ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Indem wir

Pädagog:innen mit den richtigen Ressourcen ausstatten, können wir dazu beitragen, dass ältere Erwachsene aktive, informierte und sichere Teilnehmer an der digitalen Welt bleiben.

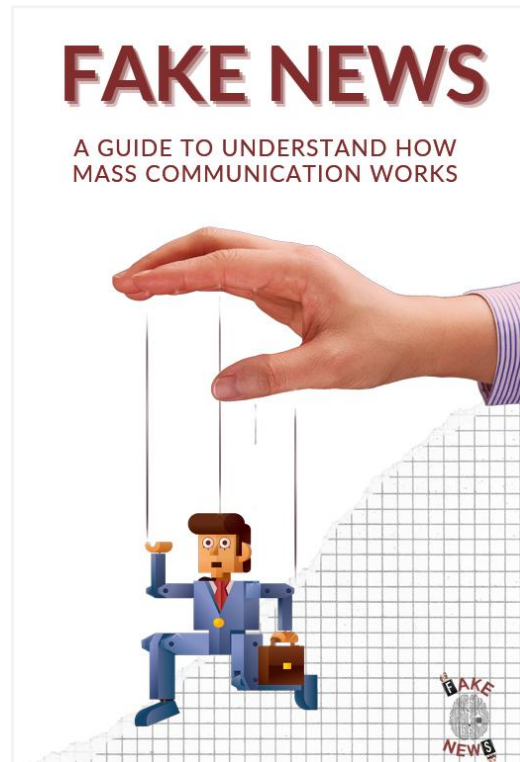
# Beispiele für bewährte Verfahren

Der folgende Abschnitt präsentiert eine Sammlung von Bildungsressourcen, die aufgrund ihrer Relevanz für ältere Lernende ausgewählt wurden. Um Ihnen die effektive Nutzung dieser Materialien zu erleichtern, haben wir jeden Eintrag in einem standardisierten Tabellenformat mit visuellen Symbolen organisiert. Diese Struktur ermöglicht es Ihnen, die Herkunft, die sprachliche Verfügbarkeit und den spezifischen pädagogischen Wert jeder Ressource schnell einzuschätzen.






Wir haben spezifische Indikatoren für die sprachliche Verfügbarkeit und die Eignung für maschinelle Übersetzung aufgenommen. Diese Kategorien sind besonders wichtig für Lehrkräfte, die Materialien für den lokalen Gebrauch anpassen möchten. Wenn eine Ressource als für maschinelle Übersetzung geeignet aufgeführt ist, können Sie sie in der Regel sofort übersetzen. Bei Websites klicken Sie in Browsern wie Chrome oder Firefox einfach mit der rechten Maustaste auf die Seite und wählen die Übersetzungsoption aus. Bei PDF-Dokumenten können Sie die Datei auf Dienste wie Google Translate hochladen, um eine Version in Ihrer Sprache zu erhalten.












*HINWEIS: Der SMART AGE-Lehrplan und die Materialien sind auf das DigComp 3.0-Rahmenwerk (veröffentlicht im November 2025) abgestimmt. Als etablierte Best Practices sind die Ressourcen in diesem Kompendium jedoch auf DigComp 2.2 abgebildet. Ihr pädagogischer Wert bleibt hoch, und sie vermitteln wesentliche Grundkompetenzen, die die in DigComp 3.0 eingeführten fortgeschrittenen Kompetenzen unterstützen.*

# Beispiel 1: FakeNews&Elders



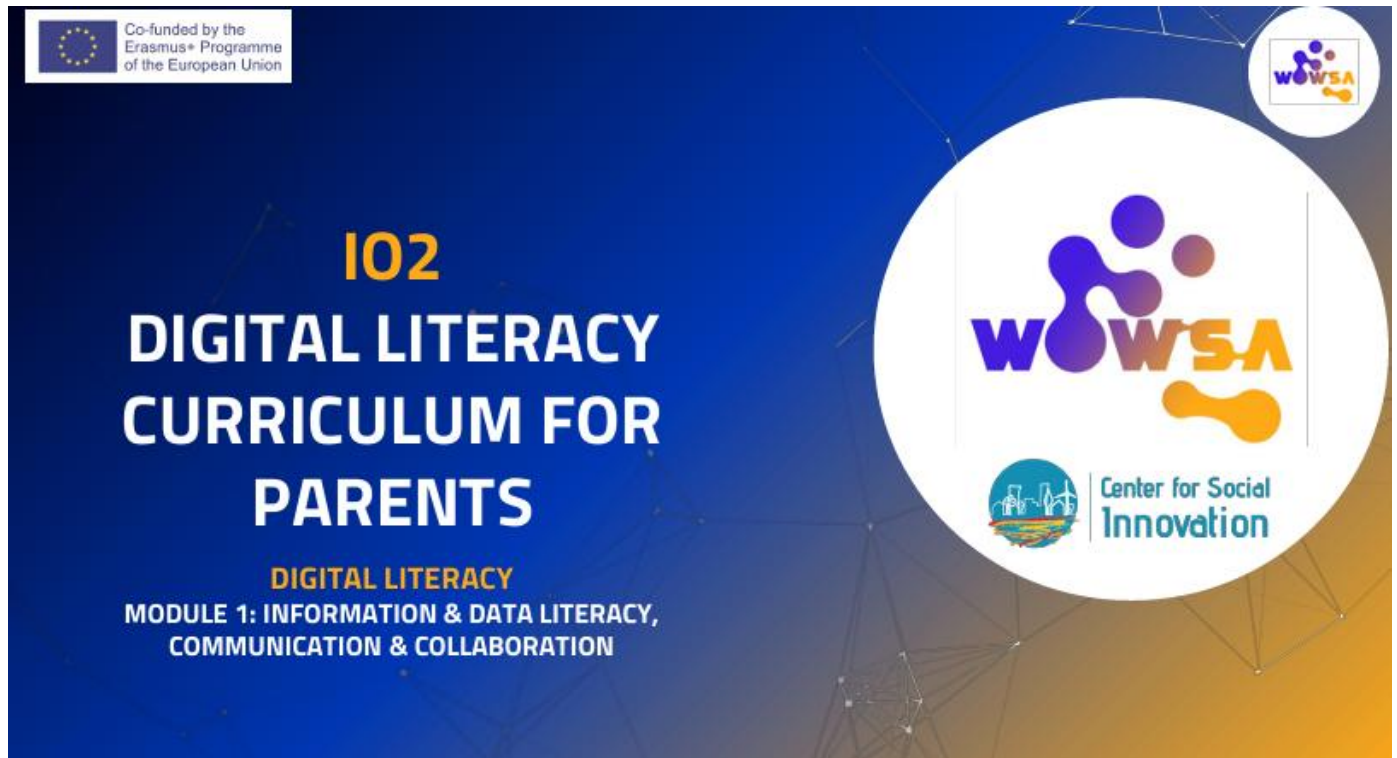
Titelseite des Leitfadens   

	<b>Titel der Ressource</b>	Fake News – Ein Leitfaden zum Verständnis der Funktionsweise von Massenkommunikation
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein praktischer Leitfaden für Erwachsene ab 55 Jahren Jahren, der Fake News, Desinformation, Deepfakes sowie die grundlegenden Mechanismen der Massenkommunikation und der sozialen Medien erklärt. Er verbindet leicht verständliche Erklärungen mit konkreten Tipps zur Faktenprüfung und regt ältere Lernende dazu an, darüber nachzudenken, wie und warum irreführende Inhalte sich online verbreiten.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	FakeNews&Elders – Ältere Menschen in Zeiten von Fake News und Informationsüberflutung
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Stiftung für die Förderung internationaler und pädagogischer Aktivitäten; Athener Institut für lebenslanges Lernen; E-SENIORS: Verein zur Einführung von Senior:innen in die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien; I.E.R.F.O.P. ONLUS; Instalofi Levante SL; Verein

		PELICAN
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2024
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Europäischer Preis für innovative Lehre
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen (55+)
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Griechisch, Spanisch, Italienisch, Tschechisch, Französisch, Polnisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Die Ressource verbindet Bewusstseinsbildung, kritische Medienkompetenz, angeleitete Reflexion und praktische Anleitung zur Faktenprüfung. Sie nutzt ein leicht zugängliches Handbuchformat, führt Schritt für Schritt in Schlüsselkonzepte ein, enthält Beispiele für Manipulation und regt die Lernenden dazu an, über Situationen nachzudenken, in denen sie falschen Inhalten im Internet Glauben geschenkt haben. Sie beinhaltet zudem eine generationsübergreifende Peer-Learning-Dimension, die den Austausch zwischen Senior:innen und jüngeren Menschen als nützliche pädagogische Methode präsentiert.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Von den Lernenden wird erwartet, dass sie verstehen, was Fake News, Fehlinformationen, Desinformation und Deepfakes sind; erkennen, wie soziale Medien und emotionale Inhalte die Verbreitung falscher Informationen begünstigen; Anzeichen für unzuverlässige Quellen identifizieren; und grundlegende Überprüfungsstrategien anwenden, wie z. B. die Überprüfung der Quelle, den Vergleich von Informationen aus verschiedenen Quellen und die Nutzung von Faktencheck-Tools.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es direkt auf ältere Erwachsene zugeschnitten ist und ein konkretes, hochrelevantes Risiko anspricht: die Konfrontation mit irreführenden Online-Informationen, insbesondere in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation. Der Leitfaden bleibt nicht auf der Ebene der Theorie stehen. Er geht von Definitionen und Kontext zu konkreten Tipps, Kriterien zur Quellenbewertung und Beispielen für Faktenprüfungsdienste in mehreren Ländern über. Sein Ton ist eher erklärend als technisch, und er erkennt Senior:innen als vielfältige











		Lernende an, anstatt sie als eine einzige homogene Gruppe zu behandeln.
	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Verwenden Sie den Leitfaden in kurzen, moderierten Sitzungen und nicht nur zum Selbststudium. Beginnen Sie mit vertrauten Beispielen, wie verdächtigen Facebook-Posts, WhatsApp-Nachrichten oder gesundheitsbezogenen Behauptungen. Überfordern Sie die Teilnehmer zu Beginn nicht mit Fachbegriffen; führen Sie Konzepte schrittweise ein und greifen Sie diese durch Diskussionen und einfache Vergleichsübungen wieder auf. Es ist auch sinnvoll, das Handbuch mit Live-Demonstrationen zu kombinieren, in denen gezeigt wird, wie man eine Website überprüft, Schlagzeilen vergleicht oder auf vertrauenswürdigen Faktenprüfungsplattformen nach Verifizierungen sucht. Aufgaben im Rahmen von generationsübergreifendem Lernen können gut funktionieren, sollten jedoch sorgfältig moderiert werden, damit sich Senior:innen respektiert und selbstbewusst fühlen, anstatt korrigiert oder bevormundet zu werden.</p> <p>Die größte Einschränkung besteht darin, dass einige Beispiele und Verweise etwas veraltet sind; daher sollten Trainer:innen die Plattformbeispiele und die Abschnitte zum Thema KI aktualisieren, wenn sie das Handbuch im SMART-AGE-Kontext einsetzen.</p>
	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie zentrale Themen des Lehrplans behandelt: Medienkompetenz, kritische Bewertung von Online-Informationen, Falschinformationen, Nutzung sozialer Medien und neue Formen digitaler Manipulation wie Deepfakes. Sie ist besonders nützlich für Module, die sich darauf konzentrieren, unzuverlässige Inhalte zu identifizieren, zu verstehen, wie digitale Medienumgebungen Überzeugungen und das Teilen von Inhalten beeinflussen, und die Autonomie älterer Menschen bei der Online-Entscheidungsfindung zu stärken. Sie unterstützt zudem das übergeordnete Ziel von SMART AGE, digitale Resilienz durch praktische, alltägliche Kompetenzen statt allein durch abstrakte Theorie aufzubauen.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-PL01-KA220-ADU-000028417">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-PL01-KA220-ADU-000028417</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<a href="https://fakenewsproject.eu/">https://fakenewsproject.eu/</a>

## Beispiel 2: WOWSA-Lehrplan zur digitalen Kompetenz für Eltern





Titelseite des Lehrplans

	<b>Titel der Ressource</b>	Lehrplan zur digitalen Kompetenz für Eltern
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein strukturierter Lehrplan für die Erwachsenenbildung, der durch Workshops, angeleitete Aktivitäten und selbstgesteuerte Aufgaben Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung, Medien, Datenschutz und Online-Sicherheit vermittelt. Obwohl er ursprünglich für Eltern entwickelt wurde, bietet er viele übertragbare Methoden und Unterrichtskonzepte, die für ältere Lernende angepasst werden können.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Was gibt es im Web? Sicherheit für alle Familienmitglieder – Ein familienorientierter Lernansatz zum Aufbau digitaler Kompetenzen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	InterAktion – Verein für ein interkulturelles Zusammenleben; Proportional Message –

		Associação; REINTEGRA, z.s.; CSI Center For Social Innovation LTD; Solution: Solidarité et Inclusion; The Rural Hub CLG; Društvo za razvijanje prostovoljnega dela Novo Mesto
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2021
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Tschechisch, Deutsch, Slowenisch, Französisch, Griechisch, Polnisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der Lehrplan basiert auf einem Blended-Learning-Modell für Erwachsene, das von Moderator:innen:innen geleitete Workshops, praktische Übungen, Diskussionen, Paar- oder Gruppenarbeit sowie selbstgesteuerte Folgeaktivitäten kombiniert. Er stützt sich stark auf angeleitete Übungen, aufgabenorientiertes Lernen und die Lösung realer Probleme. Die Unterrichtspläne sind stark strukturiert: Den Teilnehmenden wird zunächst ein Konzept vorgestellt, dann werden Beispiele gezeigt, und anschließend werden sie aufgefordert, das Gelernte in realistischen Situationen anzuwenden, wie z. B. bei der Informationssuche, dem Austausch von Dateien, der Bewertung von Datenschutzrichtlinien, dem Erkennen von Fake News oder der Lösung alltäglicher digitaler Probleme.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Teilnehmenden entwickeln die Fähigkeit, Informationen effektiver zu suchen und zu filtern, bezahlte und personalisierte Suchergebnisse zu erkennen, Online-Quellen zu bewerten, geeignete Kommunikationskanäle auszuwählen, Cloud-Tools zum Teilen zu nutzen, digitale Identität und Datenschutzrechte zu verstehen sowie häufige technische Probleme zu lösen. In den Modulen zur Medienkompetenz lernen sie zudem, Fehlinformationen, Desinformation und Malinformation zu unterscheiden, Clickbait zu erkennen, Propaganda und gesponserte Inhalte zu

		verstehen sowie Anzeichen für Deepfake-Medien zu identifizieren.
★	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es allgemeine Rahmenwerke für digitale Kompetenz in konkrete, überschaubare Aktivitäten übersetzt, die mit dem Alltag verbunden sind. Der Lehrplan ist nicht abstrakt. Er fordert die Lernenden auf, praktische Dinge zu tun: eine Datenschutzerklärung zu prüfen, Kommunikationskanäle zu vergleichen, online nach einer Lösung zu suchen, eine Schlagzeile zu bewerten oder zu testen, ob eine Quelle vertrauenswürdig ist. Das macht das Lernen sinnvoller und verringert die Hemmschwelle. Eine weitere Stärke besteht darin, dass das Material digitale Kompetenzen und Medienkompetenz miteinander verbindet, anstatt sie als getrennte Bereiche zu behandeln. Dies ist besonders wichtig für ältere Lernende, die oft gleichzeitig sowohl praktische Sicherheit als auch kritisches Urteilsvermögen benötigen.
💡	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	Für Senior:innen sollte der Lehrplan angepasst und nicht direkt übernommen werden. Einige Beispiele, die sich an Eltern oder jüngere Nutzer:innen richten, können durch für Senior:innen relevante Szenarien ersetzt werden, wie z. B. das Überprüfen von Gesundheitsversprechen, das Erkennen von Betrugsnachrichten, das sichere Teilen von Familienfotos, das Lesen von Datenschutzhinweisen bei vertrauten Diensten oder das Identifizieren verdächtiger Social-Media-Beiträge. Die Sitzungen sollten langsamer durchgeführt werden, wobei weniger Tools auf einmal vorgestellt und mehr Wiederholungen eingebaut werden sollten. Gedruckte Handouts, Live-Demonstrationen und Schritt-für-Schritt-Checklisten würden die Verständlichkeit verbessern. Es ist außerdem ratsam, den relevantesten Modulen Vorrang zu geben: Informationsbewertung, Falschinformationen, Datenschutz, sichere Kommunikation und grundlegende Problemlösung. Die größte Einschränkung besteht darin, dass das Programm ursprünglich nicht für Senior:innen konzipiert wurde, sodass Beispiele, Tempo und Komplexität der Benutzeroberfläche angepasst werden sollten.
🧩	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	Diese Ressource ist für SMART AGE als methodisches Beispiel für bewährte Verfahren von hoher Relevanz. Sie zeigt, wie ein

		<p>Kompetenzrahmen in Workshops, Arbeitsblätter, selbstgesteuerte Aufgaben und Anleitungen für Moderator:innen umgesetzt werden kann. Ihr größter Beitrag zu SMART AGE liegt in der Gestaltungslogik: modulare Struktur, anwendungsbezogene Aufgaben, progressive Unterstützung und die Integration von Medienkompetenz in den digitalen Alltag. Ihre speziellen Inhalte zu Informationschaos, Clickbait, gesponserten Inhalten, Propaganda und Deepfakes sind besonders wertvoll für SMART-AGE-Module, die sich auf Fehlinformationen und von KI geprägte Medienumgebungen konzentrieren.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2020-1-AT01-KA204-077958">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2020-1-AT01-KA204-077958</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://wowsa.eu/">https://wowsa.eu/</a>

# Beispiel 3: CUMILA-Wiki

CUMILA-Wiki-Startseite

	<b>Titel der Ressource</b>	CUMILA-Wiki
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein umfassender Lehrplan für die Erwachsenenbildung, der Medien- und Informationskompetenz in sechs thematische Module gliedert und durch Grundlagentexte, Lehrpläne, ein Wiki sowie einen Moodle-Kurs unterstützt wird. Er eignet sich besonders gut als offenes und anpassungsfähiges Rahmenwerk für die Gestaltung umfassenderer Programme zur Medienkompetenz.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Leitfaden für den Lehrplan zur Medien- und Informationskompetenz für Erwachsene
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Medienkompetenz Team e.V.; Akademie für politische Bildung und demokratiefördernde Maßnahmen; Zentrum für Innovation und Entwicklung in Bildung und Technologie
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2020
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis

	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene
	<b>Format(e)</b>	Online-Wiki
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Deutsch, Spanisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit
	<b>Wichtigste pädagogische / andragogische Ansätze</b>	CUMILA kombiniert lehrplanbasierte Erwachsenenbildung, modulares Lernen, selbstgesteuertes Lernen und offene Bildungspraxis. Es ist sowohl für Moderator:innen als auch für Selbstlerner konzipiert, was es flexibel macht. Ein herausragendes Merkmal ist seine mehrschichtige Struktur: Dokumente mit Grundlagenwissen, Musterlehrpläne, einzelne Lerneinheiten, Unterrichtsmaterialien in einem Wiki und ein begleitender Moodle-Kurs mit Tests. Dies unterstützt sowohl angeleiteten Unterricht als auch schrittweises selbstständiges Lernen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können ein grundlegendes Verständnis dafür entwickeln, wie digitale Medien und Online-Umgebungen funktionieren, einschließlich der Frage, wie Informationen zirkulieren, wie Meinungen online geprägt werden, wie Kommunikationswerkzeuge funktionieren und wie Datenschutz und Sicherheit gehandhabt werden sollten. Der Lehrplan hilft Erwachsenen zudem dabei, ihre Fähigkeit zu stärken, verantwortungsbewusst an der digitalen Gesellschaft teilzunehmen, Medieninhalte kritischer zu bewerten und sich mit größerer Sicherheit und Selbstständigkeit in digitalen Räumen zu bewegen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil Medienkompetenz nicht als eng gefasstes Thema behandelt wird. Stattdessen wird sie als strukturiertes Kompetenzfeld für Erwachsene dargestellt, das Staatsbürgerschaft, Kommunikation, Informationsbewertung, Datenschutz und Technologienutzung umfasst. Dieser breitere Rahmen ist für ältere Lernende nützlich, die oft nicht nur spezifische Risiken wie Falschinformationen verstehen müssen, sondern auch die übergeordnete Logik des digitalen Lebens. Eine weitere Stärke ist die Flexibilität: CUMILA kann als vollständiger Lehrplan, als Quelle für einzelne Unterrichtseinheiten oder zum Selbststudium genutzt werden. Sein offenes und wiederverwendbares Format erleichtert zudem die Anpassung an unterschiedliche nationale












		und lokale Kontexte.
	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	Bei der Nutzung von CUMILA mit Senior:innen ist es ratsam, die Module sorgfältig auszuwählen und zu ordnen, anstatt zu versuchen, alles auf einmal abzudecken. Die unmittelbar relevantesten Themen sind in der Regel Informationsbeschaffung und Meinungsbildung, Kommunikation und Zusammenarbeit sowie Sicherheit, Privatsphäre und Datenschutz. Die Lehrkräfte sollten abstrakte Themen in alltägliche Situationen übersetzen, die älteren Erwachsenen vertraut sind, wie z. B. die Überprüfung der Glaubwürdigkeit von Online-Nachrichten, die sichere Nutzung von Messaging-Apps, den Schutz personenbezogener Daten oder das Verständnis dafür, wie soziale Medien Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit beeinflussen. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass es für Erwachsene im Allgemeinen und nicht speziell für Senior:innen konzipiert ist. Daher sollten die Schulungsleiter die Navigation vereinfachen, die kognitive Belastung reduzieren und die für ältere Lernende relevantesten Module priorisieren.
	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	CUMILA ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da es ein umfassendes und übertragbares Modell zum Aufbau von Medien- und Informationskompetenz in der Erwachsenenbildung bietet. Es passt gut zum Ziel von SMART AGE, ältere Lernende mit praktischen und kritischen Fähigkeiten für die Navigation in digitalen Medienumgebungen auszustatten. Sein modularer Aufbau kann als Grundlage für die Lehrplanstrukturierung dienen, während sich seine Themen stark mit den Prioritäten von SMART AGE überschneiden, wie z. B. kritische Informationsbewertung, sichere Kommunikation, digitale Autonomie und informierte Teilhabe an der Gesellschaft. Es ist besonders wertvoll als Beispiel für eine Lehrplanarchitektur, da es zeigt, wie umfassende Medienkompetenzen in überschaubare Module, Lerneinheiten und unterstützende offene Ressourcen unterteilt werden können.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2019-1-DE02-KA204-006183">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2019-1-DE02-KA204-006183</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://cumila.eu/">https://cumila.eu/</a>

## Beispiel 4: DIGITALIATORS-Handbuch für Ausbilder von Senior:innen





Titelseite des Handbuchs [🔗](#) [🔗](#)

	<b>Titel der Ressource</b>	DIGITALIATORS – Handbuch für Ausbilder von Senior:innen
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein auf Lehrkräfte ausgerichtetes Handbuch, das sich speziell darauf konzentriert, älteren Erwachsenen digitale Kompetenzen auf eine Weise zu vermitteln, die ihrem Lerntempo, ihren Bedürfnissen und ihren Hindernissen entspricht. Es verbindet praktische methodische Ratschläge mit Inhalten zu digitaler Kommunikation, Sicherheit, Vertrauensbildung und digitaler Selbstständigkeit im Alltag.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Digitale Weiterbildung für Senior:innen, mit Schwerpunkt auf den für den Alltag notwendigen Online-Transaktionen, insbesondere nach der Pandemie
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+

	<b>Autor(en) / Organisation</b>	E-Business Academy; A & A Emphasys Interactive Solutions Ltd; Agentur für regionale Entwicklung Nordost; Aintek Symvouloi Epicheiriseon Efarmoges Ypsilis Technologias Ekpaidefsi Anonymi Etaireia; European Digital Learning Network ETS; UPI – Volkuniversität Zaleč ( )
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2025
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Bulgarisch, Griechisch, Rumänisch, Italienisch, Slowenisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Handbuch verbindet Senior:innenzentrierte Andragogik, personalisiertes Lernen, Moderation durch Trainer:innen, praktische Übungen, gegenseitige Unterstützung und Methoden zur Stärkung des Selbstvertrauens. Eine wesentliche Stärke besteht darin, dass es nicht nur Lehrinhalte bereitstellt, sondern auch erklärt, wie man Senior:innen unterrichtet: langsames Tempo, Wiederholungen, kleine Schritte, praktische Relevanz, multimodaler Unterricht, positive Verstärkung und Anpassung an körperliche und kognitive Veränderungen. Es umfasst zudem Gemeinschaftsbildung, Evaluation und den gezielten Einsatz von Gamification als Motivationsinstrumente.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Je nachdem, wie das Handbuch eingesetzt wird, können Lernende und Trainer:innen verschiedene Ergebnisse erzielen. Ältere Lernende können grundlegende digitale Selbstständigkeit in den Bereichen Gerätebedienung, Internetnutzung, Kommunikationsmittel, Dateifreigabe, Datenschutz, Passwortsicherheit, Erkennung von Betrugsversuchen und sichere Teilnahme an Online-Umgebungen entwickeln. Trainer:innen hingegen können lernen, wie sie Vorkenntnisse einschätzen, den Unterricht individuell gestalten, realistische Ziele setzen, Ängste abbauen, die Lernumgebung anpassen und langfristig das digitale Selbstvertrauen

	<b>Warum es funktioniert</b>	<p>und die Unabhängigkeit älterer Erwachsener fördern.</p> <p>Es funktioniert, weil es von den tatsächlichen Lernbedingungen älterer Erwachsener ausgeht, anstatt anzunehmen, dass alle erwachsenen Lernenden gleich sind. Das Handbuch geht ausdrücklich auf kognitives Altern, Gedächtnisbelastung, Aufmerksamkeit, Angst vor Technologie, sensorische Einschränkungen, soziale Isolation, mangelnde Vorkenntnisse und den Mangel an geeigneten Lernmaterialien ein. Darauf aufbauend schlägt es konkrete Lösungen vor: einfachere Sprache, Anpassung der Geräte, individuelles Lerntempo, praktische Aufgaben, unterstützende Kommunikation, Lernen unter Gleichaltrigen sowie Beispiele aus dem Alltag wie E-Mail, Videoanrufe, Termine über „“, Bankgeschäfte und Online-Sicherheit. Mit anderen Worten: Es verbindet digitale Kompetenz mit Würde, Selbstvertrauen und Alltagstauglichkeit.</p>
	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Diese Ressource sollte selektiv genutzt werden, anstatt als ein einziges großes Handbuch präsentiert zu werden. Kursleiter sollten den für ihre Gruppe relevantesten Abschnitten Vorrang einräumen, insbesondere der Bedarfsanalyse, Motivationsstrategien, Kommunikation, digitalen Sicherheit, der Anpassung der Geräte und praktischen Alltagsfähigkeiten. Es ist ratsam, mit den Zielen der Lernenden zu beginnen, wie zum Beispiel der Kontaktaufnahme mit der Familie, der Nutzung von Messaging-Apps, der Überprüfung vertrauenswürdiger Informationen oder dem Zugang zu Gesundheits- und öffentlichen Dienstleistungen. Die Sitzungen sollten kurz, strukturiert und wiederholend sein, mit ausgedruckten Notizen, Vorführungen und Zeit für Fragen. Die Vorschläge des Handbuchs zur Barrierefreiheit sind besonders wertvoll: größere Schrift, Untertitel, Audio-Unterstützung, ergonomische Geräte und personalisierte Einstellungen können einen großen Unterschied machen. Gamification kann nützlich sein, jedoch nur in leichter, kooperativer Form und nur, wenn die Gruppe gut darauf anspricht.</p>
	<b>Relevanz für den SMART AGE-Lehrplan</b>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von großer Bedeutung, da sie sowohl inhaltliche Anregungen als auch eine Methodik für die Arbeit mit Senior:innen bietet. Ihr größter Beitrag liegt im methodischen Bereich: Sie hilft dabei, zu definieren, wie eine Senior:innengerechte digitale und mediale Bildung in</p>

		<p>der Praxis aussehen sollte. Für SMART AGE ist dies besonders wertvoll bei der Konzeption von Modulen zu Falschinformationen, Online-Sicherheit, Kommunikationswerkzeugen, digitaler Autonomie und KI-bezogenen Risiken, da das Handbuch wiederholt die BeNutzer:innenfreundlichkeit, das Vertrauen, die Zuversicht und die Anwendung im Alltag betont. Es kann SMART AGE daher nicht nur als Quelle für Themen, sondern auch als Modell für die Anleitung der Trainer:innen, das Tempo, die Unterstützung der Lernenden und die barrierefreie Umsetzung des Lehrplans unterstützen.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-BG01-KA220-ADU-000085900">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-BG01-KA220-ADU-000085900</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weitere Informationen</b>	<a href="https://digitaliators.eu/">https://digitaliators.eu/</a>

# Beispiel 5: Schulungsprogramm „Information Matters“





„Information Matters“-Schulungsbroschüren [🔗](#) [🔗](#)

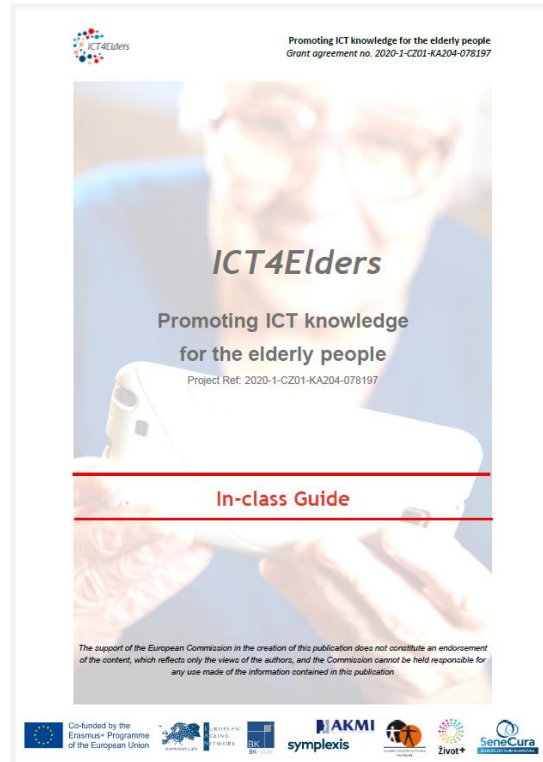
	<b>Titel der Ressource</b>	Schulungsprogramm „Information Matters“
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein mehrsprachiger Online-Kurs für Erwachsenenbildner, die Lernende ab 55 Jahren in Medien- und Digitalkompetenz unterstützen. Die 10 Module behandeln Medienkompetenz, Technologie, digitales Wohlbefinden, soziale Medien, Desinformation, Datenschutz, digitale Dienste und bürgerschaftliches Engagement.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Verbesserung der Medien- und Digitalkompetenz von Erwachsenen zur Bekämpfung der Infodemie (INFORMATION MATTERS)
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Globalni biblioteki; BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH; Centrul de Resurse pentru Educatie si Formare Profesionala; European association for viewers interests AISBL; PR Care

	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2024
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen (55+)
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Bulgarisch, Deutsch, Rumänisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Programm kombiniert selbstbestimmtes Online-Lernen, modulare Erwachsenenbildung, Moderation durch Trainer:innen, szenariobasiertes Lernen, angeleitete Reflexion und praktische, aufgabenbasierte Aktivitäten. Seine Module vermitteln nicht nur erklärende Inhalte, sondern umfassen auch strukturierte Lernaktivitäten wie Übungen zur Faktenprüfung, Rollenspiele, Diskussionen zum Thema Datenschutz, Kartenspiele zum digitalen Wohlbefinden und gemeinschaftsorientierte Aufgaben zum bürgerschaftlichen Engagement. Zudem werden Quizze, Fragebögen und Validierungsaufgaben eingesetzt, um das Lernen zu vertiefen und zur Reflexion anzuregen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Erwachsenenbildner, die dieses Programm nutzen, können Wissen und Schulungskapazitäten in einer Vielzahl von für Senior:innen relevanten Themen aufbauen: Verständnis von Konzepten der Medienkompetenz, Erkennen von Falschinformationen und unzuverlässigen Online-Inhalten, sicherere Nutzung sozialer Medien, Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten, sicherer Umgang mit Online-Banking und digitalen Diensten sowie Verständnis dafür, wie digitale Teilhabe mit dem bürgerlichen Leben zusammenhängt. Das Programm behandelt zudem weiter gefasste Aspekte wie digitales Wohlbefinden, ethisches Online-Verhalten, digitale Fußabdrücke und die Rolle der Technologie im Alltag. Für ältere Lernende bedeutet dies mehr Vertrauen in die eigenen digitalen Fähigkeiten, sichereres Online-Verhalten, ein stärkeres kritisches Urteilsvermögen sowie eine fundiertere soziale und bürgerschaftliche






		Teilhabe.
★	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es klar auf die tatsächlichen Bedürfnisse älterer Lernender zugeschnitten ist und gleichzeitig die Erwachsenenbildner anspricht, die sie unterstützen. Der Inhalt ist breit genug, um das reale digitale Leben widerzuspiegeln, nicht nur einen isolierten Kompetenzbereich. Er verbindet Medienkompetenz mit Privatsphäre, Sicherheit, sozialen Medien, Wohlbefinden, Dienstleistungen und Bürgerschaft. Eine weitere Stärke ist die praxisorientierte Struktur: Der Kurs wechselt immer wieder zwischen Konzepten, Übungen, Diskussionen, Reflexion und Anwendung. Dadurch lässt sich das Material leichter in Workshop-Formate, Blended Learning oder angeleitetes Online-Lernen integrieren. Das mehrsprachige Format ist zudem ein wichtiger Vorteil für die europaweite Übertragbarkeit.
💡	<b>Tipps für die Durchführung mit Senior:innen</b>	Bei der Arbeit mit Senior:innen sollte der Kurs selektiv und mit Unterstützung eingesetzt werden, anstatt davon auszugehen, dass alle Lernenden ihn selbstständig online absolvieren. Die Kursleiter sollten mit den Modulen beginnen, die am unmittelbarsten relevant sind, wie Desinformation, soziale Medien, Datenschutz, digitale Dienste und digitales Wohlbefinden. Die Aktivitäten sind am wirkungsvollsten, wenn sie mit vertrauten Situationen verknüpft werden: verdächtige Nachrichten, Facebook-Beiträge, Passwortgewohnheiten, Ängste vor Online-Banking oder verwirrende Plattformen öffentlicher Dienste. Die Sitzungen sollten kürzer sein, langsamer ablaufen und durch Live-Demonstrationen, Wiederholungen und ausdrückbare Zusammenfassungen zum Mitnehmen unterstützt werden. Einige Aktivitäten müssen möglicherweise auch vereinfacht werden, insbesondere für Lernende mit geringem Selbstvertrauen oder begrenzter digitaler Vorerfahrung. Die größte Einschränkung besteht darin, dass einige Module, obwohl sie für Lehrkräfte konzipiert sind, die mit älteren Lernenden arbeiten, relativ allgemein gehalten sind und von einer weiteren Vereinfachung, einer stärkeren Anpassung an die Barrierefreiheit sowie einer expliziteren Einbeziehung aktueller KI-bezogener Medienrisiken profitieren würden.
✚	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie sowohl einen inhaltlichen Maßstab als auch ein Vermittlungsmodell für die Medien- und

		<p>digitale Bildung für Senior:innen bietet. Ihre Modulstruktur deckt sich stark mit den Prioritäten von SMART AGE: kritische Medienkompetenz, Fehlinformationen und Desinformation, Kompetenz im Umgang mit sozialen Medien, Datenschutz und Sicherheit, digitale Autonomie sowie bürgerschaftliche Teilhabe. Sie ist besonders nützlich als Beispiel dafür, wie sich weit gefasste Kompetenzziele in eigenständige Online-Module mit Aktivitäten, Bewertungen und Unterstützung für Lehrkräfte umsetzen lassen. Gleichzeitig kann SMART AGE dieses Modell verbessern, indem es den Fokus auf KI-generierte Inhalte, Deepfakes, Barrierefreiheit und Lokalisierung für ältere Lernende in ländlichen und vielfältigen europäischen Kontexten verstärkt.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-BG01-KA220-ADU-000085514">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-BG01-KA220-ADU-000085514</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<a href="https://informationmatters.eu/">https://informationmatters.eu/</a>

# Beispiel 6: ICT4Elders – Leitfaden für den Unterricht





Startseite des Leitfadens  

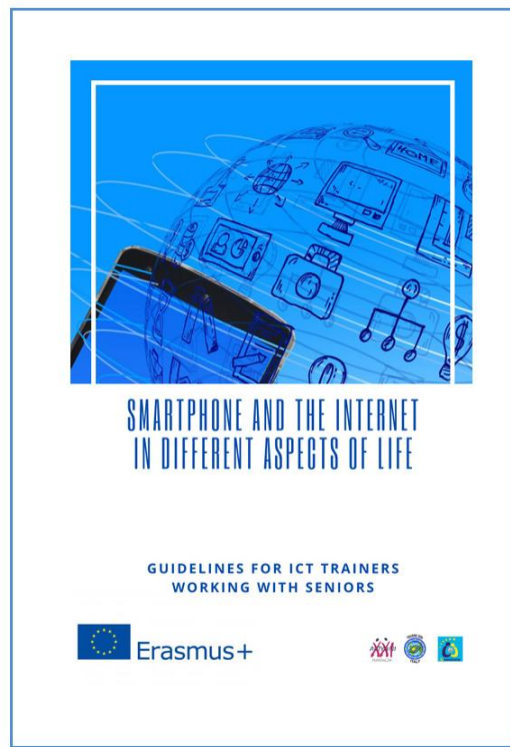
	<b>Titel der Ressource</b>	ICT4Elders – Leitfaden für den Unterricht
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein strukturierter Leitfaden für den Unterricht, der mit einem E-Learning-Kurs für ältere Erwachsene verknüpft ist und grundlegende IKT-Kenntnisse, Kommunikation, Online-Dienste, Sicherheit, Falschinformationen, Phishing und Deepfakes behandelt. Er soll Senior:innen dabei helfen, sich Schritt für Schritt im sich im Online-Lernen zurechtzufinden, und bietet umfassende Unterstützung in Bezug auf Vorgehensweisen und Barrierefreiheit.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Förderung von IKT-Kenntnissen für ältere Menschen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Verband der Sozialdienstleister:innen der Tschechischen Republik; AKMI Anonimi Ekpaideftiki Etairia; BK Consult GbR; Reseau europeen du vieillissement ASBL; SeneCura Senior Centrum

		Klamovka s.r.o.; SYMPLEXIS; Život Plus
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2023
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Ältere Menschen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Tschechisch, Deutsch, Griechisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der Leitfaden kombiniert Blended Learning für Erwachsene, schrittweise Anleitungen, unterstütztes E-Learning, praxisorientiertes Lernen und begleitete Leistungsbewertung. Er ist nicht nur ein inhaltlicher Leitfaden, sondern auch ein Dokument zur Orientierungshilfe, das den Lernenden zeigt, wie sie ein Konto erstellen, auf Module zugreifen, die Plattform nutzen, Bewertungen absolvieren und wichtige Informationen erneut aufrufen können. Die Struktur ist stark prozedural ausgerichtet, was für Senior:innen hilfreich ist, die sich in Online-Lernumgebungen möglicherweise unsicher fühlen. Außerdem fördert sie das Lernen durch praktisches Tun, da die Lernenden Videos, Präsentationen und interaktive Aufgaben bearbeiten, anstatt nur Theorie zu lesen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Von den Lernenden wird erwartet, dass sie Geräte, Browser und Anwendungen verstehen und nutzen; online über Messenger, E-Mail und soziale Medien kommunizieren; digitale Tools zur Unterhaltung und Gesundheitsförderung nutzen; Online-Einkäufe und -Zahlungen sicherer abwickeln; sowie Online-Risiken wie Falschinformationen, Fake News, Spam, Phishing und Deepfakes erkennen. Der Kurs zielt außerdem darauf ab, den Lernenden dabei zu helfen, die Glaubwürdigkeit von Websites zu beurteilen, Betrugsrisiken zu erkennen und sicherere Passwortpraktiken anzuwenden.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es eng mit dem Alltag verbunden ist und Abstraktionen reduziert. Der Kurs verbindet digitale Kompetenzen mit konkreten Situationen, denen ältere Erwachsene tatsächlich begegnen können: die Nutzung von Smartphones, das Führen






		<p>von Videoanrufen, das Abrufen von Gesundheitsinformationen, das Bezahlen von Rechnungen, Online-Einkäufe oder die Entscheidung, ob eine Nachricht oder eine Website vertrauenswürdig ist. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist, dass der Kurs Hindernisse vorwegnimmt. Der Leitfaden erklärt, wie man sich anmeldet, wo man klicken muss, wie man Tests in einem neuen Tab öffnet und wie man Barrierefreiheitseinstellungen wie eine für Legastheniker geeignete Schriftart, die Anpassung der Schriftgröße und den Farbkontrast nutzt. Diese Art der prozeduralen Unterstützung fehlt oft in der digitalen Erwachsenenbildung, kann jedoch den Unterschied zwischen Teilnahme und Abbruch ausmachen.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Diese Ressource wird am besten mit Moderation eingesetzt, insbesondere für Lernende mit geringem Selbstvertrauen oder ohne Vorkenntnisse. Trainer:innen sollten nicht davon ausgehen, dass alle Teilnehmer sich selbstständig registrieren, auf der Plattform navigieren oder mehrere Browser-Tabs verwalten können. Es ist ratsam, zunächst mit den relevantesten praktischen Einheiten zu beginnen, wie Kommunikation, Online-Sicherheit und Falschinformationen, bevor man zu allgemeineren Themen übergeht. Trainer:innen sollten jeden Schritt live vorführen, gedruckte Anleitungen bereitstellen und Zeit für Wiederholungen einräumen. Die Zusammenfassungen des Leitfadens können als Handouts zur Wiederholung verwendet werden. Die Tools zur Barrierefreiheit der Plattform sind wertvoll, doch sollten die Trainer:innen den Teilnehmern aktiv zeigen, wie man sie aktiviert. Es ist auch sinnvoll, einige Plattformbeispiele zu aktualisieren, da bestimmte namentlich genannte Tools und Dienste schnell veralten können.</p> <p>Die größte Einschränkung besteht darin, dass der Leitfaden eher auf allgemeine IKT-Kompetenz als auf eine tiefgreifendere Analyse der Medienkompetenz ausgerichtet ist; daher wird er im Rahmen von SMART AGE am besten durch Ressourcen ergänzt, die sich eingehender mit Manipulationstechniken, algorithmischem Einfluss und KI-generierten Medien befassen.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie ein konkretes Modell dafür bietet, wie Senior:innenorientierte digitale Inklusion mit</p>












		<p>Medienkompetenz und Online-Sicherheit kombiniert werden kann. Die Einheit zu Falschinformationen, die Überprüfung der Glaubwürdigkeit von Websites und die Einführung in Deepfakes stehen in direktem Zusammenhang mit den Prioritäten von SMART AGE hinsichtlich der kritischen Bewertung von Inhalten und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Manipulation. Gleichzeitig spiegeln die übergeordneten Themen zu Kommunikation, Gesundheit, Dienstleistungen und der alltäglichen Nutzung von Geräten die Realität wider, dass Medienkompetenz für Senior:innen oft in eine umfassendere digitale Teilhabe eingebettet werden muss. Der größte Beitrag zu SMART AGE ist daher sein integriertes Konzept: praktische digitale Nutzung, kritisches Bewusstsein und strukturierte Lernunterstützung in einem Paket.</p>
	<p><b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b></p>	<p><a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2020-1-CZ01-KA204-078197">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2020-1-CZ01-KA204-078197</a></p>
	<p><b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b></p>	<p><a href="https://www.ict4elders.eu/">https://www.ict4elders.eu/</a></p>

# Beispiel 7: SIDAL – Leitfaden für IKT-Trainer:innen:innen, die mit Senior:innen arbeiten





Titelseite der Leitlinien  

	<b>Titel der Ressource</b>	SIDAL – Leitfaden für IKT-Trainer:innen, die mit Senior:innen arbeiten
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein bedarfsorientierter Leitfaden für IKT-Trainer:innen, die mit Senior:innen arbeiten, der sich darauf konzentriert, wie Smartphones und das Internet den Alltag, die Gesundheit, die Kommunikation, die Mobilität und die soziale Teilhabe unterstützen. Er ist besonders wertvoll aufgrund seines lebensnahen Ansatzes und der praktischen Workshop-Szenarien.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Smartphones und das Internet in verschiedenen Lebensbereichen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Fundacja „Aktywni XXI“; E-seniors: Verein zur Einführung von Senior:innen in die IKT; Training

		2000 PSC
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2022
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressourcen
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	SIDAL kombiniert bedarfsorientierte Erwachsenenbildung, funktionales und relationales Lernen, projektbasiertes Lernen, Lernen durch Handeln und Moderation in Kleingruppen. Ein zentrales pädagogisches Merkmal ist die Idee, dass digitale Kompetenzen nicht als abstraktes technisches Wissen vermittelt werden sollten, sondern als Werkzeuge, die die Lebensqualität in bestimmten Bereichen wie Gesundheit, Finanzen, Kommunikation, Mobilität und Alltagsverwaltung verbessern. Der Leitfaden legt zudem Wert auf Animationsaktivitäten, praktische Szenarien, Austausch unter Gleichaltrigen, Wiederholung und informelle Lernformate.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können ihre Fähigkeiten im Umgang mit Smartphones und Online-Tools für Kommunikation, Informationssuche, Navigation, gesundheitsbezogene Unterstützung, gesellschaftliches Engagement und alltägliche digitale Aufgaben verbessern. Die Workshop-Szenarien fördern zudem spezifischere Kompetenzen wie die Teilnahme an Videokonferenzen, die Nutzung von Jamboard (die Anwendung wurde am 31. Dezember 2024 eingestellt) oder My Maps für die Zusammenarbeit, das Scannen von QR-Codes, den Zugriff auf kulturelle Ressourcen sowie die Nutzung von Apps, die aktives Altern unterstützen. Auf der Ebene der Trainer:innen stärkt der Leitfaden die Fähigkeit, Senior:innengerechte Aktivitäten auf der Grundlage der tatsächlichen Bedürfnisse der Lernenden und der lokalen Gegebenheiten zu planen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es von realen Erkenntnissen darüber ausgeht, wie Senior:innen Technologie tatsächlich nutzen und womit sie noch






		<p>Schwierigkeiten haben. Der Leitfaden enthält Umfrageergebnisse aus Polen, Frankreich und Italien, die zeigen, dass Senior:innen Smartphones oft täglich nutzen, aber viele Funktionen dennoch nicht ausreichend nutzen, insbesondere in Bereichen wie Online-Lernen, Verwaltungsdienstleistungen, Gesundheitsdienstleistungen und fortgeschritteneren digitalen Aufgaben. Auf dieser Grundlage empfiehlt SIDAL kleine Gruppen, eine einfache Sprache, wiederholtes Üben, die Anpassung an Interessen und langfristiges Lernen statt einmaliger Schulungen. Dies verleiht der Ressource eine hohe praktische Glaubwürdigkeit. Eine weitere Stärke ist der funktionale Ansatz: Technologie wird stets mit sinnvollen Lebenssituationen verknüpft und nicht um ihrer selbst willen vermittelt.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Die wichtigsten Elemente, die angepasst werden sollten, sind die Bedarfsanalyse, die Strukturierung nach Lebensbereichen und die praktischen Szenarien. Trainer:innen sollten mit dem beginnen, was für ihre Gruppe am wichtigsten ist, wie z. B. die Kommunikation mit der Familie, das Erkennen vertrauenswürdiger Informationen, die Nutzung von Karten, der Zugang zu Dienstleistungen oder das Vermeiden von Betrug. Die Aktivitäten sollten in kleinen Gruppen mit gedruckten Anleitungen, Live-Demonstrationen und wiederholtem Üben durchgeführt werden. Die Empfehlung des Leitfadens, technische Begriffe in einfacher Sprache zu erklären, ist besonders wichtig. Einige der im Handbuch genannten Tools, wie beispielsweise Jamboard, sind mittlerweile möglicherweise veraltet oder weniger relevant, sodass sie bei Bedarf durch gleichwertige aktuelle Tools ersetzt werden sollten.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Für SMART-AGE-Zwecke sollte SIDAL als methodisches Modell verwendet und nicht unverändert übernommen werden. Diese Ressource ist für SMART AGE als Modell für die Gestaltung funktionaler Lehrpläne für Senior:innen relevant. Ihr größter Beitrag ist die Idee, dass die Entwicklung digitaler Kompetenz um Lebensbereiche herum organisiert werden sollte, die älteren Erwachsenen wichtig sind, wie Gesundheit, Beziehungen, Alltagsangelegenheiten, Finanzen, Freizeit und bürgerschaftliches Engagement. Das passt sehr gut zu der Absicht von SMART AGE, Medienkompetenz mit digitaler Resilienz und Alltagskompetenz zu verbinden. Zwar konzentriert</p>












		sich SIDAL nicht stark auf Desinformation, Quellenkritik oder KI-generierte Medien, doch bietet es eine solide strukturelle Grundlage, um diese Themen in für Senior:innen relevante reale Kontexte einzubetten. In diesem Sinne ist es besonders nützlich für die Lehrplanarchitektur, die Erstellung von Lernendenprofilen und die Anleitung von Trainer:innen.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2019-1-PL01-KA204-064903">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2019-1-PL01-KA204-064903</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://aktywni21.org.pl/sidal/">https://aktywni21.org.pl/sidal/</a>

# Beispiel 8: Break the Chain – Handbuch (nicht nur) für Trainer:innen mit Schwerpunkt auf Erwachsene ab 55 Jahren



Titelseite des Handbuchs  

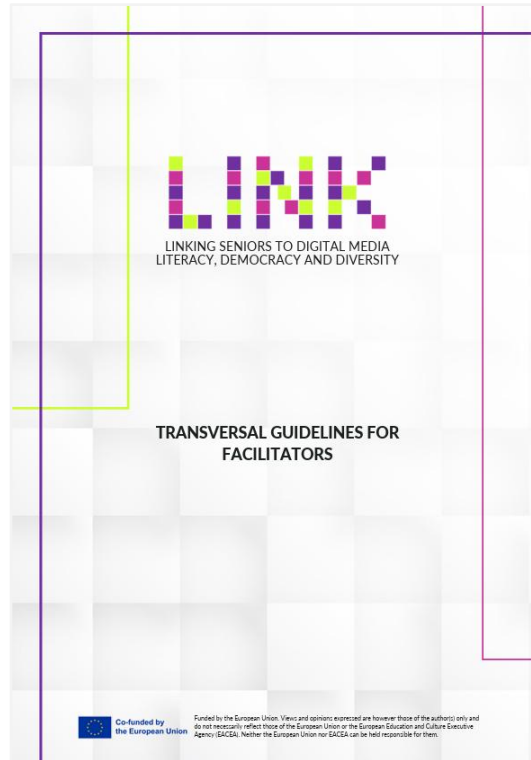
	<b>Titel der Ressource</b>	Break the Chain – Handbuch für (nicht nur) Trainer:innen, die sich auf Erwachsene ab 55 Jahren konzentrieren
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein auf Senior:innen ausgerichtetes Handbuch zur Medienkompetenz, das sich mit Fake News, Quellenbewertung, Manipulationstechniken, Kettennachrichten, Social-Media-Algorithmen und Bildüberprüfung befasst. Es verbindet fundierte konzeptionelle Erläuterungen mit einsatzbereiten Unterrichtsplänen und altersgerechten didaktischen Anleitungen.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Break the chain: Wege zur Bekämpfung von Fake News und Desinformation im Internet
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	EDUcentrum; E-Seniors; Komicha; Atermon;

		ICMEDIA; HeartHands Solutions
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2024
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	Bewährte Praxis
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene ab 55 Jahren
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Tschechisch, Französisch, Bulgarisch, Niederländisch, Spanisch, Griechisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 4: Sicherheit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Handbuch verbindet kritische Medienkompetenz, Senior:innengerechte Andragogik, Erfahrungslernen, diskussionsbasiertes Lernen, angeleitetes Forschen und praxisorientiertes Trainingsdesign. Eine wesentliche Stärke besteht darin, dass es den Trainer:innenn nicht nur vermittelt, was sie unterrichten sollen, sondern auch, wie man Erwachsene ab 55 Jahren unterrichtet. Es empfiehlt ausdrücklich Bedarfsanalyse, ein langsames Tempo, Vertrauensbildung, Kleingruppen, positive Motivation, Wiederholung, verständliche Sprache und einen psychologisch sicheren Dialog. Zudem nutzt es Unterrichtspläne, die auf Erfahrungslernen ausgerichtet sind, einschließlich Diskussion, Reflexion, aktives Experimentieren und Gruppenarbeit.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, Schlüsselbegriffe wie Fehlinformationen, Desinformation, Fake News, Clickbait, Trolle, Bots, Propaganda und Kettenbriefe zu verstehen; Manipulationstechniken wie emotionale Framing, Stereotypisierung, Bestätigungsfehler, Fotomanipulation und falsche Kontexte zu erkennen; die Zuverlässigkeit von Quellen zu bewerten; Meinungen von Fakten zu unterscheiden; und praktische Überprüfungsinstrumente für Medieninhalte, einschließlich Fotos und Videos, zu nutzen. Die Ressource schärft zudem das Bewusstsein dafür, wie Algorithmen, soziale Medien und wiederholte Konfrontation die Wahrnehmung und das Verhalten im Internet beeinflussen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es drei Ebenen kombiniert, die in






		<p>anderen Ressourcen oft getrennt behandelt werden. Erstens bietet es eine klare theoretische Grundlage zu Desinformation, Manipulation, Quellenzuverlässigkeit, kognitiven Verzerrungen, emotionaler Beeinflussung und Medienumgebungen. Zweitens setzt es diese Theorie in praktische Unterrichtspläne und einfache Bewertungsinstrumente um, wie beispielsweise die „5 Fragen zur Bewertung von Medieninhalten“. Drittens passt es den Unterrichtsansatz explizit an ältere Erwachsene an, indem es Neuroplastizität, Gedächtnisbelastung, Selbstvertrauen, Motivation, Vertrauen und sensorische Zugänglichkeit berücksichtigt. Diese Kombination macht das Handbuch in realen Bildungssituationen äußerst einsetzbar. Wertvoll ist auch, dass das Handbuch die Aufklärung über Desinformation als Dialog und nicht als Belehrung behandelt, was besonders wichtig ist, wenn mit sensiblen Überzeugungen und emotional aufgeladenen Inhalten gearbeitet wird.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Diese Ressource sollte selektiv und modular eingesetzt werden. Die Schulungsleiter müssen nicht das gesamte Handbuch der Reihe nach durchnehmen. Bei Senior:innen ist es ratsam, mit vertrauten und praktischen Themen zu beginnen, wie z. B. Grundlagen zu Fake News, Quellenprüfung, verdächtigen E-Mails, falscher Werbung, Social-Media-Beiträgen und Fotoüberprüfung. Die Ratschläge des Handbuchs sollten genau befolgt werden: Halten Sie die Gruppen klein, planen Sie zusätzliche Zeit ein, vermeiden Sie kognitive Überlastung, verwenden Sie gedruckte Begleitmaterialien, fördern Sie Diskussionen statt Konfrontationen und stellen Sie einen Bezug zwischen dem Gelernten und Alltagssituationen her. Die Unterrichtspläne sind nützlich, doch einige Beispiele sollten aktualisiert und an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden, insbesondere was aktuelle Plattformen, KI-generierte Inhalte oder aktuelle Betrugsmaschen betrifft. Die Abschnitte zur strategischen Kommunikation sind besonders wichtig, da sie den Trainer:innenn helfen, respektvoll mit Lernenden umzugehen, die möglicherweise bereits feste Meinungen vertreten. Die größte Einschränkung besteht darin, dass einige Fallbeispiele und Plattformverweise aktualisiert werden müssen und der KI-bezogene Teil im Vergleich zum aktuellen Bedarf noch relativ begrenzt</p>












		ist.
	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz und gehört zu den bisher am besten passenden Titeln in der Sammlung. Sie steht in direktem Einklang mit den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf Desinformation, Fake News, Manipulationstechniken, kritische Quellenbewertung, digitale Resilienz und altersspezifische Pädagogik. Sie ist besonders wertvoll, da sie Inhalte zur Medienkompetenz mit Umsetzungshinweisen für Erwachsene ab 55 Jahren Jahren verbindet, was sie nicht nur als Themenquelle, sondern auch als Modell für die Unterrichtsgestaltung nützlich macht. SMART AGE kann auf diesem Beispiel aufbauen, indem es Bereiche weiter stärkt, die seit der Veröffentlichung des Handbuchs an Bedeutung gewonnen haben, insbesondere KI-generierte Inhalte, Deepfakes, Plattformänderungen und aktuelle Online-Betrugsmuster.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-CZ01-KA220-ADU-000029779">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-CZ01-KA220-ADU-000029779</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<a href="https://www.break-the-chain.eu/training-manual">https://www.break-the-chain.eu/training-manual</a>

# Beispiel 9: LINK – Übergreifende Leitlinien für Moderator:innen:innen





Titelseite des Leitfadens 

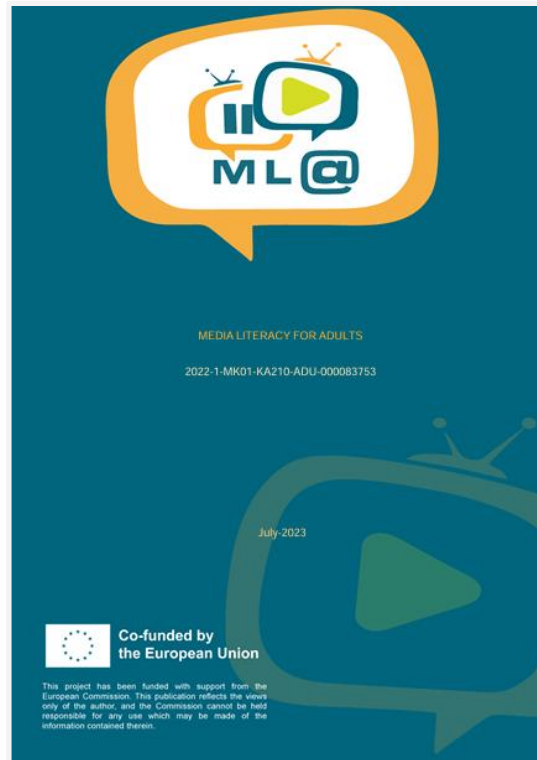
	<b>Titel der Ressource</b>	LINK – Übergreifende Leitlinien für Moderator:innen:innen
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein methodischer Leitfaden, der Moderator:innen bei der Arbeit mit Senior:innen in nicht-formalen Lernumgebungen unterstützt, wobei der Schwerpunkt auf Erfahrungslernen, Reflexion, Kommunikation und altersgerechter Pädagogik liegt. Anstatt sich auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren, stärkt er die Lernbedingungen, die für eine effektive Vermittlung von Digital- und Medienkompetenz erforderlich sind.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	LINK – LINKing Seniors to Digital Media Literacy, Democracy and Diversity
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Associação Animam Viventem; ADI & SALU Sersoc SLU; Freguesia de Cascais e Estoril; Fundacja Pro Scientia Publica; Sinergia Società Cooperativa Sociale

	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2023
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der Leitfaden verbindet nicht-formale Erwachsenenbildung, begleitetes Lernen, Lernkompetenz, Erfahrungslernen sowie eine auf Senior:innen zugeschnittene Andragogik. Er stützt sich ausdrücklich auf Prinzipien wie die Beteiligung der Lernenden, Reflexion, Praxisbezug, Gruppenprozesse und strukturierte Nachbesprechungen. Er betont zudem, dass Erwachsene Informationen anhand ihrer eigenen Erfahrungen überprüfen müssen, dass sie sich vom Gelernten einen unmittelbaren Nutzen versprechen und am besten lernen, wenn sie aktiv in die Planung und Bewertung einbezogen werden.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	In der Hand von Moderator:innen oder Trainer:innen kann dieser Leitfaden verschiedene Lernergebnisse unterstützen: das Verständnis dafür, wie sich ältere Lernende von jüngeren unterscheiden; die Schaffung sicherer und vertrauensvoller Lernumgebungen; die Auswahl von Instrumenten, die der Gruppendynamik angemessen sind; die Strukturierung der Reflexion nach Aktivitäten; die Ausbalancierung visueller, verbaler, aktiver, reflektierender, sequenzieller und globaler Lernpräferenzen; sowie die Anpassung des Unterrichts an altersbedingte körperliche, kognitive, psychologische und soziale Veränderungen. Für ältere Lernende kann dies indirekt zu zugänglicheren, motivierenderen und effektiveren Lernerfahrungen führen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es den Fokus von der Frage „Welche Inhalte sollten vermittelt werden?“ auf die Frage „Wie findet Lernen in Senior:innengruppen tatsächlich statt?“ verlagert. Der Leitfaden zeigt besonders deutlich, dass eine effektive Arbeit mit Senior:innen Vertrauen, Flexibilität, Moderation statt Top-down-Unterricht und die Anpassung an









		<p>unterschiedliche Lernpräferenzen erfordert. Die Anwendung von Kolbs Erfahrungslernzyklus und strukturierten Nachbesprechungen ist besonders wertvoll, da sich Medienkompetenz und digitale Resilienz oft am stärksten verbessern, wenn Lernende etwas ausprobieren, darüber reflektieren, es analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse dann in einer neuen Situation wieder anwenden. Eine weitere Stärke ist die ausgewogene Herangehensweise an das Älterwerden: Der Leitfaden erkennt Hindernisse an, hebt aber auch die anhaltende Neuroplastizität, die kristallisierte Intelligenz, die Resilienz und den Wert von Lebenserfahrung hervor.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Diese Ressource eignet sich am besten als Leitfaden für Trainer:innen, nicht als Handbuch für Lernende. Für SMART AGE sollten Moderator:innen die darin enthaltenen Prinzipien bei der Gestaltung von Workshops zu Falschinformationen, digitaler Sicherheit, sozialen Medien oder KI-generierten Inhalten anwenden. In der Praxis bedeutet dies, von den realen Erfahrungen der Lernenden auszugehen, die Ziele unmittelbar relevant zu halten, Interaktion in kleinen Gruppen zu nutzen, Zeit für Reflexion einzuplanen und sowohl praktische Maßnahmen als auch konzeptionelle Erklärungen anzubieten. Die Abschnitte zu Lernpräferenzen und altersbedingten Veränderungen sind besonders nützlich für die Gestaltung der Sitzungen. Trainer:innen sollten auch den Schwerpunkt auf emotionale, intellektuelle und physische Sicherheit legen, da viele Senior:innen mit Ängsten oder geringem Selbstvertrauen an digitales Lernen herangehen. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass es sich nicht speziell um einen Lehrplan zur Medienkompetenz handelt; daher sollte es mit inhaltsreicheren Ressourcen zu Falschinformationen, Quellenbewertung und KI-geprägten Medienumgebungen kombiniert werden.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE als übergreifender methodischer Rahmen von hoher Relevanz. Sie bietet zwar selbst keine detaillierten Inhalte zur Medienkompetenz, bildet jedoch eine solide Grundlage dafür, wie das Lernen im Rahmen von SMART AGE gestaltet werden sollte: lernerzentriert, nicht-formal, reflektierend, praxisorientiert, flexibel und unter Berücksichtigung altersbedingter Veränderungen. Sie ist besonders</p>

		nützlich für das Trainer:innenhandbuch, die Umsetzungsrichtlinien und die methodischen Hinweise, die den Lehrplan begleiten. Im Sinne von SMART AGE ist ihr Beitrag nicht in erster Linie thematischer, sondern struktureller Natur: Sie trägt dazu bei, dass selbst anspruchsvolle Inhalte zu Falschinformationen, KI oder bürgerschaftlicher Teilhabe so vermittelt werden, dass Senior:innen sich sinnvoll damit auseinandersetzen können.
	<b>Link zur Erasmus+- Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-PT01-KA220-ADU-000026060">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-PT01-KA220-ADU-000026060</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<a href="https://linkprojecteu.wixsite.com/link">https://linkprojecteu.wixsite.com/link</a>

# Beispiel 10: ML@-Lehrplan



Titelseite des Lehrplans  

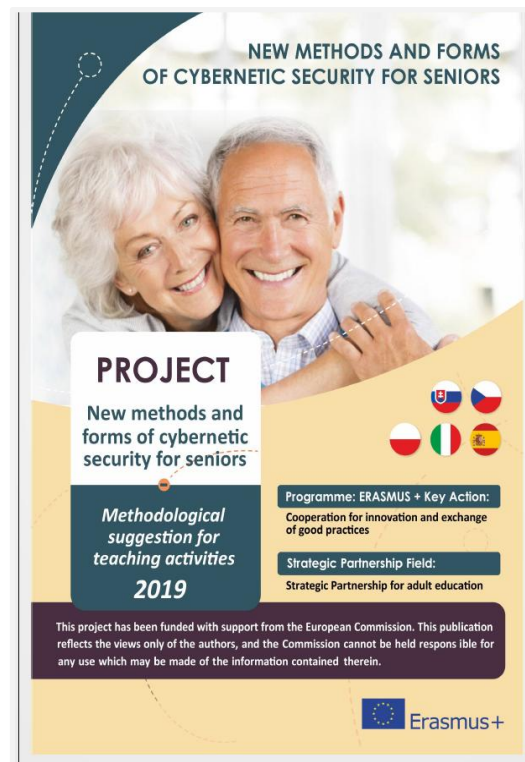
	<b>Titel der Ressource</b>	ML@-Lehrplan
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein kompakter Lehrplan für die Erwachsenenbildung, der sich mit Fake News, visueller Medienkompetenz, Online-Sicherheit, Datenschutz und verantwortungsvoller Inhaltserstellung befasst. Er enthält praktische Unterrichtspläne und Aktivitätsformate, die für das gruppenbasierte Lernen mit Erwachsenen angepasst werden können.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Medienkompetenz für Erwachsene
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Private Bildungseinrichtung – Offene Bürgeruniversität für lebenslanges Lernen Vanco Prke; Hayatboyu eğitim bilim sanat kültür derneği; A.B. Institute of entrepreneurship development ltd.
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2023
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-

	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene ab 55 Jahren
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Mazedonisch, Türkisch, Griechisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische / andragogische Ansätze</b>	Der Lehrplan verbindet nicht-formale Erwachsenenbildung, diskussionsbasiertes Lernen, Erfahrungslernen, aufgabenbasiertes Lernen und aktivitätsorientierte Moderation. Ein besonderes Merkmal ist, dass viele Themen sowohl in Präsenz- als auch in Outdoor-Varianten angeboten werden. Die Unterrichtspläne stützen sich auf Diskussionen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, den Vergleich von Beispielen, Aufgaben zur Quellenbewertung sowie praktische Übungen wie die Analyse von Schlagzeilen, die Überprüfung von Bildern, die Auseinandersetzung mit Datenschutzszenarien und die Erstellung von Social-Media-Beiträgen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, Fake News zu erkennen, Anzeichen für die Qualität von Quellen zu identifizieren, die emotionale und persuasive Kraft visueller Medien zu analysieren, grundlegende Datenschutz- und Sicherheitspraktiken zu verstehen, verdächtige E-Mails zu erkennen und über die ethischen Implikationen der Erstellung und Weitergabe von Inhalten im Internet zu reflektieren. Der Lehrplan zielt zudem darauf ab, kritisches Denken, den Vergleich von Quellen, grundlegende Faktenprüfung sowie das Bewusstsein dafür zu stärken, wie visuelle und textuelle Rahmungen die Interpretation beeinflussen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es Medienkompetenz in eine kleine Anzahl konkreter, verständlicher Themen unterteilt und jedes Thema mit praktischen Unterrichtsplänen unterstützt. Die größte Stärke ist die Benutzer:innenfreundlichkeit: Lehrkräfte können eine Aktivität schnell auswählen und mit wenig zusätzlicher Vorbereitung umsetzen. Eine weitere Stärke ist die Vielfalt. Der Lehrplan stützt sich nicht allein auf Vorträge, sondern nutzt Vergleichsübungen, Checklisten, Analysen in Kleingruppen, visuelle Anreize, Schnitzeljagden im Freien und Aufgaben zur Erstellung verantwortungsbewusster Beiträge. Dies steigert das Engagement und zeigt, dass Medienkompetenz durch aktive Teilnahme und nicht nur durch abstrakte






		Theorie vermittelt werden kann.
💡	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Für Senior:innen sollte diese Ressource selektiv angepasst werden. Die relevantesten Einheiten sind wahrscheinlich das Erkennen von Fake News, visuelle Medienkompetenz, Online-Sicherheit und Datenschutz sowie verantwortungsbewusstes Teilen. Trainer:innen sollten einige Aktivitäten vereinfachen, die Anzahl der in einer Sitzung verwendeten Beispiele reduzieren und allgemeine oder jugendorientierte Szenarien durch Situationen ersetzen, die älteren Erwachsenen vertrauter sind, wie verdächtige Nachrichten, irreführende Gesundheitsbehauptungen, manipulierte Fotos oder übermäßiges Teilen auf Facebook. Einige Outdoor-Aktivitäten können bei aktiven Senior:innengruppen gut funktionieren, aber sollten sie optional sein und hinsichtlich Mobilität, Komfort und Barrierefreiheit angepasst werden. Es wäre auch sinnvoll, die Beispielquellen zu aktualisieren und die Behandlung aktueller Bedrohungen wie Deepfakes, Betrugsmaschen und KI-generierte Inhalte zu verstärken.</p> <p>Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass es für Erwachsene im Allgemeinen und nicht speziell für Senior:innen geschrieben wurde, und einige Aktivitäten und Verweise bleiben im Vergleich zur Komplexität der heutigen Desinformations- und KI-gesteuerten Medienlandschaft recht allgemein oder vereinfacht.</p>
✚	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE vor allem als übertragbares Beispiel für einen Lehrplan und die Gestaltung von Aktivitäten relevant. Ihr größter Wert liegt darin, zu zeigen, wie ein breites Thema der Medienkompetenz in überschaubare Module mit einsatzbereiten Unterrichtsplänen gegliedert werden kann. Mehrere seiner Themen überschneiden sich direkt mit den Prioritäten von SMART AGE, insbesondere Fake News, Quellenbewertung, visuelle Interpretation, Datenschutz und verantwortungsvolle Online-Teilnahme. SMART AGE müsste es jedoch erheblich anpassen, indem es stärker auf Senior:innen zugeschnitten, die Barrierefreiheit verbessert und für das aktuelle digitale Umfeld aktualisiert wird, insbesondere im Hinblick auf KI-gestaltete Medien, Manipulation von Plattformen und aktuelle Betrugsrisiken.</p>
🔗	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2022-1-</a>

		<a href="#">MK01-KA210-ADU-000083753</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://www.facebook.com/profile.php?id=100091281906420">https://www.facebook.com/profile.php?id=100091281906420</a>

# Beispiel 11: Neue Methoden und Formen der kybernetischen Sicherheit für Senior:innen – Methodisches Material






Titelseite des Handbuchs  

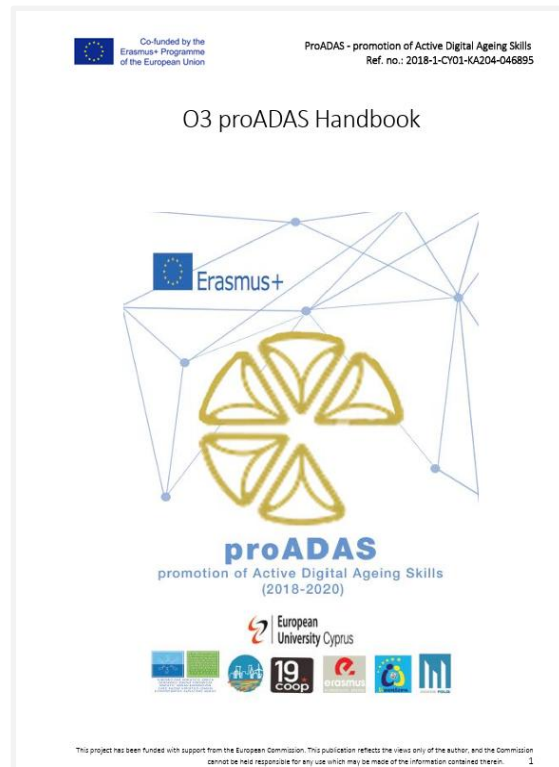
	<b>Titel der Ressource</b>	Neue Methoden und Formen der kybernetischen Sicherheit für Senior:innen – Methodisches Material
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Eine auf Senior:innen ausgerichtete methodische Ressource, die Cybersicherheitserziehung mit ausgewählten Themen der Medienkompetenz wie Fake News, manipulierten Bildern und gefälschten Websites verbindet. Sie bietet vorgefertigte Workshop-Aktivitäten zu Passwörtern, Phishing, Datenschutz, Betrug und sicherem Online-Verhalten.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Neue Methoden und Formen der Cybersicherheit für Senior:innen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	CPM-Centrum prevencie mladeze; ALVIT - inovace a

		vzdelavani s.r.o.; Fundacija Pro Scientia Publica; Inercia Digital SL; Sinergia Società Cooperativa Sociale
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2019
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 4: Sicherheit
	<b>Wichtigste pädagogische bzw. andragogische Ansätze</b>	Das Material kombiniert Senior:innenorientierte nicht-formale Erwachsenenbildung, szenariobasiertes Lernen, geleitete Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Lernen durch Handeln und Trainer:innengeführte Moderation. Eine besondere Stärke besteht darin, dass die Aktivitäten einer einheitlichen Methodik folgen: Problemstellung und Zielsetzung, Zeitrahmen, Hilfsmittel, Teilnehmerprofil, Aktivitätsbeschreibung und praktische Hinweise zur Umsetzung. Dadurch ist das Material für Trainer:innen nutzbar und bleibt nicht rein theoretisch. Zudem werden Geschichten, Beispiele, rollenspielähnliche Situationen, Quizfragen und schrittweise Analyseaufgaben eingesetzt, um abstrakte Themen der Cybersicherheit verständlicher zu machen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Je nach gewählter Aktivität können die Lernenden ihre Fähigkeit verbessern, sicherere Passwörter zu erstellen und zu verwalten, Phishing-Versuche zu erkennen, gefälschte Websites zu identifizieren, die Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Medien zu schützen, Malware-Risiken zu verstehen, E-Mails sicherer zu nutzen und Internetbetrug zu erkennen. Die Ressource umfasst auch explizite Ziele zur Medienkompetenz, insbesondere in den Abschnitten zu manipulierten Bildern und Fake News, in denen die Teilnehmer lernen, erste Eindrücke zu hinterfragen, Perspektiven zu vergleichen, die umgekehrte Bildersuche zu nutzen, Quellen zu überprüfen und Inhalte zu verifizieren, bevor sie diese teilen. Auf Trainer:innenebene zeigt das Material zudem, wie diese Themen in praktische Workshops für Senior:innen umgesetzt werden können.







	<b>Warum es funktioniert</b>	<p>Es funktioniert, weil es auf Probleme ausgerichtet ist, mit denen Senior:innen tatsächlich konfrontiert sind. Der Forschungsteil zeigt, dass ältere Erwachsene in Bereichen wie Passwortpraktiken, Widerstandsfähigkeit gegen Phishing und unsicheren Reaktionen auf verdächtige E-Mails besonders anfällig sind, selbst wenn sie sich selbst als vorsichtig im Internet einschätzen. Die Aktivitäten gehen direkt auf diese Lücken ein. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Breite des Themenspektrums: Es wird nicht nur ein Thema isoliert behandelt, sondern das gesamte Spektrum von technischer Sicherheit bis hin zur Medienkritik abgedeckt. Die stärksten Elemente von SMART AGE sind die Aktivitäten zu Fake News und manipulierten Bildern, die über grundlegende Cyber-Hygiene hinausgehen und eine kritische Interpretation digitaler Inhalte ermöglichen. Die Verwendung konkreter Beispiele, kurzer Aktivitäten und angeleiteter Reflexion macht die Inhalte zudem leichter vermittelbar.</p>
	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Diese Ressource sollte selektiv eingesetzt werden. Es ist nicht notwendig, alle 16 Aktivitäten durchzuführen. Für SMART AGE sind die relevantesten Einheiten wahrscheinlich Passwörter, Phishing, gefälschte Websites, manipulierte Bilder, Fake News, Datenschutzeinstellungen und Internetbetrug. Trainer:innen sollten veraltete Plattformverweise und Beispiele bei Bedarf aktualisieren, insbesondere bei Facebook-Oberflächen, Gmail-Layouts und älteren Tools oder Links. Die Sitzungen sollten verlangsamt und vereinfacht werden, mit gedruckten Anleitungen, Live-Demonstrationen und Zeit für Wiederholungen. Einige Aktivitäten verwenden englischsprachige digitale Begriffe und ältere Web-Beispiele, daher sind Übersetzung und Lokalisierung unerlässlich. Diese Ressource lässt sich am besten modular einsetzen: Wählen Sie einige besonders relevante Aktivitäten aus und passen Sie diese an aktuelle Betrugsmaschen, Deepfakes, KI-generierte Bilder und die lokalen digitalen Gewohnheiten älterer Lernender an. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass einige Inhalte veraltet sind und Teile des Materials eher auf allgemeine Cyber-Hygiene als auf tiefgreifende Medienkompetenz ausgerichtet sind, sodass Aktualisierungen und selektive Anpassungen erforderlich sein werden.</p>

	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie an der Schnittstelle von digitaler Sicherheit, kritischer Medienkompetenz und einem speziell auf Senior:innen zugeschnittenen Trainingsdesign angesiedelt ist. Sie passt gut zu den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf Desinformation, Betrugsaufklärung, Online-Autonomie und Resilienz in digitalen Umgebungen. Ihr größter Beitrag liegt in der praktischen Umsetzung im Lehrplan: Sie zeigt, wie übergeordnete Ziele in Workshop-Einheiten mit klarem Zeitplan, Methoden und Lernaufgaben umgesetzt werden können. SMART AGE kann insbesondere auf die Aktivitäten zu Fake News und Fotomanipulation zurückgreifen und gleichzeitig das Modell verbessern, indem die Inhalte an aktuelle Plattform-Ökosysteme, KI-generierte Medien und Barrierefreiheitsanforderungen angepasst werden.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2018-1-SK01-KA204-046377">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2018-1-SK01-KA204-046377</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<p>-</p>

# Beispiel 12: proADAS-Handbuch





Titelseite des Handbuchs  

	<b>Titel der Ressource</b>	proADAS-Handbuch
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein Handbuch zum Thema „Aktives digitales Altern“, das Ausbildern und Fachkräften dabei hilft, inklusivere Lernumgebungen für ältere Menschen zu schaffen. Sein Hauptnutzen liegt darin, digitale Kompetenz mit Gesundheit, Selbstbestimmung, Wohlbefinden und altersbedingten Barrierefreiheitsbedürfnissen zu verknüpfen.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Förderung von Kompetenzen für aktives digitales Altern
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	European University Cyprus; Jadransko jonska euroregija; Erasmus Hogeschool Brussel; E-SENIORS: Einführungsvereinigung für Senior:innen in die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien; Diciannove Società Cooperativa; CSI Center For Social Innovation LTD
	<b>Jahr der Veröffentlichung /</b>	2020

	<b>Aktualisierung</b>	
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 5: Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Handbuch verbindet Senior:innensensible Andragogik, inklusive Moderation, kontextbasiertes Lernen, szenariobasiertes Training und unterstützendes Coaching. Es richtet sich an Fachkräfte, Erwachsenenbildner, Trainer:innen, Berater, NGOs und soziale Akteure, die mit Senior:innen arbeiten. Eine wesentliche Stärke besteht darin, dass es Prinzipien der Gerontologie, Psychologie, des Mentorings, des Coachings und der Pädagogik integriert, anstatt digitale Kompetenz als rein technisches Schulungsthema zu behandeln. Zudem nutzt es konkrete Szenarien, um Trainer:innenn dabei zu helfen, ihre Praxis an die spezifischen Bedingungen der Lernenden anzupassen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Für Trainer:innen und Moderator:innen umfassen die wichtigsten Ergebnisse das Verständnis dafür, wie man geeignete Lernumgebungen für Senior:innen schafft, digitale Bildung an gesundheitliche oder mobilitätsbedingte Barrieren anpasst und ältere Erwachsene bei der Nutzung von IKT für Kommunikation, Selbstständigkeit, soziale Teilhabe und Wohlbefinden unterstützt. Für ältere Lernende unterstützt das Handbuch indirekt Ergebnisse wie mehr Selbstvertrauen im Umgang mit digitalen Tools, besseren Zugang zu Informationen und Dienstleistungen, stärkere soziale Verbundenheit sowie ein sichereres und unabhängigeres Alltagsleben.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es digitale Kompetenz mit den gelebten Realitäten des Alterns verbindet. Anstatt davon auszugehen, dass alle Senior:innen gleich sind, berücksichtigt es ausdrücklich unterschiedliche Lebensumstände und Vulnerabilitäten, darunter Gebrechlichkeit, Mangelernährung, kardiovaskuläre Risiken, kognitive Probleme und Sturzgefahr. Außerdem behandelt es digitales Lernen als Teil einer umfassenderen Inklusion, des aktiven Alterns,






		<p>der Gesundheit und der Lebensqualität. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Praxisnähe: Das Handbuch enthält Empfehlungen zu Gruppengröße, Tempo, Ausstattung, Barrierefreiheit, Motivation, Einbindung der Teilnehmer und dem Nutzen der Verwendung eigener Geräte der Lernenden. Diese Merkmale machen es zu einem nützlichen Leitfaden für die Umsetzung und nicht nur zu einem Überblick über politische Leitlinien.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für die Zwecke von SMART AGE eignet sich diese Ressource am besten als Trainer:innenhandbuch und methodische Referenz, nicht als Lehrplan für Lernende. Am nützlichsten sind die Empfehlungen zur Beurteilung des Ausgangsniveaus der Lernenden, zur Begrenzung der Gruppen, zur individuellen Unterstützung, zur Vermeidung von Fachjargon, zur Wiederholung wichtiger Informationen, zur Verwendung von Beispielen aus dem Alltag sowie zur Berücksichtigung altersbedingter Einschränkungen wie Gedächtnis-, Seh-, Hör- oder Mobilitätsprobleme. Die Szenario-Abschnitte können Trainer:innenn dabei helfen, zu überlegen, wie Aktivitäten an bestimmte Gruppen angepasst werden können. Gleichzeitig sind einige Abschnitte sehr allgemein gehalten oder veraltet, sodass die Umsetzung selektiv erfolgen und mit aktuellen Beispielen für Falschinformationen, Betrugsversuche, KI-generierte Medien und moderne digitale Dienste aktualisiert werden sollte. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass der Leitfaden über Medienkompetenz hinausgeht und sich nur indirekt mit Falschinformationen und der kritischen Analyse digitaler Inhalte befasst; daher sollte er mit Ressourcen kombiniert werden, die sich expliziter auf Medien konzentrieren.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE als übergreifendes methodisches und inklusionsorientiertes Beispiel von hoher Relevanz. Ihr Hauptbeitrag besteht nicht in eng gefassten Inhalten zur Medienkompetenz, sondern in einem umfassenderen Modell zur Gestaltung von Lernen, das altersbedingte Unterschiede berücksichtigt und digitale Teilhabe mit Autonomie, Gesundheit und sozialer Inklusion verbindet. Das passt gut zu SMART AGE, insbesondere dort, wo der Lehrplan nicht nur Fehlinformationen und KI-Risiken thematisieren muss, sondern auch die praktischen</p>

		und emotionalen Bedingungen, unter denen Senior:innen erfolgreich lernen können. Es ist besonders nützlich für die Anleitung von Trainer:innenn, die Barrierefreiheitsplanung, die Unterstützung von Lernenden und die Integration digitaler Resilienz in das umfassendere Konzept des aktiven Alterns.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2018-1-CY01-KA204-046895">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2018-1-CY01-KA204-046895</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://proadas.eu/">https://proadas.eu/</a>

# Beispiel 13: SAFE – Methodischer Leitfaden für Erwachsenenbildner





Titelseite des Leitfadens  

	<b>Titel der Ressource</b>	SAFE – Methodische Leitlinien für Erwachsenenbildner
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein Leitfaden für Trainer:innen, der für die Arbeit mit Senior:innen ab 65 Jahren entwickelt wurde und sich auf Fake News, soziale Medien, kritisches Denken, Datenschutz und Blended Learning konzentriert. Er verbindet themenspezifische Inhalte zur Medienkompetenz mit detaillierten Empfehlungen dazu, wie man ältere Erwachsene angemessen unterrichtet.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Anti-Fake-Bildung für Senior:innen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Ljudska univerza Ptuj; KMOP – Zentrum für soziales Handeln und Innovation; die Berater® Unternehmensberatungs GmbH; CARDET; CESIE; BUPNET

	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2024
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen (65+)
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Deutsch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische / andragogische Ansätze</b>	Der Leitfaden verbindet altersgerechte Andragogik, Blended Learning, kritische Medienkompetenz, Lernen durch Praxis, reflektierende Praxis und die persönliche Weiterentwicklung der Trainer:innen. Eine wesentliche Stärke ist sein expliziter methodischer Fokus: Er enthält Anleitungen zu Kommunikationsstil, emotionaler Unterstützung, Motivationsstrategien, Tempo, Wiederholung, sozialem Lernen, informellen Lernumgebungen sowie zur Anpassung an kognitive, körperliche und soziale Bedürfnisse. Außerdem empfiehlt er den Übergang von der Praxis zur Theorie unter Einsatz von Storytelling, gegenseitiger Unterstützung, Humor und kollaborativem Lernen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Für Trainer:innen entwickelt die Ressource die Fähigkeit, Senior:innen beizubringen, wie sie Fake News verstehen, wahre von falschen Informationen unterscheiden, kritisches Denken anwenden, die Rolle von sozialen Medien und Messenger-Apps bei der Verbreitung von Fehlinformationen erkennen, Datenschutzeinstellungen verwalten und altersgerechte Lehransätze anwenden können. Sie unterstützt Trainer:innen zudem dabei, die Motivationen, Hindernisse, Ängste und bevorzugten Lernbedingungen älterer Lernender zu verstehen. Für Senior:innen bedeutet dies indirekt ein gesteigertes kritisches Bewusstsein, eine sicherere Nutzung sozialer Medien, ein besseres Urteilsvermögen bei der Bewertung von Online-Informationen und eine selbstbewusstere Teilnahme am digitalen Leben.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es drei Aspekte integriert, die in anderen Ressourcen oft getrennt behandelt werden. Erstens bietet es einen klaren thematischen Fokus auf Fake News, kritisches Denken, soziale Medien, Datenschutz und Verifizierung. Zweitens bietet es ein strukturiertes, modulares Programm, einschließlich








		<p>Blended Learning, Materialien zum Selbststudium, kollaborativen Elementen und praktischen Aktivitäten. Drittens gibt es detaillierte methodische Ratschläge dazu, wie ältere Erwachsene am besten lernen: auf Lebenserfahrung aufbauen, Relevanz sicherstellen, mit Emotionen arbeiten, eine entspannte Atmosphäre schaffen, Gruppen klein halten, Wiederholungen nutzen sowie Tempo und Format anpassen. Dies macht es für die tatsächliche Umsetzung äußerst geeignet und nicht nur für die konzeptionelle Planung.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Diese Ressource eignet sich am besten sowohl als Handbuch für Trainer:innen*innen als auch als Referenz für die Lehrplanplanung. Für SMART AGE sind die am besten übertragbaren Elemente das Modul zu Fake News, das Modul zu sozialen Medien und Messengern sowie die methodischen Grundsätze zur altersgerechten Didaktik. Trainer:innen*innen sollten Beispiele an den lokalen Kontext anpassen, Plattformverweise bei Bedarf aktualisieren und die Aktivitäten je nach Ausgangsniveau der Lernenden vereinfachen. Besonders wertvoll ist die Empfehlung, die Gruppen klein zu halten, Tageskurse anzubieten, praktische Übungen einzusetzen, Überlastung zu vermeiden und von der Aktion zur Erklärung überzugehen. Das Modul zur Videoproduktion kann selektiv mit sichereren Gruppen eingesetzt werden, könnte für Anfänger jedoch zu anspruchsvoll sein, sofern es nicht vereinfacht wird. Die größte Einschränkung besteht darin, dass einige Beispiele an frühere Plattform-Ökosysteme und frühere KI-Entwicklungen gebunden sind, sodass eine Aktualisierung für das heutige Medienumfeld erforderlich sein wird.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz und gehört zu den konzeptionell am besten passenden Beispielen unter den bisher vorgestellten. Sie steht in direktem Einklang mit den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf Desinformation, kritisches Denken, digitale Inklusion, Social-Media-Kompetenz, Datenschutz und altersspezifische Pädagogik. Ihr größter Wert liegt in der Art und Weise, wie sie Inhalte, Vermittlungsmodell und Vorbereitung der Trainer:innen miteinander verbindet. SMART AGE kann darauf stark aufbauen und das Modell gleichzeitig um neuere Themen erweitern, die an</p>










		Dringlichkeit gewonnen haben, insbesondere KI-generierte Inhalte, Deepfakes, algorithmische Beeinflussung und aktuelle Betrugsökosysteme.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-SI01-KA220-ADU-000033515">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2021-1-SI01-KA220-ADU-000033515</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weitere Informationen</b>	<a href="https://www.safeseniors.eu/">https://www.safeseniors.eu/</a>

# Beispiel 14: Materialien zum DIGITELD-Modul „Desinformation“





Titelbild der ersten Präsentation  



	<b>Titel der Ressource</b>	Materialien zum DIGITELD-Modul „Desinformation“
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein modularer Satz von Lernmaterialien zum Thema Desinformation, der Definitionen, Verbreitungsmechanismen, psychosoziale Anfälligkeit, Suchstrategien, Faktenprüfung, umgekehrte Bildersuche und die Rolle des Journalismus abdeckt. Er eignet sich besonders gut als strukturiertes Modell für eine schrittweise Aufklärung über Desinformation.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Die Digitalisierung älterer Menschen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Fondation Privée pour la Promotion de la Profession de Journaliste; Università Degli Studi di Macerata
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2024
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource






	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen ab 65 Jahren
	<b>Format(e)</b>	PPT
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische / andragogische Ansätze</b>	Das Modulpaket verbindet modulare Medienkompetenzbildung, konzeptbasiertes Lernen, kritische Reflexion, praxisorientiertes Überprüfungstraining und angeleitetes analytisches Lernen. Ein wesentliches Merkmal ist dessen Abfolge. Die Lernenden klären zunächst Begriffe wie Fehlinformationen und Desinformation, untersuchen dann, wie Desinformationsökosysteme funktionieren, setzen sich anschließend mit psychosozialen Mechanismen wie Bestätigungsfehler und kognitiver Dissonanz auseinander und erlernen schließlich praktische Gegenstrategien wie Suchoptimierung, laterales Lesen, Faktenprüfung und die umgekehrte Bildersuche. Die Journalismus-Einheit fügt eine wichtige normative Dimension hinzu, indem sie Unabhängigkeit, Genauigkeit und die Unterscheidung zwischen Fakten und Meinungen erläutert.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, Fehlinformationen von Desinformation zu unterscheiden, zu verstehen, warum sich falsche Informationen verbreiten, algorithmische Verstärkung, Bots und Astroturfing zu erkennen sowie psychologische Faktoren zu identifizieren, die Menschen anfällig für falsche Behauptungen machen. Sie können zudem konkrete Verifizierungsfähigkeiten erlernen, darunter die Verwendung boolescher Operatoren, Datumsfilter, die Suche nach Websites und Dateitypen, Zurückhaltung beim Klicken, laterales Lesen und die umgekehrte Bildersuche. Darüber hinaus gewinnen sie ein klareres Verständnis dafür, warum professioneller Journalismus wichtig ist, einschließlich Verifizierung, Korrekturen und der Unterscheidung zwischen Fakten und Kommentaren.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es Theorie, Psychologie und praktische Fähigkeiten kombiniert, anstatt Medienkompetenz als einfache Checkliste darzustellen. Die Ressource erklärt nicht nur, wie man Informationen überprüft, sondern auch, warum











		<p>Menschen von Unwahrheiten überzeugt werden und wie digitale Systeme Manipulationen verstärken. Das vermittelt den Lernenden ein umfassenderes Verständnis des Problems. Eine weitere Stärke ist, dass die vermittelten praktischen Fähigkeiten konkret und übertragbar sind. Suchfilter, Zurückhaltung beim Klicken, Querlesen und die umgekehrte Bildersuche sind allesamt realistische Methoden, die die Lernenden sofort im Alltag anwenden können. Die Einbeziehung journalistischer Grundsätze ist ebenfalls wichtig, da sie den Lernenden Kriterien an die Hand gibt, um vertrauenswürdiger Informationsumgebungen zu erkennen.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für Senior:innen sollte diese Ressource sorgfältig angepasst und dosiert werden. Die für den direkten Einsatz am besten geeigneten Einheiten sind wahrscheinlich die einführenden Konzepte, die Psychologie des Glaubens, Such- und Filterfähigkeiten, Faktenprüfung, die umgekehrte Bildersuche sowie die journalistischen Abschnitte zu Genauigkeit und Fakten versus Meinung. Abstrakte Themen wie Astroturfing oder algorithmische Verstärkung müssen möglicherweise vereinfacht und mit Beispielen aus dem Alltag ergänzt werden. Die Schulungsleiter sollten es vermeiden, die Lernenden in einer Sitzung mit zu vielen Konzepten zu überfordern, und stattdessen von vertrauten Beispielen ausgehen, wie verdächtigen Facebook-Beiträgen, weitergeleiteten Nachrichten oder irreführenden Bildern. Live-Demonstrationen sind besonders wichtig für das laterale Lesen, Datumsfilter und die umgekehrte Bildersuche. Gedruckte Schritt-für-Schritt-Anleitungen wären ebenfalls hilfreich. Einige Begriffe sollten vereinfacht und aktuelle Beispiele hinzugefügt werden, insbesondere in Bezug auf KI-generierte Bilder, Deepfakes und aktuelle Praktiken der Plattformen. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass es nicht explizit auf Senior:innen ausgerichtet ist, sodass einige Einheiten für eine direkte Übertragung ohne Anpassung zu komplex oder abstrakt sind.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie mehrere Kernprioritäten des Lehrplans in einer kohärenten Struktur abdeckt: Definitionen von Fehlinformationen und Desinformation, Verbreitungsmechanismen, psychosoziale Vulnerabilität, praktische</p>

		<p>Verifizierungsstrategien und die Rolle vertrauenswürdiger Journalismus. Sie ist besonders wertvoll als Beispiel für Modulgestaltung und zeigt, wie ein Lehrplan von der Sensibilisierung über die Analyse bis hin zu praktischen Maßnahmen führen kann. SMART AGE kann effektiv auf diesem Modell aufbauen und es gleichzeitig durch einfachere Sprache, ein langsames Tempo, stärkere Unterstützung der Barrierefreiheit und eine umfassendere Integration von KI-generierten Inhalten, Betrugsmaschen und altersrelevanten Alltagsszenarien stärker auf Senior:innen ausrichten.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2023-2-BE01-KA210-ADU-000185186">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2023-2-BE01-KA210-ADU-000185186</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://www.fppj-sbbj.be/en/general-7">https://www.fppj-sbbj.be/en/general-7</a>

# Beispiel 15: BonJour-Lernplattform

BonJour-Startseite  

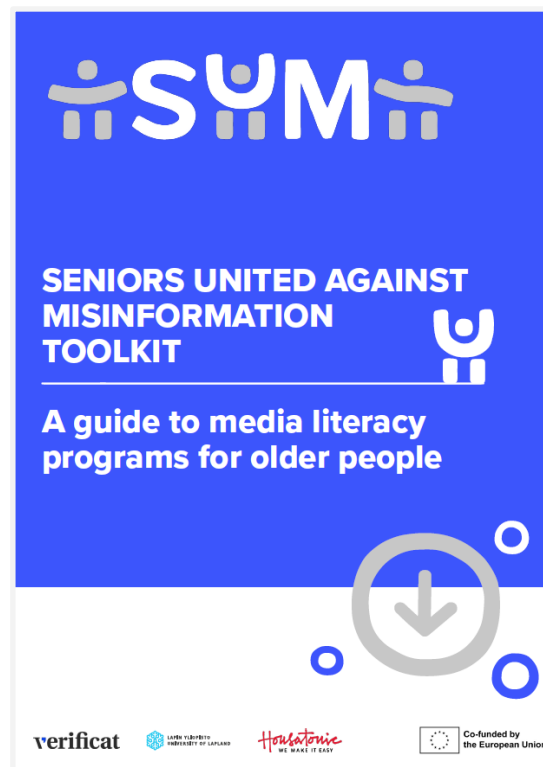
	<b>Titel der Ressource</b>	BonJour-Lernplattform
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein aus fünf Modulen bestehender Online-Lernpfad, der von den Grundlagen der digitalen Nutzung über Cybersicherheit und die Analyse von Falschinformationen bis hin zur Faktenprüfung und der Erstellung von Inhalten führt. Er ist ein nützliches Beispiel dafür, wie operative, kritische und kreative digitale Kompetenzen schrittweise im MOOC-Format aufgebaut werden können.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	BonJour! Förderung der kritischen Medienkompetenz älterer Menschen durch digitale Bildung und Journalismus
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	EduVita APS; Associação My Madeira Island; Europäische Bildungsinitiative; Fundacja Pro Scientia Publica; Międzynarodowa Fundacja Rozwoju Edukacji Dorosłych; nazilli hayat boyu ogrenme derneği

	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2026
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene ab 55 Jahren Jahren
	<b>Format(e)</b>	MOOC
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Deutsch, Italienisch, Polnisch, Türkisch, Portugiesisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit Bereich 3: Erstellung digitaler Inhalte
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der MOOC kombiniert progressives modulares Lernen, selbstbestimmtes Online-Lernen, praxisorientierte Erwachsenenbildung, angeleitete Entwicklung digitaler Kompetenz und angewandte Medienkompetenz. Seine pädagogische Stärke liegt in der Abfolge der Module. Modul 1 schafft grundlegendes Vertrauen im Umgang mit Geräten, Browsern, Suchmaschinen und E-Mail. Modul 2 ergänzt dies um Cybersicherheit und Schutzmaßnahmen. Modul 3 vertieft die analytischen Fähigkeiten in Bezug auf Medienkompetenz, Fakten versus Meinungen, Manipulation und Faktenprüfung. Modul 4 führt durch Journalismus und Storytelling zur aktiven Erstellung von Inhalten. Diese schrittweise Struktur verringert Überforderung und unterstützt den schrittweisen Kompetenzaufbau.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, Computer und Browser sicherer zu nutzen, online per E-Mail und anderen Tools zu kommunizieren, effektiver zu suchen, die Glaubwürdigkeit von Websites zu bewerten sowie Fake News und irreführende Inhalte zu erkennen. Sie können zudem sichereres Online-Verhalten durch Passwortverwaltung, Sensibilisierung für Phishing, Schutz vor Malware und das Erkennen verdächtiger Websites erlernen. In den Modulen zur Medienkompetenz stärken die Lernenden ihre Fähigkeit, Voreingenommenheit zu erkennen, Fakten von Meinungen zu unterscheiden, manipulative Inhalte zu erkennen, Faktenprüfung und umgekehrte Bildersuche anzuwenden sowie die Rolle des Journalismus zu verstehen. Im kreativen Modul lernen sie grundlegende journalistische Prinzipien, Storytelling, verantwortungsbewusstes Publizieren in

		sozialen Medien sowie den einfachen Einsatz visueller und KI-gestützter Tools zur Erstellung von Inhalten.
★	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es mehrere Ebenen miteinander verbindet, die in der Erwachsenenbildung oft fragmentiert sind. Es vermittelt weder nur grundlegende IKT-Kompetenzen, noch nur Medienkompetenz, noch nur Sicherheit. Stattdessen führt es diese in einem kontinuierlichen Prozess vom Zugang über die Analyse bis hin zur Partizipation zusammen. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die thematische Relevanz. Die Beispiele sind nah am digitalen Alltag: E-Mail, Suchmaschinen, Online-Kommunikation, verdächtige Links, Fake News, visuelle Verifizierung, Journalismus, Beiträge in sozialen Medien und Storytelling. Bemerkenswert ist auch die Einheit zur Genealogie, da sie digitales Lernen mit persönlicher Bedeutung und Motivation verknüpft ( ), was bei älteren Lernenden besonders effektiv sein kann.
💡	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	Für Senior:innen sollte dieses MOOC mit gezielter Unterstützung genutzt werden, anstatt von einer vollständig selbstständigen Bearbeitung auszugehen. Die besten Einstiegspunkte sind wahrscheinlich Modul 1 zur grundlegenden Nutzung, Modul 2 zur Sicherheit und die praktischen Teile von Modul 3 zu Falschinformationen, Fakten versus Meinungen und Faktenprüfung. Die Kursleiter sollten die Navigation vereinfachen, gedruckte Schritt-für-Schritt-Anleitungen bereitstellen, wichtige Handgriffe live vorführen und Wiederholungen ermöglichen. Einige Einheiten zur Erstellung von Inhalten aus Modul 4 können für selbstbewusste Gruppen sehr motivierend sein, sollten für Anfänger jedoch optional bleiben. Der Einsatz von KI-Tools für visuelle Inhalte sollte ebenfalls sorgfältig eingeführt werden, wobei auf Barrierefreiheit, Klarheit des Zwecks und ethische Diskussionen geachtet werden muss. Für die Zwecke von SMART AGE wäre es sinnvoll, altersrelevante Beispiele wie gesundheitsbezogene Angaben, Betrugsversuche, weitergeleitete Nachrichten und Deepfakes zu verstärken. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass der Lernpfad breit gefächert und für unsichere ältere Anfänger potenziell anspruchsvoll erscheint, sodass eine sorgfältige Moderation, Vereinfachung und selektive Nutzung der Module erforderlich wäre.

	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie einen vollständigen Lernweg vom digitalen Zugang bis hin zu kritischem Engagement und kreativer Teilhabe modelliert. Sie steht in engem Einklang mit den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf digitale Autonomie, Online-Sicherheit, Desinformation, Quellenbewertung, Medienkompetenz und bürgerorientiertes Engagement in digitalen Umgebungen. Sie ist besonders nützlich als Beispiel für eine MOOC-Architektur, da sie zeigt, wie Module schrittweise angeordnet werden können und wie operative, kritische und kreative Kompetenzen sich gegenseitig verstärken können. SMART AGE kann auf diesem Modell effektiv aufbauen und es gleichzeitig durch ein langsames Tempo, ein stärkeres barrierefreies Design, eine klarere Lokalisierung und eine umfassendere Behandlung von KI-generierten Medien und aktuellen Online-Betrugsmustern expliziter an die Bedürfnisse von Senior:innen anpassen.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2023-1-IT02-KA220-ADU-000160320">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/2023-1-IT02-KA220-ADU-000160320</a>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<a href="https://www.bonjour-project.eu/">https://www.bonjour-project.eu/</a>

# Beispiel 16: SUM-Toolkit zur Medienkompetenz für Senior:innen






Titelseite des Toolkits

	<b>Titel der Ressource</b>	SUM-Toolkit zur Medienkompetenz für Senior:innen
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein gemeindebasiertes Toolkit, das älteren Menschen hilft, Falschinformationen durch Peer-Learning, Train-the-Trainer:innen-Methoden und praktische Überprüfungsaktivitäten zu erkennen. Es zeichnet sich insbesondere durch sein Konzept des „kritischen Vertrauens“ aus und stärkt Senior:innen als aktive Lernende und lokale Moderator:innen.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Senior:innen vereint gegen Falschinformationen
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Kreatives Europa
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Transitions; Mediawijs; VVBAD (Flämischer Verband für Bibliotheken, Archive und Dokumentation); Verificat; Federación de Sindicatos de Periodistas (FeSP); No Control; Universität Lapland; Lepida
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2025

	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch, Katalanisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Toolkit kombiniert Peer-Learning, Train-the-Trainer:innen-Methodik, Senior-to-Senior-Moderation, Co-Creation, nicht-formale Erwachsenenbildung und praxisorientiertes Medienkompetenztraining. Eine besondere Stärke ist, dass das SUM-Modell als schrittweiser Prozess aufgebaut ist: Verständnis der Inhalte, Aufbau eines Netzwerks von Freiwilligen, Ausbildung von Trainer:innenn, Moderation von Peer-Workshops und Nachbereitung zur Sicherung der Nachhaltigkeit. Der Leitfaden empfiehlt zudem konkrete partizipative Methoden wie „Think-Pair-Share“, praktische Überprüfungsübungen, Diskussionen in Kleingruppen, Problemlösung in der Gruppe und den gezielten Einsatz von Gamification.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, zweifelhafte Behauptungen zu erkennen, Fakten von Meinungen zu unterscheiden, kognitive Verzerrungen zu erkennen, zu verstehen, warum sich Fehlinformationen verbreiten, und geeignete Kanäle zur Überprüfung von Informationen zu nutzen. Die Folien und der Leitfaden betonen zudem praktische Fragen zur Überprüfung von Inhalten, zur Identifizierung der Urheber von Informationen, zur Suche nach einer besseren Berichterstattung und zur Bewertung von Belegen. Auf einer übergeordneten Ebene zielt das Toolkit darauf ab, das aufzubauen, was es als „kritisches Vertrauen“ bezeichnet: die Fähigkeit, Informationsquellen weder blind noch zynisch zu vertrauen, sondern durch kontinuierliche Bewertung und Überprüfung. Für erfahrene Freiwillige fördert das Toolkit zudem Moderationsfähigkeiten und die Fähigkeit, Workshops in ihren Gemeinden durchzuführen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es ältere Menschen nicht nur als schutzbedürftige Empfänger von Falschinformationen behandelt, sondern als aktive Teilnehmer:innen und sogar als Trainer:innen. Das






		<p>ist eine große Stärke. Anstelle eines Defizitmodells setzt es auf Empowerment und Peer-Learning. Das Toolkit ist zudem effektiv, weil es eine klare Begründung mit praktischen Umsetzungshinweisen verbindet: warum ältere Menschen eine Prioritätsgruppe sind, wie Workshops angepasst werden sollten, wie Freiwillige rekrutiert werden können, welche pädagogischen Methoden geeignet sind und wie Initiativen nach der Erstschulung nachhaltig bleiben können. Ein weiteres starkes Merkmal ist das Konzept des kritischen Vertrauens, das ausgewogener ist, als den Menschen einfach zu sagen, sie sollten allem misstrauen. Dies ist besonders nützlich in einem Mediumfeld, in dem übermäßige Skepsis ebenso schädlich sein kann wie blindes Vertrauen.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Diese Ressource eignet sich am besten sowohl als methodischer Leitfaden als auch als Modell für die Umsetzung in der Gemeinschaft. Für SMART AGE sind die am besten übertragbaren Elemente die Peer-Learning-Logik, der Train-the-Trainer:innen-Ansatz, die angepasste SIFT-basierte Verifizierungsmethode (einfache Methode zur Überprüfung, ob eine Online-Behauptung, ein Beitrag, ein Bild, ein Artikel oder eine Quelle vertrauenswürdig ist, bevor man sie akzeptiert oder teilt), die gemeinsame Gestaltung mit älteren Erwachsenen sowie detaillierte Umsetzungshinweise zu Veranstaltungsortwahl, Barrierefreiheit, kleinen Gruppen, einfacher Sprache und gedruckten Handouts. Trainer:innen sollten die Beispiele an den lokalen Kontext anpassen und sie mit aktuellen Fällen aktualisieren, insbesondere mit KI-generierten Bildern, Deepfakes und neuen Betrugsformaten. Der Leitfaden selbst betont, wie wichtig es ist, die Muttersprache zu verwenden, die Sprache einfach zu halten, gedruckte und digitale Materialien zu kombinieren sowie das Bedürfnis älterer Menschen nach sozialer Interaktion und Vertrauensbildung anzuerkennen. Dies sind besonders starke Merkmale für die Anpassung an SMART AGE.</p> <p>Die größte Einschränkung besteht darin, dass sich das Toolkit in erster Linie auf Desinformation und Workshop-Methodik konzentriert, sodass SMART AGE es noch durch detailliertere Inhalte zu KI-generierten Medien, aktuellen Plattformdynamiken und der breiteren Nutzung digitaler Dienste ergänzen müsste.</p>

	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz und gehört zu den strategisch am besten passenden Elementen der gesamten Sammlung. Sie steht in direktem Einklang mit den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf Fehlinformationen, Quellenbewertung, sichere Teilnahme an digitalen Umgebungen, kritisches Vertrauen und eine auf Senior:innen zugeschnittene Pädagogik. Ihr größter Beitrag besteht darin, dass sie über den Inhalt hinausgeht und eine vollständige Umsetzungsarchitektur bietet: wie man Freiwillige rekrutiert und schult, wie man Workshops strukturiert, wie man ein Gemeinschaftsgefühl schafft und wie man Kontinuität sicherstellt. Für SMART AGE ist dies besonders nützlich, um über die Vorbereitung von Trainer:innenn, lokale Multiplikatormodelle und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinschaften, einschließlich ländlicher Kontexte, nachzudenken. SMART AGE kann auf diesem Modell aufbauen und es gleichzeitig um eine stärkere Berücksichtigung von KI-generierten Inhalten, Barrierefreiheitsebenen und eine engere Ausrichtung an der DigComp-basierten Mikro-Zertifizierungslogik erweitern.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<p>-</p>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b>	<p><a href="https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/how-to-participate/org-details/999999999/project/101093394/program/43251814/details">https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/how-to-participate/org-details/999999999/project/101093394/program/43251814/details</a>  <a href="https://www.wearesum.eu/">https://www.wearesum.eu/</a></p>

## Beispiel 17: DIGITOL-Toolkit





Titelseite des Toolkits  

	<b>Titel der Ressource</b>	DIGITOL-Toolkit
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein generationsübergreifendes Toolkit, das junge Moderator:innen und ältere Erwachsene zusammenbringt, um sich mit Fake News, Hassreden, Stereotypen und verantwortungsvoller digitaler Teilhabe auseinanderzusetzen. Es kombiniert Co-Design, Trainer:innen-Vorbereitung, Blended Learning und partizipative Aktivitäten zur Medienkompetenz.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Digitale Inklusion für ältere Menschen – generationenübergreifende Synergien für die aktive Teilhabe an der Gesellschaft – DIGITOL
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Erasmus+
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Consortio Comunita' Brianza Societa' Cooperativa Sociale – Sozialunternehmen; 50 + Hellas – Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Age Platform Europe; Druzhestvo Znanie; Pro Arbeit – Kreis Offenbach (AOR) – Kommunales Jobcenter; Tree

		Agency OU
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2022
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Ältere Erwachsene
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch; Bulgarisch, Deutsch, Italienisch, Griechisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Toolkit kombiniert generationsübergreifendes Lernen, die Methodik der Ausbilder Ausbildung, Co-Design, nicht-formale Bildung, Blended Learning und partizipative Moderation. Eine der deutlichsten methodischen Stärken ist der strukturierte Ablauf: Zunächst werden junge Botschafter geschult, anschließend werden sie dabei unterstützt, gemeinsam mit älteren Erwachsenen Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zu entwerfen und umzusetzen. Das Toolkit zeichnet sich zudem durch eine bewusste Mischung verschiedener Formate aus, darunter E-Learning-Module, Live-Online-Treffen, Diskussionsmethoden, Brainstorming-Boards, Rollenspiele, Simulationen, Erfahrungslernen und simulierte Schulungssitzungen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Je nach Anwendung des Modells können die Lernenden die Fähigkeit entwickeln, Fake News zu erkennen, Fehlinformationen und Desinformation zu verstehen, Hassreden und Stereotypen kritisch zu reflektieren, Informationen sorgfältiger zu überprüfen und verantwortungsbewusster in digitalen Umgebungen zu agieren. Für Moderator:innen und junge Botschafter fördert das Modell zudem Trainings- und Moderationsfähigkeiten, Kompetenzen in der generationsübergreifenden Kommunikation sowie die Fähigkeit, Lernaktivitäten zu konzipieren, die für Erwachsene ab 55 Jahren Jahren geeignet sind. Die Ressource stärkt darüber hinaus das Bewusstsein dafür, wie Fake News, Menschenrechte, Medienkompetenz und soziale Vorurteile miteinander verflochten sind.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es ältere Erwachsene nicht als passive Empfänger von Korrekturen behandelt. Stattdessen baut es einen relationalen Lernprozess auf, in dem jüngere und ältere Teilnehmende miteinander und voneinander lernen. Dies verleiht

		<p>dem Modell eine starke motivationale und soziale Dimension. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die gemischte Struktur. Das Toolkit zeigt immer wieder, dass die Kombination von Online-Akademien mit Live-Sitzungen dazu beitrug, Engagement, Interaktion und Kontinuität auch unter schwierigen Umständen aufrechtzuerhalten. Es legt zudem Wert auf Flexibilität, sodass die Länderteams Themen, Methoden und Zeitpläne an die lokalen Gegebenheiten anpassen können, anstatt ein starres Format vorzuschreiben. Das macht das Modell besser übertragbar.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für die Zwecke von SMART AGE eignet sich diese Ressource am besten sowohl als methodisches Modell als auch als Rahmen für die Umsetzung. Die am besten übertragbaren Elemente sind der generationsübergreifende Dialog, Co-Design, das Lernen in gemischten Formaten und die praktische Vorbereitung der Moderator:innen*innen vor der Arbeit mit Senior*innen. Bei der Anpassung an ältere Lernende sollten Trainer:innen die Sprache vereinfachen, die Anzahl der Themen pro Sitzung reduzieren und Beispiele verwenden, die sofort erkennbar sind, wie irreführende Facebook-Beiträge, verdächtige weitergeleitete Nachrichten, manipulierte Bilder oder emotional aufgeladene Schlagzeilen. Das Toolkit selbst weist darauf hin, dass Live-Interaktion wichtig für Vertrauen und Engagement ist; daher sollten auch in einem digitalen Kurs synchrone Diskussionen oder begleitete Gruppenarbeit beibehalten werden. Es wäre zudem ratsam, die Beispiele für Falschinformationen durch aktuellere Fälle zu ergänzen, die KI-generierte Inhalte, Deepfakes und aktuelle Betrugsökosysteme betreffen.</p> <p>Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass der Kernpfad auf junge Botschafter als Vermittler ausgerichtet ist; daher ist eine Anpassung erforderlich, wenn SMART AGE ein Modell anstrebt, das sich direkter auf Erwachsenenbildner oder ältere Peer-Moderator:innen konzentriert.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da sie mehr als nur isolierte Lernmaterialien bietet. Sie liefert eine umfassende Umsetzungslogik für Medienkompetenz mit älteren Erwachsenen: Moderator:innen rekrutieren und vorbereiten, Kapazitäten durch einen modularen</p>

		<p>Lehrpfad aufbauen, Möglichkeiten für den generationsübergreifenden Austausch schaffen und das Lernen durch gemischte Formate unterstützen. Dies passt gut zu den Zielen von SMART AGE in Bezug auf Desinformation, kritische Teilhabe, digitale Resilienz und gemeinschaftsbasiertes Lernen. Der größte Beitrag liegt daher in der Struktur. Es zeigt, wie ein Programm Inhalte, Methodik, Moderation und Teilnehmerengagement miteinander verbinden kann. SMART AGE kann auf diesem Modell aufbauen und es gleichzeitig stärker auf Senior:innen ausrichten, zugänglicher gestalten und in Bezug auf KI-generierte Medien und aktuelle Online-Manipulationsmuster auf den neuesten Stand bringen.</p>
	<p><b>Link zur Erasmus+ Ergebnisplattform</b></p>	<p><a href="https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/612208-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA3-IPI-SOC-IN">https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects/search/details/612208-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA3-IPI-SOC-IN</a></p>
	<p><b>Link zu Zugang / Projekt / Weitere Informationen</b></p>	<p><a href="https://digitol.eu/">https://digitol.eu/</a></p>

# Beispiel 18: Leitfaden zum Online-Dating für 2SLGBTQ+-Senior:innen





Startseite des Webinars [🔗](#) [🔗](#)

	<b>Titel der Ressource</b>	Leitfaden zum Online-Dating für ältere Erwachsene aus der 2SLGBTQ+-Community
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein aufgezeichnetes Webinar, das Online-Dating als realen Kontext nutzt, um digitale Sicherheit, Datenschutz, Betrugsaufklärung und die bewusste Nutzung von Plattformen zu vermitteln. Es ist besonders wertvoll als inklusives, identitätssensibles Beispiel dafür, wie digitale Resilienz anhand von sinnvollen Alltagssituationen vermittelt werden kann.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	-
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	-
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Cyber-Seniors
	<b>Erscheinungsjahr / Aktualisierung</b>	2022
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos

	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	Video
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Mittel (Untertitel)
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 4: Sicherheit Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz Bereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Webinar kombiniert praktische digitale Anleitung, szenariobasiertes Lernen, Aufklärung über Risiken, identitätssensible Inklusion und demonstrativen Unterricht. Ein wesentliches Merkmal ist der Übergang von der Erklärung zur Anwendung: Zunächst werden Arten von Dating-Apps und deren Kulturen vorgestellt, dann werden Risiken wie Liebesbetrug diskutiert und schließlich wird in einer Live-Demonstration gezeigt, wie ein Dating-Profil auf einer Plattform erstellt wird. Dies macht das Lernen konkret und verringert die Angst vor ungewohnten Tools.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können die Fähigkeit entwickeln, die Funktionsweise von Online-Dating-Plattformen zu verstehen, zwischen verschiedenen App-Kulturen und Zielgruppen zu unterscheiden, fundiertere Entscheidungen darüber zu treffen, welche Plattformen ihren Zielen entsprechen, und Warnzeichen für Liebesbetrug zu erkennen. Sie lernen zudem praktische Sicherheitsstrategien kennen, wie z. B. nicht zu viel von sich preiszugeben, digitale Spuren zu überprüfen, um weitere Informationen oder Fotos zu bitten, die umgekehrte Bildersuche zu nutzen, Erwartungen klar zu formulieren und entspannte, sichere erste Treffen zu vereinbaren. Speziell für ältere 2SLGBTQ+-Erwachsene fördert das Webinar zudem eine selbstbewusstere Teilnahme an digitalen sozialen Räumen, die ihre Identität und Bedürfnisse widerspiegeln.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es digitale Kompetenz in einem realen und emotional bedeutsamen Lebenskontext vermittelt. Anstatt Sicherheit und kritische Bewertung als abstrakte Regeln darzustellen, bettet es diese in eine Situation ein, die vielen Menschen am Herzen liegt: die Suche nach Gesellschaft, Verbindung oder Beziehungen. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Spezifität. Das Webinar spricht nicht nur










		<p>allgemein von „älteren Erwachsenen“, sondern von älteren Erwachsenen innerhalb der 2SLGBTQ+-Community und erkennt damit an, dass die digitale Teilhabe sowohl alters- als auch identitätsbezogene Überlegungen beinhalten kann. Der Ton ist zudem praxisorientiert. Der Inhalt umfasst App-Vergleiche, Warnzeichen für Betrug, Anleitungen zur Profilerstellung und konkrete Ratschläge zur Sicherheit bei Treffen, wodurch er sofort umsetzbar ist.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für SMART-AGE-Zwecke eignet sich dieses Beispiel am besten als situative Fallstudie zur digitalen Sicherheit und weniger als Kerncurriculum-Modell für alle Lernenden. Trainer:innen*innen könnten den Webinar-Ansatz anpassen, um „ “ zu veranschaulichen, wie digitale Kompetenz in sensiblen Alltagsbereichen wie Beziehungen, Gesellschaft, Gemeinschaftszugehörigkeit und Vertrauen zum Tragen kommt. Die am besten übertragbaren Elemente sind das Bewusstsein für Betrug, der Umgang mit Privatsphäre, der Vergleich von Plattformen, die Bewertung von Online-Identitäten und emotionale Entscheidungsfindung im Internet. Bei der Arbeit mit Senior:innengruppen sollte die Moderation respektvoll, wertfrei und freiwillig sein, da Dating ein persönliches Thema ist und nicht alle Teilnehmer daran teilnehmen möchten. Für manche Gruppen kann es sinnvoll sein, sich ausschließlich auf die Aspekte Sicherheit und Betrugsprävention zu konzentrieren. Der identitätssensible Rahmen ist besonders wichtig und sollte, wo relevant, beibehalten werden. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass es themenspezifisch und enger gefasst ist als ein allgemeiner Lehrplan zur Medienkompetenz; daher eignet es sich am besten als spezialisierte Fallstudie oder ergänzendes Beispiel und nicht als zentraler Lehrplanrahmen.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE relevant, da sie zeigt, wie digitale Resilienz in konkrete Lebenssituationen eingebettet werden kann, anstatt nur anhand allgemeiner Beispiele vermittelt zu werden. Sie leistet insbesondere einen Beitrag zu Modulen über Online-Sicherheit, kritisches Vertrauen, Betrug, Datenschutz und die Bewertung von Online-Identitäten. Sie verdeutlicht zudem die Bedeutung von Inklusion: Ältere Lernende sind keine homogene Gruppe, und manche benötigen digitale</p>

		Bildung, die ihre sozialen Realitäten, Identitäten und Beziehungsbedürfnisse widerspiegelt. Innerhalb von SMART AGE ist dieses Beispiel besonders nützlich, um zu zeigen, wie Medien- und digitale Kompetenz Autonomie, Würde, soziale Teilhabe und sichereres Engagement in Online-Räumen fördern können.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	-
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://cyberseniors.org/">https://cyberseniors.org/</a> <a href="https://youtu.be/tHwyfV4CIUI">https://youtu.be/tHwyfV4CIUI</a>

# Beispiel 19: Gemeinsam sicher online



Screenshot der Homepage  

	<b>Titel der Ressource</b>	Gemeinsam sicher online
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Dies ist eine präventionsorientierte öffentliche Lernplattform zum Thema Online-Betrug. Sie vereint dramatisierte Erfahrungsberichte aus dem echten Leben, Artikel mit praktischen Ratschlägen, einen umfangreichen FAQ-Bereich zu Passwörtern, 2FA, sicheren Websites, verdächtigen Links und Anrufen sowie Flyer zum Herunterladen, die Organisationen auch kostenlos in gedruckter Form bestellen können.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	-
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	-
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	DNS Belgium, CAW, Digital Aging, Febelfin, die belgische Bundespolizei, Mediawijs und Safeonweb.
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	-
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Allgemeine Öffentlichkeit, Schwerpunkt auf älteren

		Bürgern
	<b>Format(e)</b>	Erfahrungsberichte, Flyer, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Sonstiges
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Niederländisch, Französisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 4 – Sicherheit
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der vorherrschende Ansatz ist das fallbasierte und narrative Lernen. Die Plattform nutzt dramatisierte wahre Geschichten über Liebesbetrug, Betrug durch gefälschte Microsoft-Helpdesks und ähnliche Betrugsaschen, um Warnsignale in emotional glaubwürdigen Situationen aufzuzeigen. Sie nutzt zudem eine durch Unterstützer vermittelte Andragogik: Verwandte, Nachbarn und Freunde werden als „digitale Coaches“ oder „digitale Unterstützer“ positioniert und sind nicht nur passive Beobachter. Der Unterrichtsstil ist stufenweise aufgebaut und verwendet eine einfache Sprache; er basiert auf kurzen Schritten, Beispielen, Checklisten, Skripten und Analogien statt auf abstrakter Theorie.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die wichtigsten Lernergebnisse sind praktisch und übertragbar. Die Nutzer:innen lernen, Betrugssignale wie Dringlichkeit, emotionalen Druck, verdächtige Absender, gefälschte Domains und die Abfrage persönlicher Daten oder Geld zu erkennen; stärkere Passwörter und 2FA zu verwenden; ihre Privatsphäre zu schützen; sicherere Zahlungsgewohnheiten anzuwenden; und schnell zu reagieren, wenn sie auf einen verdächtigen Link, einen verdächtigen Anruf oder eine betrügerische Zahlungsaufforderung stoßen. Die Ressource vermittelt zudem, wie man ein vorurteilsfreies Gespräch mit jemandem führt, der möglicherweise gefährdet oder bereits betroffen ist.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es von erkennbaren menschlichen Situationen ausgeht und nicht von abstrakter Sprache zur Cybersicherheit. Es mindert Schamgefühle, indem es Unterstützung normalisiert, und gibt Helfern genaue Formulierungen an die Hand, die sie verwenden können. Die Materialien empfehlen wiederholt eine einfache Sprache, vermeiden Fachjargon, raten dazu, klein anzufangen, Fortschritte zu feiern und konkrete „gute Vereinbarungen“ zu treffen. Die gedruckte Komponente stärkt die Erinnerung und die Reichweite: Ein Flyer fordert die Nutzer:innen ausdrücklich auf, ihn an den Kühlschrank zu hängen, damit die sieben Punkte sichtbar bleiben.

	<b>Tipps für die Umsetzung bei Senior:innen</b>	<p>Für SMART AGE funktioniert dies am besten als von Unterstützern begleitete Ressource und nicht nur als Selbststudium. Verwenden Sie jeweils nur eine Erfahrungsgeschichte, gehen Sie dann direkt zu einer kurzen Diskussion über, einem kleinen Handlungsschritt wie dem Überprüfen einer Nachricht oder dem Einrichten von 2FA und einer Checkliste zum Mitnehmen. Halten Sie den Wortschatz nicht-technisch, verwenden Sie vertraute Analogien, stellen Sie schriftliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen bereit und bieten Sie immer gedruckte Exemplare für Teilnehmer an, die Offline-Erinnerungen bevorzugen. Es lohnt sich auch, den Wiederherstellungspfad zu lokalisieren, sodass jede Länderversion ihre eigenen vertrauenswürdigen Banken, Polizeibehörden und Meldekanäle nennt.</p>
	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Die Relevanz ist hoch für SMART-AGE-Cluster zu den Themen Sensibilisierung für Desinformation/Manipulation, digitale Sicherheit/Privatsphäre/Wohlbefinden sowie digitale Teilhabe- en durch vertrauenswürdige Unterstützungsnetzwerke. Die Ressource ist besonders stark in den Bereichen Phishing, Erkennung von Betrugsversuchen, Vertrauensbildung, Coaching von Unterstützern und Reaktion nach Vorfällen. Die direkte Übereinstimmung mit dem Bereich der KI-generierten Inhalte ist schwächer: Die Suche nach „KI“ ergab keine expliziten Treffer auf der Hauptseite oder den beiden überprüften Kernseiten mit Leitlinien, sodass SMART AGE diese durch spezielle Inhalte zu Deepfakes, synthetischen Personas, KI-generierten Betrugsnachrichten und algorithmischer Verstärkung ergänzen müsste.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	<p>-</p>
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<p><a href="https://www.dnsbelgium.be/nl/samen-veilig-online">https://www.dnsbelgium.be/nl/samen-veilig-online</a></p>

## Beispiel 20: Digitalni Heroji 30++

# DIGITALNI HEROJI 30+

Brezplačna izobraževanja o uporabi digitalnih orodij za odrasle.



REPUBLIKA SLOVENIJA  
MINISTRSTVO ZA DIGITALNO PREOBRAZBO





Sofinancira  
Evropska unija

Projekt Digitalni heroji 30++ financirata Evropska unija in Republika Slovenija.









**Izobraževanja za kolektive podjetij, vzgojno-**





**Biti digitalno pismen dedek in babica je kul!**

Screenshot der Homepage  

	<b>Titel der Ressource</b>	Digitalni Heroji 30++ (Digitale Helden 30++)
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Dieses Beispiel lässt sich am besten als umfassendes Modell für digitale Inklusion und angewandte Medienkompetenz einordnen, das bei Anpassung durch langsames Tempo, altersgerechte Szenarien, Wiederholungen, Unterstützung durch Gleichaltrige und eine stärkere explizite Fokussierung auf Falschinformationen und KI-generierte Inhalte ein hohes Transferpotenzial für ältere Erwachsene aufweist.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Digitalni Heroji 30++
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Europäische Kohäsionspolitik / EFRE-finanziertes nationales Programm zur Förderung digitaler Kompetenzen (Slowenien, 2021–2027)
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	CITILAB; EdUman; KIKstarter; KUD Lavina; Fundacija Sonda; Marko Lük s.p.
	<b>Erscheinungsjahr / Aktualisierung</b>	2025

	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwachsene
	<b>Format(e)</b>	Workshops
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Slowenisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	-
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1 – Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Programm nutzt ein stark praxisorientiertes Modell der Erwachsenenbildung. Sein Aufbau kombiniert schrittweise angeleitete Anleitungen, praxisorientierte Workshops, problemorientiertes Lernen und eine bedarfsgerechte Anpassung auf der Grundlage von Teilnehmerfeedback aus früheren Durchführungen. Die Workshops sind nicht als abstrakte „digitale Theorie“ konzipiert, sondern basieren auf realen Aufgaben wie der Nutzung von E-Government- und E-Health-Diensten, dem sicheren Umgang mit sozialen Medien, der Erstellung von Webinhalten oder dem Erlernen, wie ChatGPT bei Texten, Zusammenfassungen, Ideen und der täglichen Arbeit helfen kann. Der Ansatz ist zudem sichtbar niederschwellig und vertrauensbildend, da einige Sitzungen keine Vorkenntnisse erfordern und die Organisatoren bei Bedarf einen Laptop oder ein Tablet zur Verfügung stellen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Teilnehmenden verbessern ihre Fähigkeit, in einer digitalen Gesellschaft selbstständig zu agieren. Dazu gehören die Nutzung öffentlicher digitaler Dienste, die Navigation auf Online-Plattformen, eine effektivere Online-Kommunikation, der Schutz personenbezogener Daten und die Lösung gängiger digitaler Probleme. In fortgeschritteneren Kursen lernen die Teilnehmenden zudem, Inhalte zu erstellen, zu verstehen, wie Algorithmen und Analysen die Sichtbarkeit in sozialen Medien beeinflussen, und KI-Tools wie ChatGPT auf praktische und verantwortungsbewusste Weise einzusetzen. Die Lernergebnisse beschränken sich daher nicht auf die „Nutzung von Geräten“, sondern erstrecken sich auf digitale Selbstsicherheit, fundierte Urteilsfähigkeit, sicherere Teilhabe und angewandte Produktivität.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Diese Praxis funktioniert, weil sie Umfang, Zugänglichkeit und Relevanz vereint. Sie ist geografisch verteilt, kostenlos und wird in mehreren Regionen und lokalen Einrichtungen angeboten, was







		<p>die Teilnahmebarrieren senkt. Außerdem verbindet sie digitale Kompetenzen direkt mit den täglichen Bedürfnissen von Erwachsenen: öffentliche Dienste, Kommunikation, Arbeit, Erstellung von Inhalten und Online-Sicherheit. Eine weitere Stärke ist die modulare Breite: Das gleiche Programm kann sowohl Anfängern dienen, die grundlegendes digitales Selbstvertrauen benötigen, als auch fortgeschrittenen Lernenden, die Kompetenzen in sozialen Medien, Websites oder KI erwerben möchten. Schließlich scheint das Programm Vertrauen aufzubauen, indem es eine einfache Sprache, praktische Beispiele, echte Tools und direkte Anwendbarkeit nutzt, anstatt auf formalen oder übermäßig technischen Unterricht zu setzen.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für eine auf Senior:innen ausgerichtete Anpassung lautet die wichtigste Lektion, das Format lokal, praktisch und angeleitet zu halten. Das slowenische Modell „ „ schlägt mehrere übertragbare Gestaltungsmöglichkeiten vor: Bieten Sie Sitzungen an vertrauten Orten in der Gemeinde an; beseitigen Sie Kostenbarrieren; gehen Sie nicht von Vorkenntnissen aus; erlauben Sie den Teilnehmer:innen, ihre eigenen Geräte mitzubringen, stellen Sie aber bei Bedarf Ausrüstung zur Verfügung; und organisieren Sie das Lernen um konkrete Aufgaben herum, die im späteren Leben wichtig sind, wie Gesundheitsportale, öffentliche Verwaltung, sichere Kommunikation, Online-Shopping und Betrugsprävention. Für SMART AGE wäre es sinnvoll, noch einen Schritt weiter zu gehen und explizitere Inhalte zu Falschinformationen, manipulierten Inhalten, KI-generierten Bildern/Texten, der Erkennung von Betrugsversuchen sowie langsameren Wiederholungen hinzuzufügen. Das Programm bietet hierfür bereits eine gute Grundlage, da es Themen wie Sicherheit, soziale Medien, praktische digitale Navigation und eine Einführung in KI umfasst.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>„Digitalni heroji 30++“ ist für SMART AGE von hoher Relevanz, da es zeigt, wie ein gemeinnütziges Erwachsenenbildungsprogramm digitale Inklusion mit funktionaler Medienkompetenz verbinden kann. Es handelt sich nicht um eine Initiative ausschließlich für Senior:innen, sodass es kein perfektes Eins-zu-Eins-Modell für Erwachsene ab 65 Jahren ist, aber es ist ein stark übertragbares Rahmenkonzept. Sein Wert für SMART AGE liegt in vier Elementen: Erstens ist</p>

		<p>es explizit auf DigComp 2.2 abgestimmt; zweitens befasst es sich mit der digitalen Teilhabe in der realen Welt und nicht mit abstrakter Computerschulung; drittens umfasst es bereits Themen, die eng mit den Prioritäten von SMART AGE verbunden sind, wie sichereres Online-Verhalten, Plattformnutzung und neue KI-Tools; und viertens zeigt es, wie nicht-formale Bildung in großem Maßstab angeboten werden kann, während sie gleichzeitig lokal und lernerfreundlich bleibt. Für SMART AGE ist es damit ein nützliches Referenzmodell für die Lehrplangestaltung, insbesondere in Modulen zu Online-Informationsbewertung, sicherer Kommunikation, alltäglichen digitalen Diensten, KI-Bewusstsein und Vertrauensbildung für ältere Lernende.</p>
	<p><b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b></p>	<p>-</p>
	<p><b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b></p>	<p><a href="https://kikstarter.si/projekt-digitalni-heroji-30/">https://kikstarter.si/projekt-digitalni-heroji-30/</a></p>

# Beispiel 21: Digitale Senior:innen



Screenshot der Homepage 

	<b>Titel der Ressource</b>	Digitale Senior:innen
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Hierbei handelt es sich nicht nur um eine einzelne Lernressource, sondern um ein umfassendes Ökosystem für digitale Bildung im Senior:innenbereich. Der von der ÖIAT betriebene österreichische Dienst unterstützt Trainer:innen*innen, Bildungsanbieter*innen und ältere Lernende durch Schulungsangebote, ein Qualitätssiegel, eine offene Materialbibliothek und ein Glossar. Auf der Website wird angegeben, dass seit 2017 Organisationen unterstützt werden, und digitale Kompetenz als Weg zu sozialer Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion im Alter positioniert.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	-
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	-
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT)
	<b>Jahr der Veröffentlichung /</b>	-










	<b>Aktualisierung</b>	
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	Webseite + PPT + PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Deutsch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1 – Informations- und Datenkompetenz Bereich 4 – Sicherheit Bereich 5 – Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der vorherrschende Ansatz ist die Trainer:innenvermittelte, praxisorientierte Andragogik. Der Trainer:innen-Kurs umfasst explizit Methodik und Didaktik, kollaboratives und kooperatives Lernen, Lernen mit und von anderen, das Ausprobieren von Szenarien, Reflexion über Methoden, Selbststudium und ein Praxisprojekt. Das übergeordnete Modell ist zudem eindeutig niederschwellig und inklusionsorientiert: In den Workshops wird erörtert, wie Angebote die Zielgruppe besser erreichen, zugänglich bleiben und die Qualität in einfachen Schritten verbessern können, während die Materialien Leitfäden für die Smartphone-Zugänglichkeit und barrierefreies Lerndesign enthalten.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die wichtigsten Lernergebnisse sind funktional, stärken das Selbstvertrauen und sind übertragbar. Von den Senior:innen und den sie unterstützenden Trainer:innenn wird erwartet, dass sie digitale Alltagskompetenz aufbauen, Informationen effektiver suchen und bewerten, Fake News und Betrugsversuche erkennen, grundlegende KI-bezogene Konzepte verstehen und digitale Dienste sicherer und selbstständiger nutzen. Die Website erweitert dies auch auf aktuelle Themen, indem sie KI, Deepfakes, Fake News, Quellenkritik und Bots ausdrücklich in das Glossar aufnimmt und KI als eines der Themen in den nationalen „Digital Überall Workshops“ aufführt.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es mehrere Ebenen kombiniert, die anderswo oft getrennt sind: Trainer:innen-Vorbereitung, Qualitätssicherung, offene Unterrichtsmaterialien und lernerorientierte Unterstützung. Das Qualitätssiegel-Modell basiert auf 84 Kriterien in den Bereichen Lernen, Lehren und Organisation, während die Materialien unter einer




		<p>Creative-Commons-Lizenz frei herunterladbar sind. Dadurch entsteht ein wiederverwendbares und skalierbares System anstelle von isolierten Aktivitäten. Es scheint zudem nah an den tatsächlichen Bedürfnissen im Alter zu sein, mit Ressourcen zu Teilhabebarrieren, niederschwelligem Lernen, Barrierefreiheit und den tatsächlichen digitalen Praktiken älterer Erwachsener.</p>
	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Für die Zwecke von SMART AGE ist es am besten, dies als Vermittlungsmodell zu betrachten und nicht nur als Inhaltsarchiv. Beginnen Sie mit konkreten Alltagsaufgaben, halten Sie Erklärungen kurz, verwenden Sie eine einfache Sprache und schaffen Sie wiederholte Gelegenheiten für angeleitete Übungen. Fügen Sie gedruckte Handouts, Barrierefreiheitsoptionen und Diskussionsanregungen für die Trainer:innen hinzu. Das österreichische Modell legt zudem nahe, dass Qualität auf Programmebene eine Rolle spielt; daher sollte die Umsetzung mit Senior:innen klare Mindeststandards für Barrierefreiheit, Tempo, Vertrauen und Relevanz beinhalten.</p>
	<b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b>	<p>Die Relevanz für SMART AGE ist sehr hoch. Es passt gut zu WP2, da es die digitale Inklusion älterer Erwachsener, niederschwellige Erwachsenenbildung, Sicherheit, Informationsbewertung und zunehmend auch KI-bezogene Konzepte abdeckt. Es ist besonders nützlich als Modell für Strukturen zur Lehrplanunterstützung: Vorbereitung der Trainer:innen, anpassbare Materialien, glosarbasierte Konzeptunterstützung und Qualitätssicherung. Für den spezifischen Schwerpunkt von SMART AGE auf Desinformation und KI-generierten Inhalten ist dieses Beispiel besonders aussagekräftig, da es KI, Deepfakes, Fake News, Quellenkritik und nationale Workshops zum Thema KI ausdrücklich einbezieht.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	-
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://digitaleseniorinnen.at/">https://digitaleseniorinnen.at/</a>

## Beispiel 22: Leitfaden für „Silver Surfer“






Titelseite  

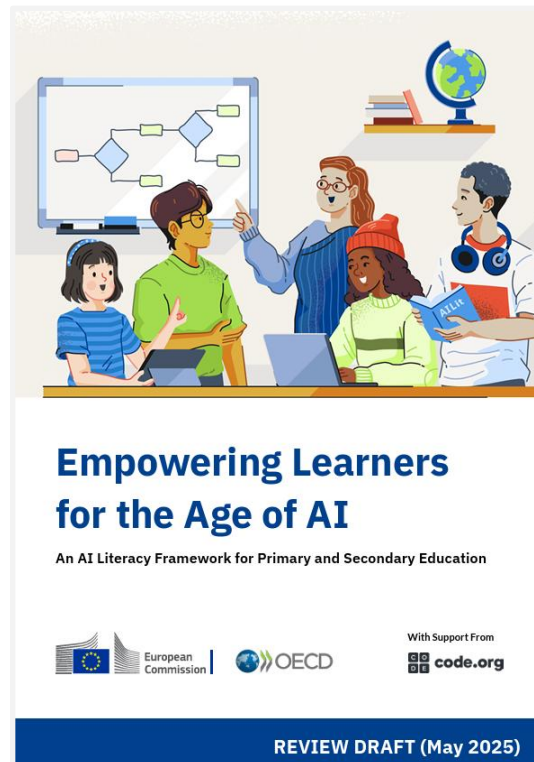
	<b>Titel der Ressource</b>	Vodič za srebrne surfere (Leitfaden für Silver Surfer)
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein Handbuch, das sich direkt an ältere Erwachsene richtet und in leicht verständlicher Sprache das Internet, soziale Medien, Desinformation, Betrug, Trolling, manipulierte Bilder, Deepfakes und verantwortungsbewusstes Teilen erklärt. Es enthält zudem Übungen und Workshop-Aufgaben, wodurch es sich sowohl für das Selbststudium als auch für moderierte Gruppenarbeit eignet.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Medijska pismenost (Medienkompetenz)
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	-
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Agentur für elektronische Medien
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2022
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen

	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Kroatisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Handbuch verbindet medienkompetenzorientierte Bildung für Senior:innen, Erklärungen in einfacher Sprache, angeleitete kritische Reflexion, praxisorientiertes Lernen und die Nutzung in moderierten Workshops. Eine besondere Stärke besteht darin, dass es für ältere Erwachsene selbst geschrieben, aber auch explizit so konzipiert ist, dass Moderator:innen es in organisierten Lernumgebungen einsetzen können. Der Aufbau führt von der Erklärung über praktische Anleitungen hin zu Übungen. Der letzte Abschnitt umfasst Quizfragen, Artikelanalysen, Vergleiche von Clickbaits, filmbasierte Reflexion, Betrugsanalysen, Trolling-Simulationen, Deepfake-/Bildmanipulationsaktivitäten und Aufgaben zur Erkennung von Satire. Damit ist das Handbuch mehr als nur eine Informationsbroschüre; es ist auch ein Lehrmittel. Allein das Inhaltsverzeichnis zeigt diesen Aufbau deutlich und endet mit „Übungen und Aufgaben“ sowie mehreren konkreten Workshop-Aktivitäten.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die Lernenden können ein klareres Verständnis dafür entwickeln, was Medien sind, wie sich traditionelle und neue Medien unterscheiden, wie soziale Medien und Kommunikations-Apps funktionieren und wie Algorithmen beeinflussen, was Menschen online sehen. Sie können zudem lernen, irreführende Online-Werbung, Internet-Trolle, Desinformation, Fake News, manipulierte Fotos und Videos, Deepfakes sowie satirische Inhalte zu erkennen, die mit echten Nachrichten verwechselt werden könnten. Der Leitfaden hilft älteren Erwachsenen zudem, vor dem Teilen von Informationen nachzudenken, die Vertrauenswürdigkeit einer Quelle zu beurteilen und anhand einfacher Fragen sowohl Informationen als auch ihr eigenes Online-Verhalten zu bewerten. Darüber hinaus unterstützen die praktischen Übungen den Transfer von der Theorie in die Praxis. Das Handbuch richtet sich ausdrücklich an Senior:innen als wichtige Zielgruppe, da ältere Nutzer:innen oft stark auf Online-Nachrichten angewiesen sind und aufgrund geringerer

		Vertrautheit mit der Funktionsweise digitaler Plattformen möglicherweise häufiger Fehlinformationen weitergeben.
★	<b>Warum es funktioniert</b>	<p>Es funktioniert, weil es stark auf die Lebensrealität älterer Lernender zugeschnitten ist. In der Einleitung wird offen erklärt, dass ältere Erwachsene in einem Mediumfeld aufgewachsen sind, in dem meist klarer war, wer Informationen produzierte, während das heutige digitale Umfeld andere Gewohnheiten und mehr Vorsicht erfordert. Dieser Ansatz ist effektiv, weil er die bisherigen Erfahrungen älterer Menschen respektiert und gleichzeitig aufzeigt, warum neues Lernen notwendig ist. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die praktische Relevanz. Das Handbuch behandelt konkrete Probleme, auf die Senior:innen im Rahmen v s stoßen können: Facebook-Nutzung, Messaging-Apps, Online-Betrug, falsche medizinische oder finanzielle Anzeigen, Trolling, irreführende Schlagzeilen, manipulierte Bilder und satirische Inhalte. Es enthält zudem ein kurzes Glossar mit neueren Medienbegriffen, was die Hemmschwelle senkt. Schließlich funktioniert es, weil es Erklärungen mit vorgefertigten Aktivitäten kombiniert. Die Übungen zur Analyse von Artikeln, zum Erkennen gefälschter Anzeigen, zur Diskussion über Trolling und zum Experimentieren mit manipulierten Bildern sind besonders nützlich für das Lernen in der Gruppe.</p>
💡	<b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b>	<p>Diese Ressource kann sowohl als Handbuch für Lernende als auch als Hilfsmittel für Moderator:innen genutzt werden. Für die Zwecke von SMART AGE sollten vor allem die Abschnitte zu Betrug und irreführenden Anzeigen, Desinformation und Fake News, manipulierten Bildern und Videos, der Nutzung sozialer Medien, der Glaubwürdigkeit von Quellen sowie die praktischen „Fünf-Fragen“-Leitfäden für das Posten und Überprüfen von Online-Inhalten im Vordergrund stehen. Das Handbuch ist bereits gut auf Senior:innen zugeschnitten, doch die Umsetzung profitiert dennoch von Diskussionen in kleinen Gruppen, Wiederholungen und lokalen Beispielen. Da der Leitfaden aus dem Jahr 2022 stammt, sollten die Trainer:innen einige Verweise aktualisieren, insbesondere dort, wo sich Plattform-Ökosysteme oder KI-bezogene Beispiele weiterentwickelt haben. Der Abschnitt zu Deepfakes ist nützlich, aber SMART AGE dürfte ihn wahrscheinlich um aktuellere Beispiele für KI-</p>









		<p>generierte Bilder, Audio- und Videomaterial erweitern wollen. Die Übungen sind einer der stärksten Teile und sollten beibehalten werden. Insbesondere die Aufgaben zur Analyse gefälschter Werbung, zum Vergleich von Clickbaits, zur Trolling-Simulation und zur Erkennung von Satire sind in hohem Maße übertragbar.</p> <p>Die größte Einschränkung besteht darin, dass der Leitfaden aus der Zeit vor der neuesten Welle generativer KI-Medien und Plattformveränderungen stammt, sodass einige Beispiele und Anleitungen zur Verifizierung von einer Aktualisierung profitieren würden.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE von hoher Relevanz und gehört zu den stärksten Beispielen in der Sammlung. Sie steht in direktem Einklang mit den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf Desinformation, kritische Medienkompetenz, Verständnis für soziale Medien, sicherere Online-Teilnahme und ein auf Senior:innen zugeschnittenes Lerndesign. Sie ist besonders nützlich, da sie drei Dinge in einer Ressource vereint: auf ältere Erwachsene zugeschnittene Inhalte, praktische Ratschläge für den digitalen Alltag und eine Reihe strukturierter Übungen, die im moderierten Lernen eingesetzt werden können. Es ist auch im kroatischen und regionalen Kontext wertvoll, da es zeigt, wie Medienkompetenzbildung für Senior:innen in einem sprachlich und kulturell nahen Umfeld entwickelt werden kann. Für SMART AGE ist dieses Handbuch besonders relevant, sowohl als Inhaltsmodell als auch als Modell für das Schulungsformat. SMART AGE kann darauf aufbauen, indem es aktuelle Beispiele aktualisiert, Elemente der KI-Kompetenz stärkt und eine engere DigComp-Zuordnung sowie die Logik der Mikro-Zertifizierungen integriert.</p>
	<p><b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b></p>	<p>-</p>
	<p><b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b></p>	<p><a href="https://www.medijskapismenost.hr/prirucnik-o-internetu-i-drustvenim-mrezama-za-osobe-trece-zivotne-dobi/">https://www.medijskapismenost.hr/prirucnik-o-internetu-i-drustvenim-mrezama-za-osobe-trece-zivotne-dobi/</a></p>

## Beispiel 23: AILit-Rahmenwerk



Titelseite des Frameworks [🔗](#) [🔗](#)

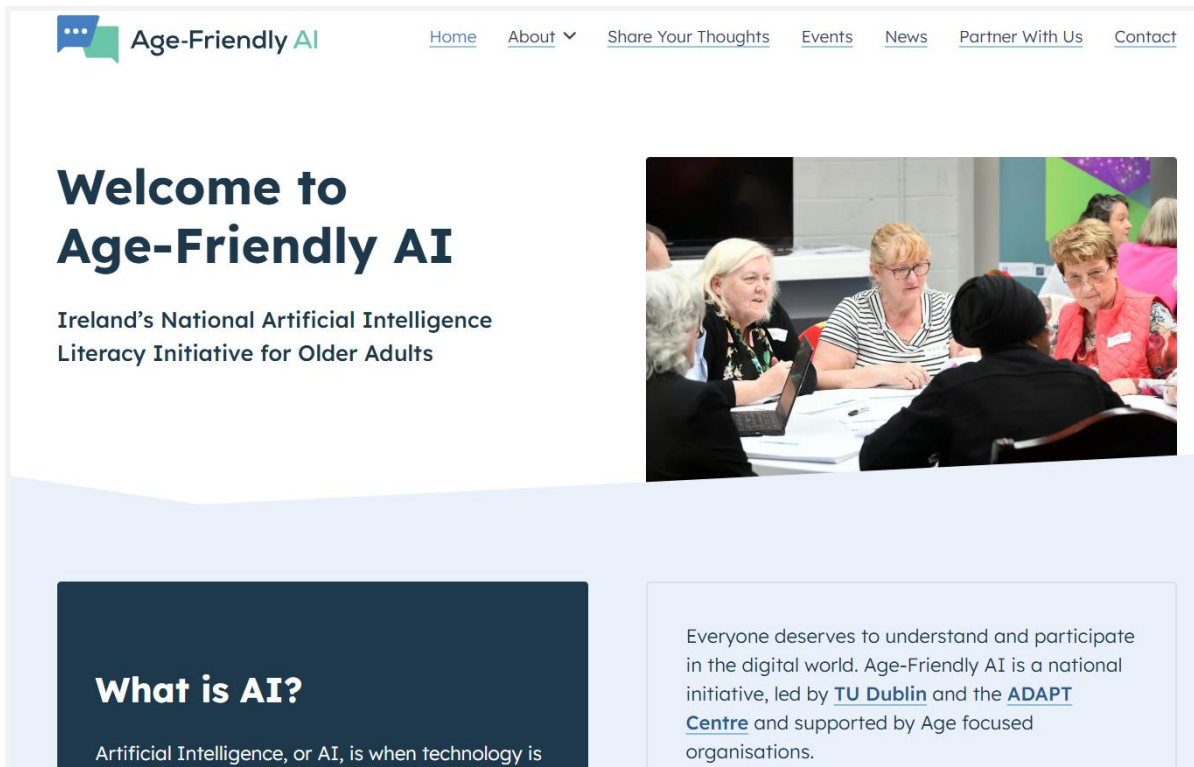
	<b>Titel der Ressource</b>	AILit-Framework
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Ein zeitgemäßes Rahmenwerk zur KI-Kompetenz, das Lernenden hilft zu verstehen, wie KI funktioniert, wie KI-generierte Inhalte bewertet werden sollten und wie KI verantwortungsbewusst und ethisch eingesetzt werden kann. Es ist besonders relevant als strategische Referenz für die Integration von KI-Bewusstsein in die Medien- und digitale Kompetenzbildung.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	-
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	-
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Europäische Kommission (EK) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
	<b>Jahr der Veröffentlichung / Aktualisierung</b>	2025
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Offene Bildungsressource
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-

	<b>Zielgruppe(n)</b>	Öffentlich
	<b>Format(e)</b>	PDF
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch + alle EU-Sprachen
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1: Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Rahmenwerk verbindet kompetenzbasiertes Lernen, interdisziplinäre Kompetenzbildung, ethische Reflexion, szenariobasiertes Lernen und angewandtes kritisches Denken. Seine Struktur ist eine seiner größten Stärken. Es gliedert die KI-Kompetenz in vier Bereiche: Umgang mit KI, Gestalten mit KI, Verwalten von KI und Entwerfen von KI. Über diese Bereiche hinweg verbindet es Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, anstatt KI-Kompetenz nur als technisches Wissen zu behandeln. Dies macht es besonders nützlich als konzeptionelles Modell für die Lehrplangestaltung. Es ist zudem stark lernerzentriert und in realen Szenarien verankert, einschließlich der Bewertung von Ergebnissen, der Erkennung von KI-Einflüssen, der verantwortungsvollen Delegation von Aufgaben und der Reflexion über soziale und ökologische Folgen.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Von den Lernenden wird erwartet, dass sie verstehen, dass KI-Systeme Ergebnisse durch Datenverarbeitung, Mustererkennung und probabilistische Schlussfolgerungen generieren und nicht durch echtes Verständnis. Sie lernen zudem, dass KI menschliche Entscheidungen, Trainingsdaten und Vorurteile widerspiegelt; dass sie überzeugende, aber falsche oder unfaire Inhalte generieren kann; und dass ihr Einsatz ethische, soziale und ökologische Auswirkungen hat. Auf der Kompetenzebene zielt das Rahmenwerk darauf ab, die Fähigkeit zu entwickeln, die Präsenz von KI zu erkennen, zu bewerten, ob KI-Ergebnisse akzeptiert, überarbeitet oder abgelehnt werden sollten, zu verstehen, wie KI soziale Vorurteile verstärken kann, zu entscheiden, wann der Einsatz von KI angemessen ist, KI-Systeme mit klaren Anweisungen zu steuern, kritisch und kreativ mit KI zusammenzuarbeiten und transparent über den Einsatz von KI zu kommunizieren.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es zwei häufige Schwächen vermeidet. Erstens reduziert es KI-Kompetenz nicht auf die Nutzung von Tools. Zweitens bleibt es nicht







		<p>auf der Ebene abstrakter Ethik stehen. Stattdessen verbindet es technische Grundlagen, praktische Entscheidungsfindung und ethische Reflexion in einer kohärenten Struktur. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Beständigkeit. Das Rahmenwerk betont bewusst Konzepte, die auch bei sich ändernden Tools relevant bleiben, wie Voreingenommenheit, Mustererkennung, menschliche Aufsicht, Transparenz, Urheberschaft und verantwortungsvoller Einsatz. Dies ist besonders wertvoll für SMART AGE, wo übermäßig toolspezifische Inhalte schnell veralten können. Das Rahmenwerk ist zudem stark darin, KI-Kompetenz mit Medienkompetenz zu verknüpfen. Es umfasst ausdrücklich die Bewertung von KI-generierten Inhalten, das Erkennen von Fehlinformationen und Deepfakes sowie das Hinterfragen, ob Ergebnisse korrekt, fair und angemessen sind.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für SMART AGE sollte diese Ressource als übergreifendes konzeptionelles und lehrplanorientiertes Rahmenwerk genutzt und nicht direkt übernommen werden. Da sie für die Primar- und Sekundarstufe entwickelt wurde, müssten viele Szenarien angepasst werden. Für Senior:innen dürften die relevantesten Elemente diejenigen unter „Engaging with AI“ und „Managing AI“ sein: das Erkennen von KI im Alltag, die Bewertung von KI-Ergebnissen, das Verstehen von Verzerrungen, die Entscheidung, wann der Einsatz von KI angemessen ist, sowie die transparente Kommunikation über KI-Unterstützung. Die abstrakten und eher technischen Teile von „Designing AI“ müssten vereinfacht werden, es sei denn, es wird mit sehr selbstbewussten Lernenden gearbeitet. Die Lehrkräfte sollten das Rahmenwerk auf alltägliche, für Senior:innen relevante Situationen übertragen, wie z. B. KI-generierte Suchzusammenfassungen, gefälschte Bilder, Ratschläge von Chatbots, Empfehlungssysteme, verdächtige Nachrichten, Gesundheitsinformationen und automatisierte Entscheidungsfindung in Dienstleistungen. Die Sprache des Rahmenwerks ist konzeptionell fundiert, aber manchmal schwer verständlich, sodass für ältere Lernende eine Vereinfachung, Visualisierung und praktische Beispiele erforderlich wären.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Diese Ressource ist für SMART AGE als strategischer Referenzrahmen von hoher Relevanz. Sie ist besonders nützlich, um die KI-Dimension des</p>

		<p>Lehrplans zu stärken und sicherzustellen, dass SMART AGE KI nicht lediglich als neues digitales Werkzeug behandelt, sondern als ein umfassenderes informationsbezogenes, soziales und ethisches Umfeld. Ihr größter Beitrag liegt in der Architektur: Sie bietet einen klaren Weg, KI-Kompetenz rund um Erkennung, Bewertung, verantwortungsvollen Umgang und menschliche Handlungsfähigkeit zu strukturieren. Dies passt sehr gut zu den Prioritäten von SMART AGE in Bezug auf KI-generierte Medien, Desinformation, digitale Autonomie, kritisches Urteilsvermögen und sichere Online-Teilnahme. Es ist auch deshalb wertvoll, weil es KI-Kompetenz ausdrücklich mit Medienkompetenz, digitaler Kompetenz, Ethik und Design Thinking verknüpft. Für SMART AGE wäre das Rahmenwerk am nützlichsten als Hintergrundmodell für die Lehrplanplanung, die Ergebniskartierung und die mögliche Ausweitung von DigComp-basierten Lernergebnissen auf den KI-Bereich.</p>
	<p><b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b></p>	<p>-</p>
	<p><b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b></p>	<p><a href="https://ailiteracyframework.org/">https://ailiteracyframework.org/</a></p>

# Beispiel 24: Altersgerechte KI





Screenshot der Homepage  

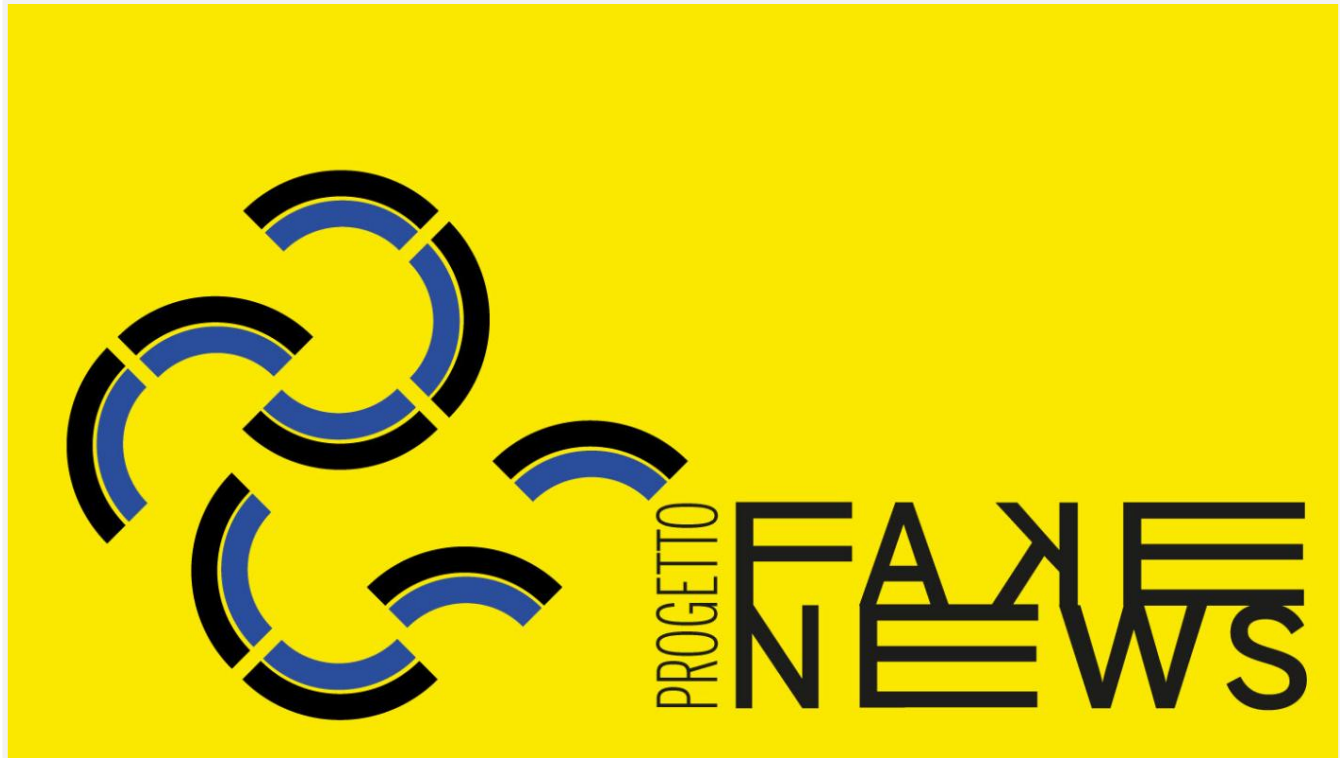
	<b>Titel der Ressource</b>	Altersgerechte KI
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	Dies ist eine nationale Initiative zur Förderung der KI-Kompetenz älterer Erwachsener in Irland, die von der TU Dublin und dem Research Ireland ADAPT Centre mit Unterstützung von Partnern aus dem Bereich des Alterns geleitet wird. Die Website stellt ein zweistufiges Modell vor: erstens diskussionsbasierte Beteiligung in kommunalen Einrichtungen durch „Citizens’ Think-Ins“, lokale Workshops, Online-Beiträge und die Kampagne „AI Opinions“; zweitens eine Roadshow und ein Schulungsprogramm im Jahr 2026 in Bibliotheken und Gemeinden, einschließlich praktischer Übungen und eines Einführungsmoduls zur KI.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	-
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	National
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	TU Dublin und ADAPT Centre
	<b>Jahr der Veröffentlichung /</b>	2026

	<b>Aktualisierung</b>	
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	Webseite
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Englisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1 – Informations- und Datenkompetenz Bereich 5 – Problemlösung
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Der Hauptansatz ist dialogisches, partizipatives und gemeinsam gestaltetes Erwachsenenlernen. Die Initiative beginnt nicht allein mit formalem Unterricht; sie beginnt damit, den Hoffnungen, Sorgen und Lebenserfahrungen älterer Menschen zuzuhören, und nutzt diese Inputs dann zur Gestaltung des Schulungsprogramms. Zudem wird auf gemeindebasiertes und niederschwelliges Lernen gesetzt, da die Veranstaltungen an lokalen Orten wie Bibliotheken, in Bezirkswerkstätten, bei öffentlichen Diskussionsrunden und bei „50 Plus“-Veranstaltungen stattfinden und ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass keine Vorkenntnisse im Bereich KI erforderlich sind. In der zweiten Phase wird daraus angeleitetes Erfahrungslernen mit praktischen Möglichkeiten, KI-Tools in einer unterstützenden Umgebung auszuprobieren.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die zentralen Lernergebnisse sind Selbstvertrauen, Verständnis, Mitspracherecht und praktische Orientierung. Das Projekt geht davon aus, dass ältere Erwachsene mehr Selbstvertrauen im Umgang mit KI entwickeln, ihre Ansichten selbstbewusster äußern und sich in Diskussionen und bei der Entwicklung von KI Gehör verschaffen sollten. In der Schulungsphase sollen die Teilnehmenden verstehen, was KI ist, erkennen, wo sie bereits damit in Berührung kommen, über deren Vorteile und Risiken im Alltag reflektieren und direkte praktische Erfahrungen mit KI-Technologie sammeln. Die Workshop-Ergebnisse zeigen zudem eine klare Lernausrichtung in Richtung Vertrauen, Transparenz, Faktenprüfung und Quellenüberprüfung.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil ältere Menschen nicht als passive Empfänger von digitalem Wissen behandelt werden, sondern als Mitwirkende, deren Anliegen das Programm selbst prägen. Dieses Konzept verbessert wahrscheinlich die Relevanz, das






		<p>Vertrauen und die Motivation. Das Modell senkt zudem die Einstiegshürden: Es nutzt einladende Gemeinschaftsräume, leicht verständliche Einführungserklärungen, Diskussionen vor der technischen Komplexität und wiederholte Zusicherungen, dass keine Vorkenntnisse erforderlich sind. Eine weitere Stärke ist die Kombination aus Bürgerbeteiligung und Schulungsdurchführung: Die Initiative sammelt anonyme Meinungen über Workshops, Online-Formulare und Postkartenkampagnen in Bibliotheken und setzt diese Beiträge dann in ein gemeinsam gestaltetes Alphabetisierungsprogramm um.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Für SMART AGE lässt sich dieses Beispiel am besten als zweistufiges Modell anpassen. Beginnen Sie zunächst mit Zuhörerrunden oder Diskussionen in kleinen Gruppen, um die bestehenden Erfahrungen, Bedenken und Erwartungen der Senior:innen in Bezug auf KI zu ermitteln. Zweitens sollten aus diesen Inputs kurze Schulungsmodule entwickelt werden, wobei konkrete Beispiele aus dem Alltag wie Telefonieren, Einkaufen, Bankgeschäfte, Gesundheit oder selbstbestimmtes Leben herangezogen werden. Die Durchführung sollte lokal, stressfrei und diskussionsreich bleiben, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen. Bibliotheken und andere vertrauenswürdige Orte in der Gemeinde sind besonders nützlich, und das irische Modell zeigt auch den Wert vielfältiger Beteiligungskanäle, einschließlich persönlicher Gespräche und einfacher schriftlicher Feedback-Formate.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Die Relevanz für SMART AGE ist hoch, insbesondere für Lehrplanbereiche wie KI-Bewusstsein, digitale Selbstsicherheit, kritische Reflexion über Nutzen und Risiken sowie die inklusive Teilhabe älterer Erwachsener am digitalen öffentlichen Raum. Es ist auch relevant für die Kompetenz im Umgang mit Falschinformationen, da die Workshop-Ergebnisse ausdrücklich falsche Informationen, die Überprüfung von Quellen und die Anwendung von „STOP, THINK, CHECK“ vor dem Teilen von Inhalten erwähnen. Im Vergleich zu einigen breiter angelegten Initiativen zur Förderung digitaler Kompetenzen zeichnet sich dieses Beispiel durch eine ungewöhnlich starke Beteiligung, Mitgestaltung und KI-spezifische Ausrichtung aus. Die größte Einschränkung besteht darin, dass das derzeit sichtbare Kernangebot der Schulungen</p>

		offenbar mit allgemeiner KI-Kompetenz beginnt, anstatt ein spezielles Modul zu bieten, das sich konkret auf KI-generierte Medien, Deepfakes oder die Analyse synthetischer Inhalte konzentriert; daher müsste SMART AGE das Angebot noch in diese Richtung erweitern.
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	-
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://agefriendlyai.ie/">https://agefriendlyai.ie/</a>

## Beispiel 25: ETM Fake News





Projektlogo  

	<b>Titel der Ressource</b>	ETM Fake News
	<b>Beschreibung der Ressource</b>	ETM Fake News / Fake News & Elders ist eine Initiative der Erwachsenenbildung, die älteren Menschen helfen soll, Massenkommunikation besser zu verstehen, Fake News zu erkennen und digitale Medien kritischer und sicherer zu nutzen. Sie kombiniert Senior:innenfreundliche Lernmaterialien mit der Anleitung durch Trainer:innen und einem mehrsprachigen Online-Angebot und ist damit ein nützliches Modell für altersgerechte Medienkompetenzbildung.
	<b>Projekt (falls zutreffend)</b>	Fake News
	<b>EU-Programm / -Initiative</b>	Strategie für intelligente Spezialisierung (RIS3)
	<b>Autor(en) / Organisation</b>	Stiftung für die Förderung internationaler und bildungsbezogener Aktivitäten (FRAME); I.E.R.F.O.P. Onlu; FyG Consultores; E-Seniors; Verein PELICAN; Athener Institut für lebenslanges Lernen

	<b>Erscheinungsjahr / Aktualisierungsjahr</b>	-
	<b>Lizenz / Kosten</b>	Kostenlos
	<b>Besondere Auszeichnung / Preis</b>	-
	<b>Zielgruppe(n)</b>	Senior:innen
	<b>Format(e)</b>	Webseite
	<b>Verfügbare Sprachen</b>	Italienisch
	<b>Eignung für maschinelle Übersetzung</b>	Hoch
	<b>DigComp 2.2 Kompetenzbereich</b>	Bereich 1 – Informations- und Datenkompetenz
	<b>Wichtigste pädagogische/andragogische Ansätze</b>	Das Projekt verbindet praxisorientierte Medienkompetenzbildung für Senior:innen mit einem klaren Train-the-Trainer:innen-Ansatz. Auf der Lernerseite bietet es einen praktischen Kurs und Lerntafeln; auf der Lehrerseite stellt es einen methodischen Leitfaden speziell für Organisationen und Fachkräfte bereit, die mit älteren Erwachsenen arbeiten. Der Leitfaden wurde auf der Grundlage von Pädagogik, Gerontologie, Soft Skills für Lehrkräfte, digitalen Kompetenzen von Senior:innen, Hindernissen für ältere Lernende, Schulungsformaten, Bewertungsmethoden und Techniken zur individuellen Unterstützung erstellt. Die Moodle-Plattform zeigt zudem, dass das Lernangebot für einen mehrsprachigen Zugang und eine strukturierte Teilnahme an Online-Kursen konzipiert wurde und nicht nur zum statischen Lesen dient.
	<b>Wichtigste Lernergebnisse</b>	Die wichtigsten Lernergebnisse bestehen darin, dass ältere Erwachsene besser verstehen sollten, wie Massenkommunikation funktioniert, Fake News erkennen, neue Medien kritisch nutzen und sich gegen Manipulation, Verschwörungstheorien und Falschinformationen wehren können. Für Pädagog*innen ist das angestrebte Ergebnis die Fähigkeit, konstruktivere und barrierefreiere Lernumgebungen für Senior:innen zu schaffen, indem Pädagogik, Unterstützung, Tempo und Betreuung an die Bedürfnisse älterer Erwachsener angepasst werden. Das Projekt zielt auch auf eine umfassendere soziale Inklusion ab, indem es digital ausgegrenzten älteren Menschen hilft, sicherer und selbstbewusster am heutigen Mediumfeld teilzunehmen.
	<b>Warum es funktioniert</b>	Es funktioniert, weil es sich nicht auf ein einzelnes Produkt beschränkt. Stattdessen baut es ein kleines Ökosystem auf: ein Handbuch für Senior:innen,

		<p>einen praktischen Kurs, Leitfäden für Pädagogen, Bildungsboards und mehrsprachigen Online-Zugang. Diese Kombination ist für das Lernen älterer Erwachsener wichtig, da sie Wiederholung, Anpassung und den Transfer in verschiedene Umgebungen wie Bibliotheken, NGOs, Trainer:innen-Workshops und lokale Lernumgebungen unterstützt. Es scheint zudem auf einer Bedarfsanalyse und dem Bewusstsein für altersspezifische Barrieren zu beruhen, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Pädagogik realistisch und nicht nur allgemein gehalten ist. Auch das Partnerkonsortium ist relevant: Mehrere Partner arbeiten explizit an den Themen digitale Inklusion, Behinderung, Altern oder IKT-Bildung für Senior:innen, was die alterssensible Gestaltung der Materialien im Sinne des „“-Ansatzes stärkt.</p>
	<p><b>Tipps für die Umsetzung mit Senior:innen</b></p>	<p>Bei SMART AGE sollte dieses Beispiel eher in kurzen angeleiteten Sitzungen als ausschließlich im selbstständigen Online-Lernen eingesetzt werden. Beginnen Sie mit einem konkreten Fall oder einem fragwürdigen Inhalt und gehen Sie dann zu einer kleinen Reihe von Prüfpunkten über: Quelle, Absicht, Beweise, emotionaler Auslöser und die Frage, ob der Beitrag geteilt werden sollte. Kombinieren Sie das Online-Lernen mit gedruckten visuellen Hilfsmitteln, da das Projekt selbst Lehrtafeln und ein Handbuch enthält. Es lohnt sich auch, die Train-the-Trainer:innen-Ebene beizubehalten: Ältere Erwachsene profitieren mehr, wenn die Moderator:innen über Kenntnisse in Gerontologie, das richtige Tempo, Lernängste und individuelle Unterstützung verfügen. Die lokale Durchführung über Bibliotheken, NGOs, Senior:innenverbände oder Erwachsenenbildungszentren würde gut zu den beabsichtigten Lernumgebungen des Projekts passen.</p>
	<p><b>Relevanz für den SMART-AGE-Lehrplan</b></p>	<p>Die Relevanz für SMART AGE ist hoch für WP2-Themen im Zusammenhang mit Medienkompetenz, Desinformation, kritischer Bewertung von Inhalten, digitaler Ausgrenzung und alterssensibler Gestaltung der Erwachsenenbildung. Es ist besonders nützlich als Modell dafür, wie Lernressourcen und Unterstützung durch Lehrkräfte in einer Intervention kombiniert werden können. Die größte Einschränkung für SMART AGE besteht darin, dass der sichtbare Projektrahmen sich auf Fake News, Manipulation und Informationsüberflutung</p>

		<p>konzentriert, nicht explizit auf KI-generierte Inhalte, Deepfakes oder synthetische Medien. Das bedeutet, dass es als Grundmodell sehr relevant ist, SMART AGE müsste es jedoch um spezielle Inhalte zu generativer KI, synthetischen Bildern/Audio/Videos sowie KI-gestützten Betrugs- oder Überredungstaktiken erweitern. Dieser letzte Punkt ist eine Schlussfolgerung aus den angegebenen Ergebnissen und Schwerpunkten des Projekts.</p>
	<b>Link zur Erasmus+-Ergebnisplattform</b>	-
	<b>Link zu Zugang / Projekt / weiteren Informationen</b>	<a href="https://www.etmfakenews.it/">https://www.etmfakenews.it/</a>

# Wichtige Erkenntnisse

Wir haben in diesem Kompendium eine vielfältige Auswahl an Ressourcen vorgestellt. Sie reichen von satirischen Cartoons, die uns zum Lachen bringen, bis hin zu strukturierten Kursen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden können. Diese Vielfalt beweist, dass es nicht den einen richtigen Weg gibt, älteren Erwachsenen digitale und mediale Kompetenzen zu vermitteln. Doch die 25 Beispiele zeigen auch etwas Spezifischeres: Die wirksamsten Ansätze sind in der Regel praxisorientiert, angeleitet und eng mit dem realen Leben der älteren Lernenden verbunden. Sie funktionieren am besten, wenn sie auf vertrauten Situationen aufbauen, eine klare Sprache verwenden, Zeit für Wiederholungen lassen und Raum für Diskussionen, Bestätigung und den schrittweisen Aufbau von Selbstvertrauen schaffen.

Ein Werkzeug ist jedoch nur so effektiv wie die Person, die es einsetzt. Das beste Lehrbuch, die beste Kampagne, das beste Webinar oder die beste Online-Plattform kann die Empathie und Geduld einer erfahrenen Erwachsenenbildnerin oder eines erfahrenen Erwachsenenbildners nicht ersetzen. Sie sind die Brücke zwischen der technischen Welt und der menschlichen Erfahrung. Sie sind diejenige oder derjenige, die bzw. der komplexe Fachbegriffe in eine Sprache übersetzt, die Sinn ergibt. Sie schaffen das Vertrauen, das es einem älteren Lernenden ermöglicht, ein neues Gerät auszuprobieren, eine Online-Nachricht zu hinterfragen oder inne zu halten, bevor er verdächtige Inhalte teilt. In allen 25 Beispielen taucht diese menschliche Dimension immer wieder als einer der Hauptgründe dafür auf, warum bewährte Verfahren tatsächlich funktionieren.

Mit dem Aufkommen der künstlichen Intelligenz stehen wir zudem an einem Wendepunkt. Die Definitionen von Medienkompetenz verschieben sich unter unseren Füßen. Rahmenwerke wie DigComp entwickeln sich weiter, um diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden, und unsere pädagogischen Antworten müssen sich mit ihnen weiterentwickeln. Viele der Beispiele in diesem Kompendium behandeln bereits sehr gut die Themen Desinformation, digitale Sicherheit und kritisches Denken. Gleichzeitig zeigen sie aber auch eine wichtige Lücke auf: Nur wenige Ressourcen sind vollständig auf den wachsenden Einfluss von KI-generierten Inhalten, synthetischen Medien, algorithmischer Kuratierung und KI-gestützter Täuschung vorbereitet. Daher können wir digitale Kompetenz nicht als statisches Fach mit einem festen Endpunkt unterrichten. Sie muss als eine Denkweise verstanden werden, die von kontinuierlicher Anpassung, kritischem Urteilsvermögen und Resilienz geprägt ist.

Dieses Kompendium dient als Grundlage für die nächste Phase des SMART AGE-Projekts. Wir werden diese bewährten Beispiele nicht nur nutzen, um Inspiration zu sammeln, sondern auch um zu ermitteln, was in einem zukünftigen Lehrplan und Mikro-Zertifizierungssystem beibehalten, angepasst und erweitert werden sollte. Unser Ziel ist es, einen Qualitätsstandard zu schaffen, der grenzüberschreitend anerkannt ist, aber auch flexibel genug, um auf lokale Gegebenheiten, unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und die alltäglichen Anliegen älterer Erwachsener einzugehen.

Wir laden Sie ein, diese Ressourcen zu nutzen und sich zu eigen zu machen. Passen Sie sie an Ihren lokalen Kontext an. Testen Sie sie mit Ihren Gruppen. Verbessern Sie sie durch die Praxis. Die digitale Welt kann ein starker Motor für Verbindung, Teilhabe und Autonomie sein, aber nur, wenn sich die Menschen darin sicher, kompetent und einbezogen fühlen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieser Motor wirklich für alle funktioniert, unabhängig vom Alter.

# Anhang: Nicht erschöpfende Liste von Organisationen zur Medienkompetenz in Europa

# Paneuropäische und transnationale Netzwerke

Das europäische Ökosystem der Medienkompetenz stützt sich auf supranationale Netzwerke, die als zentrale Anlaufstelle für politische Interessenvertretung, den Austausch von Ressourcen und die Harmonisierung bewährter Verfahren fungieren. Diese Einrichtungen schlagen eine Brücke zwischen den hochrangigen digitalen Strategien der EU und der Umsetzung an der Basis.

## AGE Platform Europe

- AGE Platform Europe mit Sitz in Brüssel ist das größte Netzwerk von Organisationen für und von älteren Menschen auf dem Kontinent. In einer Zeit, in der „Digital-First“-Politiken oft unbeabsichtigt zu einer „Senior-Last“-Realität werden, unterhält AGE Platform eine eigene Taskforce für digitale Inklusion, um sicherzustellen, dass die alternde Bevölkerung nicht zurückbleibt. Ihre strategische Bedeutung liegt in ihrer Fähigkeit, digitale Kompetenz nicht nur als technische Fertigkeit, sondern als grundlegendes Menschenrecht zu definieren, das für ein unabhängiges Leben notwendig ist.

 <https://www.age-platform.eu/>

## Europäische Vereinigung für Erwachsenenbildung (EAEA)

- Als wichtigste Stimme für die nichtformale Erwachsenenbildung in Europa hat die EAEA maßgeblich dazu beigetragen, den Fokus der Digitalisierung von der beruflichen Bildung auf die Bürgerkompetenz zu verlagern. Sie setzt sich für „kritische Medienkompetenz“ als Voraussetzung für demokratische Teilhabe ein und argumentiert, dass die Fähigkeit, Online-Informationen kritisch zu bewerten, ebenso wichtig ist wie Lesen und Schreiben.
- Die Methodik der EAEA ist tief in der Interessenvertretung und Politikgestaltung verwurzelt. Sie nutzt ihr umfangreiches Mitgliedernetzwerk, um Manifeste zu verbreiten, die Erwachsenenbildung als Schlüssel zur Widerstandsfähigkeit gegen Desinformation positionieren. Ihre Arbeit betont, dass digitale Werkzeuge zusammen mit Fähigkeiten zum kritischen Denken vermittelt werden müssen, um Lernende zu befähigen, Systeme zu hinterfragen und Fehlinformationen zu erkennen, anstatt Inhalte nur passiv zu konsumieren. Dieser Ansatz ist in ihren einflussreichen Manifesten festgeschrieben, die Pädagogen auf dem gesamten Kontinent als Leitfaden dienen.

 <https://eaea.org/>

 <https://eaea.org/our-work/influence/manifesto-for-adult-learning-in-the-21st-century/>

## European Digital Media Observatory (EDMO)

- Das EDMO stellt die bedeutendste strukturelle Reaktion der Europäischen Union auf die Bedrohung durch Informationsstörungen dar. Es fungiert als „Hub-of-Hubs“ und koordiniert ein Netzwerk von 14 regionalen Zentren, die Faktenprüfer, akademische Forscher und Experten für Medienkompetenz zusammenbringen. Seine Aufgabe ist es, die wissenschaftliche und empirische Grundlage für

Medienkompetenzinitiativen auf dem gesamten Kontinent zu liefern.

- Der Ansatz des EDMO ist datengestützt und multidisziplinär. Im Gegensatz zu Basisorganisationen, die sich auf die Umsetzung konzentrieren, legt das EDMO den Schwerpunkt auf Analyse und die Erstellung von Ressourcen. Es beobachtet Trends bei Desinformation in Echtzeit und erstellt hochwertige Bildungsmaterialien sowie Repositorien für Faktenchecks. Die Empfehlung durch einen EDMO-Hub (wie NORDIS, IDMO oder ADMO) gilt als Goldstandard für die wissenschaftliche Genauigkeit von Lehrplänen zur Medienkompetenz. Die „Guidelines for Effective Media Literacy Initiatives“ bieten einen entscheidenden Rahmen für Organisationen, die ihre Programme effektiv strukturieren möchten.

 <https://edmo.eu/>

 <https://edmo.eu/wp-content/uploads/2024/10/EDMO-Guidelines-for-Effective-Media-Literacy-Initiatives.pdf>

## *Europäische Länder*

Der folgende Abschnitt bietet eine umfassende Bestandsaufnahme der nationalen Ökosysteme und beschreibt die spezifischen Akteure, die die Medienkompetenz in den europäischen Staaten vorantreiben. Durch die Untersuchung lokaler Methoden und operativer Kontexte hebt dieser Überblick verschiedene Strategien zur Förderung der digitalen Resilienz bei älteren Bevölkerungsgruppen hervor.

### *Albanien*

#### **Albanisches Medieninstitut (AMI)**

- Seit 1995 ist das AMI ein Eckpfeiler der albanischen Zivilgesellschaft und hat sich von einem Ausbildungszentrum für Journalismus zu einem umfassenden Institut für Medienentwicklung entwickelt.
- Das AMI verbindet Forschung mit direktem Handeln. Es hat maßgeblich dazu beigetragen, Konzepte der Medien- und Informationskompetenz (MIL) sowohl in universitäre als auch in voruniversitäre Lehrpläne zu integrieren. Seine Arbeit befasst sich häufig mit den spezifischen Herausforderungen der Polarisierung in der albanischen Medienlandschaft.
- Das Institut ist nach wie vor sehr aktiv, veröffentlicht umfangreiche Forschungsergebnisse zu MIL-Strategien und gibt Empfehlungen heraus, wie beispielsweise Leitlinien für den ethischen Einsatz künstlicher Intelligenz in den albanischen Medien.

 <https://institutemedia.org/>

 <https://institutemedia.org/wp-content/uploads/2025/10/GUIDELINES-FOR-ETHICAL-USE-OF-ARTIFICIAL-INTELLIGENCE-IN-ALBANIAN-MEDIA.pdf>

## Andorra

### Comú d'Andorra la Vella

- Die Stadtverwaltung der Hauptstadt Andorra la Vella.
- Sie organisiert praktische „Ateliers“ (Aula Magna) für Senior:innen zu Themen, die von Gesundheit bis hin zu digitalen Kompetenzen reichen.
- Informationen sind auf der Website der Gemeinde verfügbar.

 <https://www.andorralavella.ad/>

 <https://www.andorralavella.ad/comu/?q=comu/projectes-gent-gran-activa>

### Universität d'Andorra (UdA) – Aula Magna

- Ein speziell für Senior:innen konzipiertes Universitätsprogramm. Das Programm richtet sich an alle Personen ab 50, die ihr Wissen erweitern möchten, ohne dass dafür eine vorherige Qualifikation erforderlich ist. Die UdA verbindet theoretische akademische Aktivitäten mit praktischen Workshops und legt den Schwerpunkt auf lebenslanges Lernen im universitären Umfeld.
- Es werden jährliche Programme veröffentlicht.

 <https://www.uda.ad/aula-magna-2025-2026/>

## Österreich

### fit4internet

- Ein vom Ministerium für Digitalisierung geförderter Verein, der als zentrale Plattform für digitale Kompetenzen in Österreich fungiert.
- Sie haben das Rahmenwerk für digitale Kompetenzen (DigComp 2.3 AT) entwickelt und bieten standardisierte Selbstbewertungstools („CHECKS“) an, mit denen Bürger ihre digitalen Kompetenzen anhand eines nationalen Standards bewerten können.
- Ihr Rahmenwerk ist für die Gültigkeit und Anerkennung von Zertifikaten für digitale Kompetenzen unerlässlich.

 <https://www.fit4internet.at/>

 <https://www.fit4internet.at/view/verstehen-das-modell>

### Katholisches Bildungswerk Steiermark

- Ein bedeutender Anbieter von Erwachsenenbildung in der Steiermark, der auf ein dichtes Netzwerk von Zentren in Pfarreien zurückgreifen kann.
- Durch ein dezentrales Netzwerk werden Kurse direkt in ländlichen Gebieten angeboten, wodurch geografische Zugangsbarrieren überwunden werden. Das Programm umfasst digitale Kurse speziell für Senior:innen.
- Sie bieten weiterhin ein umfangreiches Programm im Bereich „Senior:innen/-innenbildung“ an.

 <https://bildung.graz-seckau.at/>

[smartage.retzhof.at](https://smartage.retzhof.at)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Verfasser(n) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.

<https://bildung.graz-seckau.at/seniorinnenundgenerationenbildung>

## Belgien

### Conseil supérieur de l'éducation aux médias (CSEM)

- Die Regulierungsbehörde für Medienkompetenz in der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens.
- Der CSEM erstellt fundierte pädagogische Leitfäden, wie beispielsweise die Reihe „Info-Intox“, die sich darauf konzentrieren, Desinformation von seriösen Nachrichten zu unterscheiden. Er fungiert als wichtiger politischer Verbündeter für Bildungsinitiativen.
- Ihre Ressourcen finden im frankophonen Bildungswesen breite Anwendung.

<https://www.csem.be/>

### Mediawijs

- Das flämische Wissenszentrum für digitale und mediale Kompetenz.
- Mediawijs arbeitet nach einem „Train-the-Trainer:innen“-Modell und befähigt Sozialarbeiter, Bibliothekare und Lehrer, als „Mediencoaches“ zu fungieren. Dieser Multiplikatoreffekt stellt sicher, dass die Medienkompetenzbildung tief in verschiedene Bereiche der Gesellschaft vordringt.
- Sie pflegen aktiv ein Netzwerk zertifizierter Mediencoaches.

<https://www.mediawijs.be/>

<https://www.mediawijs.be/nl/mediacoach>

## Bosnien und Herzegowina

### Media Plan Institute

- Diese 1995 gegründete private Organisation blickt auf eine lange Geschichte der Medienforschung und -entwicklung in einem komplexen Postkonflikt-Umfeld zurück.
- Historisch gesehen konzentriert sie sich auf Medienlandschaftsforschung und journalistische Ausbildung.
- Die digitale Präsenz der Organisation ist instabil geworden, da die Hauptwebsite oft nicht erreichbar ist. Nutzer:innenn wird empfohlen, auf historische Daten und den aktuellen Status über Partnernetzwerke wie SEENPM zuzugreifen.

<https://mediaplaninstitut.wordpress.com/>

### Mediacentar Sarajevo

- Als starke Drehscheibe für unabhängigen Journalismus ist Mediacentar Sarajevo durch sein digitales Archiv „Infobiro“ von entscheidender Bedeutung für die Bewahrung des medialen Gedächtnisses der Region.
- Sie verbindet die berufliche Ausbildung von Journalisten mit breiter angelegten öffentlichen

[smartage.retzhof.at](http://smartage.retzhof.at)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Verfasser(n) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.

Medienbildungsinitiativen, die darauf abzielen, ethnischer und politischer Polarisierung entgegenzuwirken.

- Das Zentrum ist voll funktionsfähig und unterhält ein umfassendes digitales Archiv.

 <https://media.ba/>

 <https://www.infobiro.ba/>

## *Bulgarien*

### **Global Libraries – Bulgarien-Stiftung**

- Eine gemeinnützige Organisation, die mit einem Netzwerk von 980 öffentlichen Bibliotheken zusammenarbeitet.
- Sie bildet Bibliothekare zu digitalen Mentoren aus und verwandelt Bibliotheken in Zentren für die Gemeindeentwicklung. Dies schafft die notwendige physische Infrastruktur für digitale Inklusion.
- Sie bieten Online-Lernmaterialien an.

 <https://glbulgaria.bg/>

### **Koalition für Medienkompetenz**

- Ein Zusammenschluss von Organisationen aus den Bereichen Bildung, Journalismus und Bürgerbeteiligung. Sie organisieren „Medienkompetenz-Tage“ und entwickeln Schulungsprogramme. Der Zusammenschluss dient als zentrale Koordinierungsstelle für den Sektor.
- Sie veröffentlichen Programme für ihre jährlichen Kampagnen und haben mehrere thematische Handbücher herausgegeben. Ab 2021 führen sie Medienkompetenz-Schulungen für Erwachsene durch und setzen ein Medienkompetenz-Projekt für Menschen über 55 Jahre um.

 <https://gramoten.li/>

 <https://dni2023.gramoten.li/en/program-2/>

## *Kroatien*

### **Gong**

- Eine zivilgesellschaftliche Organisation mit Schwerpunkt auf demokratischen Prozessen und politischer Kultur (gegründet 1997).
- Sie führt Workshops zur Medienkompetenz durch, um zur aktiven Teilnahme anzuregen; Mitglied des ADMO-Hubs.
- Sie fungieren als Hauptpartner für die Abstimmung von Lehrplänen mit regionalen Faktenprüfungsinitiativen über den ADMO-Hub.

 <https://gong.hr/>

## Faktograf

- beobachtet den öffentlichen Diskurs und soziale Medien, um Falschinformationen, insbesondere im politischen Bereich, zu entlarven
- Mitglieder des Faktograf-Teams leiten Workshops für Schüler der Primar- und Sekundarstufe, um ihnen beizubringen, wie sie sich in der „Fake-News-Maschinerie“ zurechtfinden

 <https://faktograf.hr/>

## Zypern

### Zyprisches Pädagogisches Institut (CPI)

- Eine Einrichtung des Bildungsministeriums.
- Das CPI betreut Programme, die auf die europäischen Rahmenwerke für digitale Kompetenz (DigComp) abgestimmt sind. Es fungiert als zentrales Instrument zur Integration digitaler Kompetenz in das nationale Bildungssystem.
- Es veröffentlicht Ressourcen zur Umsetzung von DigComp.

 <http://www.pi.ac.cy>

## Tschechische Republik

### Elpida

- Eine NGO, die sich für Senior:innen einsetzt und die Hotline „Senior Line“ betreibt.
- Elpida betreibt ein Bildungszentrum und führt Roadshows zur Medienkompetenz durch. Sie dienen als Vorbild für die Umwandlung von Sozialzentren in Lernzentren.
- Sie bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot für Senior:innen. Elbot.cz ist in erster Linie als Bildungs- und Sozialportal für Senior:innen und die breite Öffentlichkeit konzipiert und zielt darauf ab, lebenslanges Lernen und digitale Inklusion zu fördern.

 <https://www.elpida.cz/>

 <https://elbot.cz/>

### Transitions (TOL)

- Eine Organisation für Medienentwicklung und ein Online-Journal.
- Transitions betreibt eine „Media Academy“ und das Projekt „Empowering Elders“, das sich auf Vertrauensbildung konzentriert. Sie sind ein wichtiger Partner für die Qualitätssicherung von Inhalten.
- Sie führen weiterhin regionale Projekte durch.

 <https://transitionsmedia.org/>

## Dänemark

### Danske Seniorer

- Eine große Mitgliederorganisation für Senior:innenclubs in ganz Dänemark.
- Sie betreiben „Datastue“ (IT-Cafés) und nutzen dabei ein Peer-to-Peer-Modell, bei dem ältere Freiwillige anderen Senior:innen IT-Kenntnisse vermitteln. Dies schafft Vertrauen und stellt sicher, dass das Unterrichtstempo den Lernenden angemessen ist.
- Sie unterhalten ein umfangreiches Netzwerk dieser IT-Cafés.

 <https://danske-seniorer.dk/>

 <https://datastuen.dk/>

## Estland

### BECID (Baltic Engagement Centre for Combating Information Disorders)

- Die baltische Regionalzentrale des EDMO-Netzwerks, die Maßnahmen zur Bekämpfung von Desinformation in Estland, Lettland und Litauen koordiniert.
- BECID beobachtet Trends im Bereich Desinformation und erstellt lokalisierte Aufklärungsmaterialien. Die Organisation fungiert als strategischer Partner für den Aufbau von Resilienz auf hoher Ebene in der Region.
- Es veröffentlicht regelmäßig Berichte und Kurzberichte zur Informationslandschaft.

 <https://becid.eu/>

 <https://becid.ut.ee/briefs-reports/>

## Finnland

### Finnischer Rentnerverband (Eläkeliiitto)

- Finnlands größte Rentnerorganisation.
- Über die Lobbyarbeit für Rechte hinaus bietet sie aktiv Schulungen zur Medienkompetenz an. Ihr Projekt „Netikäs“ war ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie Senior:innen dabei geholfen wurde, sich sicher in der digitalen Welt zurechtzufinden. Das vorrangige Ziel war es, die digitale Medienkompetenz und die Informationskompetenz von Senior:innen zu stärken.
- Sie sind ein starker Partner für Interessenvertretung und Schulungen.

 <https://elakeliitto.fi/>

### KAVI (Nationales Institut für audiovisuelle Medien)

- Die Regierungsbehörde, die für die Koordinierung der nationalen Medienbildungspolitik zuständig ist.
- KAVI integriert Medienkompetenz unter dem Konzept der „Multiliteracy“ in alle Ebenen der Gesellschaft. Ihre Richtlinien und Rahmenwerke dienen als hochrangiger Maßstab für die

Lehrplanentwicklung.

- Sie stellen umfangreiche Ressourcen für Pädagog\*innen und die Öffentlichkeit bereit.

 <https://kavi.fi/>

 <https://medialukutaitosuomessa.fi/en/promoting-media-literacy/>

## Frankreich

### CLEMI (Zentrum für Medien- und Informationserziehung)

- Eine Einrichtung des Ministeriums für Bildung und Jugend, die für Medienkompetenz zuständig ist.
- Sie erstellt fundierte pädagogische Leitfäden zu „Info-Intox“ (Desinformation) und zur Quellenüberprüfung.
- Tools und Rahmenwerke zur Faktenprüfung dienen als Goldstandard für die Inhaltsentwicklung.

 <https://www.cleml.fr/>

### Old'Up

- Ein Verein, der von Senior:innen für Senior:innen betrieben wird und das „Defizitmodell“ des Alterns ablehnt.
- Sie setzen auf Peer-to-Peer-Lernen; sie haben das Toolkit „Vieux et connectés“ entwickelt, dessen Schwerpunkt auf Selbstständigkeit liegt.
- Dank ihrer offenen, Nutzer:innenorientierten Feedback-Kultur sind sie ein hervorragender Partner für das Beta-Testen von Materialien.

 <https://www.oldup.fr/>

## Deutschland

### BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senior:innenorganisationen)

- Als Dachverband von über 120 Senior:innenorganisationen in Deutschland leitet BAGSO die Initiative „DigitalPakt Alter“. Sie richten „Erfahrungsorte“ ein – physische Orte, an denen Senior:innen Technologien in einer entspannten Umgebung ausprobieren können. Dieser Ansatz beseitigt das finanzielle Risiko und die Leistungsangst, die mit der Nutzung digitaler Technologien verbunden sind. Sie koordinieren ein umfangreiches Netzwerk „ „ zur Verbreitung und politischen Interessenvertretung.
- Das KoKIA (Kompetenznetzwerk KI & Altern) ist eine deutsche Initiative der BAGSO, die Akteure aus Forschung, Praxis und Wirtschaft vernetzt, um die altersgerechte Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz zu fördern. Das Projekt konzentriert sich darauf, die digitale Kompetenz älterer Menschen zu verbessern, Zugangsbarrieren abzubauen und sicherzustellen, dass KI-Technologien die Selbstständigkeit und soziale Teilhabe im Alter stärken.

 <https://www.bagso.de/>

 <https://ki-und-alter.de/>

[smartage.retzhof.at](https://smartage.retzhof.at)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Verfasser(n) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.

## Deutschland sicher im Netz (DsiN)

- Als Verein für IT-Sicherheit betreibt DsiN das Projekt „Digitaler Kompass“, das sich speziell an Senior:innen richtet.
- Sie bildet „Internet-Mentor:innen“ aus, die lokale Gesprächsrunden zum Thema Sicherheit leiten. Ihre Module ergänzen die allgemeine digitale Kompetenz, indem sie sich speziell auf die Widerstandsfähigkeit gegen Cyberbetrug und Sicherheitsbedrohungen konzentrieren.
- Das Projekt „Digital Compass“ bleibt ein zentraler Pfeiler ihrer Senior:innenarbeit.

 <https://www.sicher-im-netz.de/>

 <https://www.digital-kompass.de/>

## Griechenland

### 50plus Hellas

- Eine NGO, die sich für die Rechte und das Wohlergehen von Menschen über 50 einsetzt.
- Sie führen das Programm „Zugang zur digitalen Welt“ durch, das Senior:innen Tablets und Schulungen zur Verfügung stellt. Ihre Arbeit dient als zentrale Anlaufstelle für EU-Projekte im Mittelmeerraum.
- Sie sind ein erfahrener Partner bei EU-finanzierten Initiativen.

 <https://www.50plus.gr/>

## Ungarn

### Zentrum für unabhängigen Journalismus (CIJ Ungarn)

- Eine gemeinnützige Organisation, die sich für ethischen, faktenbasierten Journalismus einsetzt.
- Sie haben spezielle Programme (oft unter dem Titel „Senior:innen und Desinformation“ oder ähnlichen Bezeichnungen) durchgeführt, die darauf abzielen, Rentnern dabei zu helfen, „Fake News“, Clickbait und Propaganda zu erkennen.
- Das CIJ ist der ungarische Partner des Projekts „Get The Trolls Out!“ (GTTO). Dabei handelt es sich um eine länderübergreifende europäische Initiative zur Bekämpfung religiöser Diskriminierung und Intoleranz (wie Antisemitismus und Islamfeindlichkeit) in den Medien.

 <https://cij.hu/>

### Nyugdíjasok Országos Szövetsége (Nationaler Verband der Rentner)

- Die nationale zivilgesellschaftliche Organisation, die Rentner vertritt.
- Als wichtigste Anlaufstelle für diese Bevölkerungsgruppe ist sie unverzichtbar für die Verbreitung von Materialien zur Medienkompetenz an der Basis.
- Sie führen eine Liste der Mitgliedsorganisationen.

 <https://nyosz.hu/>

<https://nyosz.hu/szervezet/tagszervezetek/>

## Island

### Medienkommission (Fjölmiðlanefnd)

- Die unabhängige Behörde für Medienregulierung in Island.
- Sie fördert Medienkompetenz und Vielfalt durch Kampagnen wie „Stop, Think, Check“ und bietet regulatorische Rahmenbedingungen sowie Aufklärung der Öffentlichkeit.
- Sie veröffentlicht Berichte und führt Aufklärungskampagnen durch.

<https://fjolmidlanefnd.is/>

<https://merlin.obs.coe.int/article/8914>

### U3A Reykjavík

- Ein unabhängiger Verein für Menschen über 50, der Teil der Bewegung der „Universität des dritten Lebensalters“ ist.
- Sie organisieren das Projekt „Warehouse of Opportunities“ mit den Schwerpunkten IKT-Kompetenz und aktives Altern. Ihre Arbeit orientiert sich an Repository-Ansätzen zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen.
- Sie betreiben ein Portal für Angebote für das dritte Lebensalter.

<https://u3a.is/>

## Irland

### Age Action Ireland

- Die führende Interessenvertretung für ältere Menschen in Irland.
- Ihr Programm „Getting Started“ ist ein kostenloses Programm zur Förderung der digitalen Kompetenz, das älteren Menschen hilft, sich im Internet zurechtzufinden oder ihr Smartphone sicher zu nutzen.
- Sie bieten spezifische Aufgaben im Bereich Freiwilligenarbeit und Lernen an.

<https://www.ageaction.ie/>

### Media Literacy Ireland (MLI)

- Ein unabhängiger Mitgliederverband, der von der Medienaufsichtsbehörde unterstützt wird.
- MLI führt die Kampagne „Be Media Smart“ („Stop, Think, Check“) durch. Als wichtige Verbreitungsplattform können sie MOOCs über Rundfunkanstalten und Bibliotheken einem großen Publikum zugänglich machen.
- Sie stellen Kampagnenmaterialien und Tipps online zur Verfügung.

<https://www.medialiteracyireland.ie/>

<https://www.medialiteracyireland.ie/training-development/top-tips-to-be-media-smart/>

## Italien

### Fondazione Mondo Digitale

- Eine gemeinnützige Organisation, die Pionierarbeit bei generationenübergreifenden Lernmodellen geleistet hat.
- Im Rahmen ihres Projekts „Nonni su Internet“ (Großeltern im Internet) bringen Schüler:innen Senior:innen digitale Kompetenzen bei. Dieses Modell hat sich zu einer Blaupause für generationsübergreifende Zusammenarbeit in ganz Europa entwickelt.
- Sie erstellen weiterhin Lehrbücher und Ressourcen.

<https://www.mondodigitale.org/>

<https://www.mondodigitale.org/formazione/risorse-educative/i-manuali-di-nonni-su-internet>

### IDMO (Italienisches Observatorium für digitale Medien)

- Die italienische Drehscheibe des EDMO-Netzwerks.
- IDMO arbeitet mit Rundfunkanstalten wie der RAI zusammen, um hochwertige Bildungsinhalte zu produzieren. Der Schwerpunkt liegt stark auf fortgeschrittenen Themen wie Deepfakes und KI, was die Komplexität der Bedrohung durch Desinformation widerspiegelt.
- Ein hochrangiger strategischer Partner für verifizierte Inhalte.

<https://www.idmo.it/>

## Kosovo

### Democracy Plus (D+)

- Eine unabhängige Organisation, die sich der Förderung demokratischer Werte und der Eindämmung des schädlichen Einflusses von Desinformation im Kosovo verschrieben hat.
- D+ hat eine spezialisierte Online-Plattform zur Medienkompetenz entwickelt. Diese Plattform bietet Bildungskurse und einen „Disinformation Vulnerability Index“ (Index zur Anfälligkeit für Desinformation) und stellt den Bürgern damit ein strukturiertes Verfahren zur Verfügung, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Fake News zu bewerten und zu verbessern.
- Ihre Plattform ist nach wie vor ein zentrales Instrument für digitale Kompetenz in der Region.

<https://dplus.org/>

<https://edukimimedial.dplus.org/en/platform>

### The Foundation House (IPKO Foundation)

- Eine renommierte gemeinnützige Organisation, deren Hauptaufgabe darin besteht, die nächste Generation von Führungskräften in der „Z“ zu stärken, indem sie Technologie und digitale Innovationen

nutzt, um lokale und nationale Entwicklungsherausforderungen zu lösen

- Sie setzen sich für maßgeschneiderte Medienkompetenzschulungen ein, um Senior:innen dabei zu helfen, soziale Kontakte wieder aufzubauen und sich in digitalen Diensten zurechtzufinden

 <https://thefoundationhouse.org/>

## Lettland

### Baltic Centre for Media Excellence (BCME)

- Eine Drehscheibe für intelligenten Journalismus und Medienentwicklung im Baltikum.
- Sie verfügen über ein solides und wachsendes Portfolio, das sich speziell auf Medienkompetenz für Senior:innen konzentriert und diese oft als „gefährdete Gruppe“ betrachtet, die besonders anfällig für Propaganda und Desinformation ist
- „Digitāli kopā!“ ist eines ihrer bekanntesten generationenübergreifenden Programme. Es bildet junge Menschen (Schüler:innen und Studierende) zu „Digital Mentors“ für Senior:innen aus. Das Ziel ist ein doppeltes: die technischen digitalen Fähigkeiten der Senior:innen zu verbessern und ihnen gleichzeitig beizubringen, wie man Medien interpretiert und Desinformation erkennt.

 <https://bcme.eu/>

## Liechtenstein

### aha – Tipps & Infos für junge Leute

- Ein Jugendinformationszentrum, das EU-Programme koordiniert.
- Sie koordinieren generationsübergreifendes Ehrenamt (Jugendliche als „digitale Coaches“) und bieten einen Rahmen für Modelle, bei denen Jugendliche Senior:innen unterrichten.
- Auf ihrer Website listen sie Projekte auf.

 <https://aha.li/>

 <https://aha.li/ueber-das-aha>

### Liechtensteiner Senior:innenbund

- Der wichtigste Verband für Senior:innen in Liechtenstein.
- Der LSB fördert die digitale Kompetenz von Senior:innen durch „Computeria“, einen wöchentlichen Workshop mit Einsteigerkursen und fortgeschrittenen technischen Modulen, sowie durch das „Smart Café“, das Senior:innen mit jungen Freiwilligen für generationsübergreifendes Coaching zusammenbringt.

 <https://www.Senior:innenbund.li/>

## Litauen

### Langas į ateitį (Fenster zur Zukunft)

- Eine Allianz aus dem privaten Sektor, die die Nationale Digitale Koalition koordiniert.
- Sie betreiben das Projekt „Connected Lithuania“, das öffentliche Bibliotheken als Schulungszentren nutzt. Dieses bibliotheksbasierte Modell hat sich als äußerst effektiv für die Ausweitung der digitalen Kompetenz erwiesen.
- Sie treiben die Bemühungen um digitale Inklusion weiter voran.

 <http://www.langasiateiti.lt/>

### Medardas Čobotas Senior:innenuniversität (MČTAU)

- Eine öffentliche Einrichtung für nichtformale Bildung für ältere Menschen.
- Die MČTAU stützt sich auf ältere Freiwillige und Peer-Learning, um Schulungen im Bereich digitale Kompetenzen anzubieten. Sie fungiert als direkter Bildungspartner für andere U3A-Organisationen.
- Sie beteiligt sich an internationalen Projekten wie der eSilver Tour.

 <https://www.mctau.lt/>

 <https://www.esilvertour.eu/news-and-events/news-16.html>

## Luxemburg

### GERO – Kompetenzzentrum für das Alter

- Das nationale Kompetenzzentrum für das Alter in Luxemburg.
- GERO hat den „Digibus“ ins Leben gerufen, ein mobiles Klassenzimmer, das in ländliche Gebiete fährt, um digitale Schulungen anzubieten. Dieser innovative Ansatz bekämpft direkt die geografische Ausgrenzung.
- Der Digibus tourt weiterhin durch Gemeinden im ganzen Land.

 <https://www.gero.lu/>

 <https://www.gero.lu/infos/digibus>

### GoldenMe

- Eine NGO, die von jungen Psychologen gegründet wurde, mit dem Ziel, Einsamkeit bei älteren Menschen zu verhindern.
- Sie betreiben „Smartphone-Cafés“, soziale Treffpunkte, an denen Senior:innen in einer entspannten, ungezwungenen Atmosphäre den Umgang mit ihren Geräten erlernen können. Dieser Ansatz verbindet den Erwerb digitaler Kompetenzen mit sozialer Interaktion.
- Sie organisieren aktiv Workshops und generationsübergreifende Veranstaltungen.

 <https://www.goldenme.lu/>

## Malta

### 3CL (Stiftung für digitales Lernen)

- Ein Wissenszentrum mit Schwerpunkt auf digitaler Bildung und neuen Technologien.
- 3CL setzt sich für die Einrichtung von „Digital Community Centres“ ein. Ihre Arbeit steht im Einklang mit den Zielen der Mikro-Zertifizierung und des lebenslangen Lernens.
- Sie veröffentlichen regelmäßig Beiträge zum Thema digitale Inklusion für Senior:innen.

 <https://www.3cl.org/>

 <https://www.3cl.org/unleashing-the-power-of-maltas-silver-surfers-how-digital-literacy-is-transforming-ageing/>

## Montenegro

### Digitalizuj.Me

- Eine dynamische digitale Community, die maßgeblich zur Einführung der digitalen Kultur in Montenegro beigetragen hat. Sie ist vor allem für die Organisation der Spark.me-Konferenz bekannt.
- Sie agieren an der Schnittstelle von Technologie und Gesellschaft, arbeiten mit NGOs zusammen, um Senior:innen zu schulen, und mobilisieren ein Netzwerk technikaffiner Freiwilliger, um die digitale Inklusion zu fördern.
- Sie sind nach wie vor eine treibende Kraft der digitalen Agenda in Montenegro.

 <https://digitalizuj.me/>

 <https://spark.me/>

### Montenegro Media Institute (MMI)

- Eine gemeinnützige Organisation, die sich der Professionalisierung des Journalismus und der Förderung der Medienkompetenz in der breiten Öffentlichkeit widmet.
- Das MMI konzentriert sich auf „Resilienz“ und führt Förderprogramme und Schulungen durch, die sich speziell an ländliche Gemeinden und Frauen richten – Bevölkerungsgruppen, die in nationalen Digitalisierungsstrategien oft übersehen werden.
- Sie sind ein aktiver Partner in regionalen Resilienzprojekten, die von der EU finanziert werden.

 <https://www.mminstitute.org/>

 <https://www.mminstitute.org/en/projekti/resilience/>

## Niederlande

### Netwerk Mediawijsheid

- Eine weitreichende Netzwerkorganisation, die über 1.000 Bibliotheken, Schulen und NGOs miteinander verbindet.

- Sie organisieren die jährliche „Woche der Medienkompetenz“ (Week van de Mediawijsheid) und konzentrieren sich darauf, „Medienkompetenz“ als Kernkompetenz für alle Bürger zu fördern. Sie fungieren als zentrale Drehscheibe für das gesamte Land.
- Sie treiben die nationale Agenda zur Medienkompetenz weiter voran.

 <https://netwerkmediawijsheid.nl/>

 <https://www.mediawijsheid.nl/weekvandemediawijsheid/>

## SeniorWeb

- Ein landesweiter Verband mit 150.000 Mitgliedern, der weithin als europäisches Vorzeigebispiel für die digitale Bildung im Bereich „Senior-“ gilt.
- SeniorWeb nutzt einen Blended-Learning-Ansatz, bei dem Online-Module mit persönlicher Betreuung durch Freiwillige in lokalen Lernzentren kombiniert werden. Aufgrund ihrer Größe und Reichweite sind sie ein wichtiger Partner für jede nationale Initiative.
- Sie bieten ein umfangreiches Angebot an Online-Kursen und Unterstützung.

 <https://www.seniorweb.nl/>

 <https://www.seniorweb.nl/cursussen>

## Nordmazedonien

### Mazedonisches Institut für Medien (MIM)

- Das 2001 gegründete MIM setzt sich für die Professionalisierung des Mediensektors und die Verbesserung der Medienkompetenz in der Bevölkerung ein.
- Als Drehscheibe für die „Ausbildung von Ausbildern“ hat das Institut Tausende von Lehrkräften und Journalisten geschult und damit einen Multiplikatoreffekt für seine Initiativen zur Medienkompetenz geschaffen.
- Es veröffentlicht weiterhin Forschungsergebnisse und vergibt Journalistenpreise.

 <https://mim.org.mk/>

### Metamorphosis Foundation

- Als führende Organisation für digitale Rechte und Rechenschaftspflicht spielt Metamorphosis eine entscheidende Rolle im Kampf gegen Desinformation.
- Sie betreiben den Faktencheck-Dienst „Truthmeter“ (Vistinomer) und bieten den Bürgern eine verifizierte Informationsquelle, um politischer Propaganda und Fake News entgegenzuwirken. Ihre Arbeit umfasst auch Datenschutzrechte und Hassrede.
- Sie sind zertifizierter Unterzeichner des Grundsatzkodex des International Fact-Checking Network (IFCN).

 <https://metamorphosis.org.mk/>

 <https://truthmeter.mk/>

## Norwegen

### NORDIS Hub

- Das Nordic Observatory for Digital Media and Information Disorder, ein regionaler Knotenpunkt des EDMO.
- Ein Konsortium aus Forschern und Faktenprüfern, das fortschrittliche Instrumente zur Medienkompetenz entwickelt und das Informationsumfeld beobachtet.
- Sie stellen hochwertige Forschungsressourcen bereit.

 <https://www.nordishub.eu/>

 <https://www.nordishub.eu/campaign-be-online-smart/>

### Seniornett

- Eine staatlich geförderte NGO, die sich zum Ziel gesetzt hat, Senior:innen digitale Kompetenz zu vermitteln.
- Seniornett nutzt ein Freiwilligenmodell, um über lokale Vereine IT-Kenntnisse zu vermitteln. Ihre Struktur ermöglicht eine starke lokale Verankerung und Unterstützung durch die Gemeinschaft.
- Sie unterhalten ein landesweites Netzwerk lokaler Zweigstellen.

 <https://www.seniornett.no/>

## Polen

### Vereinigung für kreative Initiativen „e“

- Eine NGO, die in Polen führend bei Projekten für ältere Menschen ist. Während ihre Arbeit ein breites Spektrum an sozialen Aktivitäten abdeckt, ist ihre Verbindung zu Medienkompetenz und Senior:innen durch mehrere zentrale Säulen integriert:
  - Archipelago of Generations – Online-Kurs und Plattform zur Entwicklung von Kompetenzen bei der Gestaltung generationsübergreifender Projekte
  - Seniors in Action – ihr Vorzeigeprogramm, das aktive ältere Menschen dabei unterstützt, soziale Vorbilder und Animatoren zu werden

 <https://e.org.pl/>

### NASK (Nationales Forschungsinstitut)

- Ein Forschungsinstitut und Betreiber der Domain.pl.
- NASK betreibt die Programme „Cyber Lessons“ und „Safer Internet“. Sie bieten umfangreiche Ressourcen zum Thema Cybersicherheit.
- Es gibt einen eigenen Bereich zur Cyberprävention.

 <https://www.nask.pl/>

 <https://www.nask.pl/en/institute/for-you/cyberprofilaktyka>

## Portugal

### InCoDe.2030

- Die Nationale Initiative für digitale Kompetenzen, ein öffentliches Förderprogramm.
- InCoDe.2030 führt Programme wie „Nós e (A)vós“ (generationsübergreifende Alphabetisierung) durch. Als staatliche Initiative fungiert sie als oberste Instanz für die Validierung von Programmen zur digitalen Kompetenz.
- Sie stellen Ressourcen und Projektinformationen online zur Verfügung.

 <https://www.incode2030.gov.pt/>

### RUTIS (Associação Rede de Universidades da Terceira Idade)

- Der Dachverband für über 300 Senior:innenuniversitäten in Portugal.
- RUTIS integriert IKT-Kurse direkt in die Lehrpläne der Senior:innenuniversitäten. Diese strukturelle Integration gewährleistet eine breite Akzeptanz und Nachhaltigkeit.
- Sie bilden ein riesiges Netzwerk aus Senior:innenstudierenden und ehrenamtlichen Lehrkräften.

 <https://rutis.pt/>

## Rumänien

### EOS Romania Foundation

- Eine private gemeinnützige Organisation, die sich der Überwindung der digitalen Kluft und der Förderung der Entwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft in Rumänien verschrieben hat
- Sie entwickeln Schulungsprogramme, die speziell darauf ausgerichtet sind, Bürgern – einschließlich derjenigen aus marginalisierten oder älteren Bevölkerungsgruppen – dabei zu helfen, die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben, um sicher an der digitalen Wirtschaft teilzunehmen

 <https://eos.ro/>

### Niciodată Singur – Prietenii Vârșnicilor

- Eine NGO, die sich dafür einsetzt, Einsamkeit und soziale Isolation bei Menschen über 65 Jahren zu lindern.
- Sie organisieren Workshops, um Senior:innen den Umgang mit Smartphones und Tablets beizubringen. Dabei geht es nicht nur um technische Fähigkeiten, sondern auch um digitale Sicherheit – sie helfen ihnen, Online-Betrug zu erkennen und die Informationen zu überprüfen, die sie in den sozialen Medien sehen.
- In Sozialisierungszentren können Senior:innen an Veranstaltungen im Stil eines „Digital Cafés“ teilnehmen
- Ihr Modell stützt sich stark auf junge Freiwillige (rund 300 aktive Freiwillige), die Senior:innen zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen besuchen

 <https://niciodatasingur.ro/>

## San Marino

### Confederazione Democratica Lavoratori Sammarinese (CDLS)

- Einer der beiden wichtigsten Gewerkschaftsverbände in der Republik San Marino. Er vertritt Arbeitnehmer aus allen Branchen, darunter Industrie, öffentlicher Dienst, Bauwesen und Bankwesen, sowie Rentner
- Ein wesentlicher Teil der CDLS, die Federazione Nazionale Pensionati Sammarinesi (FNPS), bietet spezialisierte Informationsdienste für Senior:innen an. Dazu gehört die Hilfe bei Steuerunterlagen und Steuerrückerstattungen; im Wesentlichen fungiert sie als Vermittler, um Senior:innen bei der Navigation durch komplexe digitale und administrative Systeme zu unterstützen.

 <https://www.cdls.sm/>

### Universität der Republik San Marino

- Die wichtigste Universität des Kleinstaates.
- Die Universität unterstützt die Forschung zu Mediennutzungsgewohnheiten und dient als lokale Drehscheibe für die Anpassung internationaler Lehrpläne.
- Bietet Studiengänge in Kommunikation und digitalen Medien an.

 <https://www.unirsm.sm/>

 <https://www.unirsm.sm/en/comunicazione-digital-media/>

## Serbien

### Petlja-Stiftung

- Gegründet, um die algorithmische Kompetenz und die Informatikausbildung in Serbien zu verbessern.
- Petlja stellt über seine Plattform „net.kabinet“ offene Bildungsressourcen zur Verfügung. Obwohl der Ansatz der „algorithmischen Kompetenz“ ursprünglich auf Jugendliche ausgerichtet war, gewinnt er zunehmend an Bedeutung für Erwachsene, die die Logik hinter digitalen Systemen verstehen müssen.
- Kürzlich wurden die Materialien für das Schulfach „Digitale Welt“ modernisiert.

 <https://petlja.org/>

 <https://petlja.org/sr-Latn-RS/net.kabinet>

### Rotes Kreuz Serbiens

- Als größte humanitäre Organisation des Landes verfügt das Rote Kreuz Serbiens über eine einzigartige Reichweite in ländlichen und abgelegenen Gemeinden.
- Sie nutzen ihr umfangreiches Netzwerk an Freiwilligen, um Projekte wie „Age Against the Machine“ und „Digital Inclusion for Active Aging“ umzusetzen. Ihr Ansatz verbindet die Vermittlung digitaler Kompetenzen mit sozialer Unterstützung und bekämpft so gleichzeitig Einsamkeit und digitale


[smartage.retzhof.at](https://smartage.retzhof.at)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Verfasser(n) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.

Ausgrenzung.

- Es bleibt ein wichtiger Partner für den Zugang zu schutzbedürftigen älteren Bevölkerungsgruppen.

 <https://www.redcross.org.rs/>

 <https://www.redcross.org.rs/en/news/final-conference-of-the-age-against-the-machine-project-theatre-as-a-tool-to-combat-ageism/>

## Slowakei

### Comenius-Universität – Zentrum für Weiterbildung (U3A)

- Die älteste Universität des dritten Lebensalters in der Slowakei.
- Sie bietet speziell auf ältere Lernende zugeschnittene Studienprogramme an. Als offizieller Bildungspartner verfügt sie über Akkreditierungsbefugnisse.
- Detaillierte Informationen zu den Programmen sind online verfügbar.

 <https://cdv.uniba.sk/en/>

 <https://cdv.uniba.sk/en/university-of-the-third-age/>

### MEMO 98

- Eine spezialisierte Organisation zur Medienbeobachtung.
- MEMO 98 führt während Wahlen Medienanalysen durch und setzt sich für die Stärkung des kritischen Denkens ein. Ihre datengestützten Erkenntnisse sind entscheidend für das Verständnis von Desinformationsnarrativen.
- Sie veröffentlichen regelmäßig Berichte zur Medienbeobachtung.

 <https://memo98.sk/>

 <https://memo98.sk/about-us>

## Slowenien

### Simbioza

- Ein Sozialunternehmen, das die Zusammenarbeit zwischen den Generationen fördert.
- „Symbioza Mobiln@“ ist ein mobiles Klassenzimmer, das Jugendliche dazu motiviert, Senior:innen zu unterrichten. Dies ist eine bewährte Methode, um Senior:innen in ländlichen Gebieten zu erreichen.
- Detaillierte Projektbeschreibungen sind verfügbar.

 <https://simbioza.eu/>

 <https://digital-skills-jobs.europa.eu/en/inspiration/good-practices/simbioza-mobiln-mobile-classroom-wheels>

### Slowenische Universität für das dritte Lebensalter

- Die Slowenische Universität für das dritte Lebensalter ist das größte Netzwerk für Erwachsenenbildung und soziale Inklusion älterer Menschen in Slowenien (Netzwerk aus 53 Universitäten in 51 Orten)
- Die Plattform informiert die Nutzer:innen regelmäßig über öffentliche Vorträge (z. B. zu den Themen Architektur oder Ethik), E-Newsletter und internationale Projekte, die sich mit der Rolle älterer Menschen in der modernen Gesellschaft befassen. Sie unterhält eine umfangreiche Bibliothek mit Publikationen, Forschungsarbeiten und multimedialen Ressourcen zum Thema Gerontagogik (die Wissenschaft von der Bildung älterer Menschen) und organisiert nationale Konferenzen sowie „Festivals des Wissens und der Kultur“.
- Ihre aktuellen Projekte konzentrieren sich im Allgemeinen auf digitale Inklusion, den generationsübergreifenden Austausch und die Rolle älterer Menschen in einer grünen und demokratischen Gesellschaft.

 <https://www.utzo.si/>

## Spanien

### Stiftung Cibervoluntarios

- Eine NGO, die technische Freiwillige mobilisiert, um die digitale Kluft zu überbrücken.
- Sie führen praktische, praxisorientierte Freiwilligenprogramme wie „Expertclick“ durch. Ihr Ansatz stützt sich auf „Einsatz vor Ort“, um Schulungen direkt an die Begünstigten zu vermitteln.
- Ihr Projekt „Expertclick“ ist eine wichtige Ressource.


 <https://www.cibervoluntarios.org/>

 <https://www.cibervoluntarios.org/en/about-us/projects/expertclick>

### UNED (Nationale Fernuniversität)

- Als größte öffentliche Universität Spaniens leitet die UNED das MELISE-Projekt.
- Sie haben ein „sMOOC“ (Social MOOC) entwickelt, das speziell für Menschen über 65 konzipiert ist. Ihre Arbeit ist unverzichtbar für den Austausch bewährter Verfahren im Bereich der didaktischen Gestaltung für Senior:innen.
- Sie bieten aktiv Online-Kurse an.

 <https://meliseproject.eu/>

 <https://media-and-learning.eu/subject/lifelong-learning/melise-smooc-a-media-literacy-course-for-senior-european-citizens/>

## Schweden

### SeniorNet Schweden

- Eine gemeinnützige Organisation mit etwa 9.000 Mitgliedern.
- Sie agiert über 40 dezentrale lokale Clubs und ein Online-Lernportal. Diese Kombination aus physischer und digitaler Präsenz gewährleistet Barrierefreiheit für vielfältige Bedürfnisse.

[smartage.retzhof.at](http://smartage.retzhof.at)

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Verfasser(n) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.

- Sie bieten umfangreiche offene Bildungsressourcen an und betreiben SeniorNet Study – ein Online-Bildungsportal

 <https://seniornet.se/>

## Türkei

### Istanbul Bilgi University

- Eine private Universität, die für ihren Fachbereich Medien und Kommunikation bekannt ist.
- Sie hat sich mit MediaWise zusammengetan, um ein Programm zur digitalen Medienkompetenz zu starten. Diese Zusammenarbeit bringt akademische Strenge und internationale Expertise in den türkischen Kontext ein.
- Sie bieten spezifische Projekte zur Medienkompetenz an.

 <https://www.bilgi.edu.tr/>

 <https://www.bilgi.edu.tr/en/research/externally-funded-projects/project-list/>

### Teyit

- Eine unabhängige Organisation zur Faktenprüfung.
- Ihre Website enthält eine umfangreiche Sammlung digitaler Publikationen, Berichte und Leitfäden, die darauf abzielen, Falschinformationen zu bekämpfen, die Medienkompetenz zu stärken und kritisches Denken zu fördern. Alle Publikationen sind Open-Source und stehen zum kostenlosen Download bereit
- Sie veröffentlichen Berichte und Überprüfungen.

 <https://teyit.org/>

## Ukraine

### Detector Media

- Eine Watchdog-NGO und Online-Publikation, die die ukrainische Medienlandschaft beobachtet.
- Detector Media untersucht den Medienkompetenzindex der Bevölkerung und erstellt Inhalte, die speziell darauf ausgerichtet sind, Propaganda und Desinformation entgegenzuwirken. Ihre Arbeit ist entscheidend für das Verständnis des Kontextes des „Informationskrieges“.
- Sie veröffentlichen weiterhin regelmäßig Berichte zum Stand der Medienkompetenz.

 <https://detector.media/>

 <https://en.detector.media/post/media-literacy-index-of-ukrainians-2020-2024-fifth-wave>

### Diia.Education

- Eine umfangreiche staatliche Plattform für digitale Kompetenz unter der Leitung des Ministeriums für digitale Transformation.

- Diia.Education bietet „Edutainment“-Reihen an – Bildungsinhalte, die in einem unterhaltsamen Format präsentiert werden – und nutzt Offline-Hubs, um die Bevölkerung weiterzubilden. Sie gilt als weltweit vorbildliches Beispiel für staatlich geförderte digitale Bildung.
- Die Plattform ist voll funktionsfähig und wird ständig mit neuen Serien aktualisiert.

 <https://osvita.diia.gov.ua/en>

 <https://osvita.diia.gov.ua/en/courses>

## Vereinigtes Königreich

### Age UK

- Eine große Wohltätigkeitsorganisation, die aus dem Zusammenschluss von Age Concern und Help the Aged hervorgegangen ist.
- Ihr „Digital Champion Programme“ verbindet Kompetenzschulungen mit Tablet-Leihprogrammen. Dieses Modell ist von unschätzbarem Wert für den Vergleich der Skalierbarkeit von Initiativen zur digitalen Inklusion.
- Derzeit läuft das Digital Champion Programme 2022–2026.

 <https://www.ageuk.org.uk/>

 <https://www.ageuk.org.uk/our-impact/programmes/digital-skills/digital-champions/>

### The Third Age Trust (u3a)

- Die Dachorganisation für dezentrale, von Mitgliedern geleitete Lerngruppen.
- Unter dem Motto „Lernen, lachen, leben“ fördert u3a das Lernen unter Gleichaltrigen ohne Prüfungen. Die Förderung von MOOCs zur Medienkompetenz als Ressourcen für ihre „Tech-Gruppen“ sorgt für eine hohe Akzeptanz.
- Sie unterhält eine starke Online-Präsenz für Interessengruppen.

 <https://www.u3a.org.uk/>

 <https://www.u3a.org.uk/what-we-do/learning/interest-groups-online>



# SMART AGE

**Medienkompetenz und Resilienz  
älterer Menschen im digitalen  
Zeitalter**

*2025-1-AT01-KA220-ADU-000354002*



Dieses Kompendium präsentiert evidenzbasierte Bildungsressourcen und pädagogische Ansätze, die darauf abzielen, die digitale Kluft für Senior:innen zu überwinden. Es bündelt bewährte Verfahren aus europäischen Initiativen und etablierten Organisationen zur Medienkompetenz sowie erprobte Quellen wie die EPALE-Plattform. Der Inhalt konzentriert sich auf die Bekämpfung von Falschinformationen, das Verständnis von KI-generierten Inhalten und die Verbesserung digitaler Kompetenzen im Rahmen des Erasmus+-Projekts SMART AGE.